



treffpunkt



Das Wesentliche managen

Themenschwerpunkt

- | | |
|----|--|
| 10 | Spiritualität und Exerzitien |
| 15 | Gesellschaft im Dialog |
| 22 | Akademie für Sozialmanagement |
| 25 | Hospiz, Palliative Care, Demenz |
| 40 | Christlich inspirierte Führung und Organisationskultur |
| 41 | Ordensentwicklung |
| 45 | Ehe, Partnerschaft, Familie |
| 49 | Beratung und Begleitung |

Konzentration auf das Wesentliche



Es ist nicht immer leicht, das Wesentliche klar zu erkennen, zu benennen und entsprechend (gut) zu managen. Manchmal fällt die Konzentration auf das Wesentliche so schwer, dass Antworten und Ergebnisse zu früh erwartet oder gegeben werden. Die Verlockung ist auch groß, sich mit Nebensächlichkeiten oder einem „nice-to-have“ zu beschäftigen, weil das gerade interessanter erscheint und meist auch leichter ist. Es ist aber notwendig herauszufinden, was im alltäglichen privaten und professionellen Leben sinnvoll, vorrangig und wichtig ist, was im Mittelpunkt steht und was überflüssig ist. Es erfordert ständige Aufmerksamkeit und einen ehrlichen Blick.

Als Führungskraft habe ich dabei meine Organisation im Blick, ihre zukünftigen Herausforderungen und – am wichtigsten – die einzelnen Mitarbeitenden. **Das Wesentliche ist für mich immer der Mensch** und seine Befähigung zu eigenständigem und verantwortungsvollem Tun. Es geht darum, sich und andere zu befähigen, dynamisch zu lernen, die eigenen Fähigkeiten ständig zu verbessern. Kommende Herausforderungen verlangen immer mehr eine schnelle Aneignung von neuen Inhalten und Umgangsweisen, kommunikatives und kooperatives Verhalten.

Um diese Fähigkeiten in Menschen und Organisationen zu stärken, braucht es vielseitige Unterstützung, um auf schnelle Veränderungen reagieren zu können und rasch und ziel führend die richtigen Lösungen zu finden. Die eine richtige Lösung gibt es meist nicht.

Führungssituationen sind heute oft durch Komplexität, Dynamik und Unsicherheit gekennzeichnet. Dabei gilt nach Peter Drucker: „Eine Führungskraft kann und muss im Grunde nur eine Person führen: sich selbst.“

Der Schlüssel zum erfolgreichen persönlichen Umgang mit dem Wesentlichen liegt demnach bei der einzelnen Person selbst – in der Fähigkeit zur Selbstführung. Das ist auch die beste Basis dafür, Mitarbeitende erfolgreich zu führen.

Zur Selbstführung sind einige wenige, einfache Grundsätze bzw. **Grundhaltungen** hilfreich und wirksam. Zum Wesentlichen gehört die Bereitschaft, für seine eigenen Entscheidungen Verantwortung zu übernehmen. Auch die Beantwortung der Frage nach dem tieferen Beweggrund, dem Sinn des eigenen Handelns ist wichtig. Dieser besondere persönliche Aspekt ermutigt und motiviert durch eine sinnvolle und überzeugende Vision und daraus abgeleitete Ziele einen selbst und auch Mitarbeitende. Wesentlich ist eine Orientierung aller Aufgaben und Tätigkeiten an klaren Zielen und erwarteten Ergebnissen. Dabei gilt es Menschen Vertrauen zu schenken, die Stärken aller Mitarbeitenden zu nutzen und auf das größere Ganze zu achten. Bei einem weiten Denken in Möglichkeiten ist schlussendlich der Mut zu einer Konzentration auf Weniges und Wesentliches unerlässlich.

Beim Blick auf das Wesentliche gilt für mich der Gedanke von Robert Louis Stevenson: „Beurteile einen Tag nicht nach den Früchten, die du geerntet hast, sondern an den Samen, die du gesät hast.“ In diesem Sinn wünsche ich einen guten Blick für das Wesentliche im Leben und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

*Ihr P. Friedrich Prassl SJ
Direktor*

DAS WESENTLICHE MANAGEN

Symposium am 14.1.2020

Weglassen wir einige Antworten



ASOM

Akademie für
Sozialmanagement

Was bleibt übrig, wenn wir alles Unwesentliche weglassen?

Auf die Frage, wie er so wundervolle Musik komponieren könne, soll Mozart geantwortet haben, dass Komponieren ganz einfach sei: Man müsse nur die falschen Noten weglassen. Übertragen auf das Management könnte man sagen: Führen ist ganz einfach, man muss nur die falschen Dinge weglassen.

Im Rahmen des ASOM Symposiums am 14.1.2020 blicken wir auf unseren Erfahrungsschatz aus 35 Jahren Aus- und Weiterbildungen im Sozialmanagement zurück und stellen uns die Frage, was Führungskräfte auf keinen Fall weglassen sollten: Was ist das *Wesentliche im Management*? Was sind die Dauerbrenner und was ist für die Führungsarbeit der Zukunft wichtig?

Die Kunstform *Blackout Poetry*, die unser Symposiums-Sujet inspiriert hat, ist gerade der Renner auf Instagram. Sie ist die Poesie des Weglassens alles Unwesentlichen, so dass nur noch das Wesentliche bleibt. *Weglassen* ist auch das aktuelle Stichwort in Bezug auf Führung und Management. Es werden nicht nur Manager*innen dazu ermutigt, neben ihren To-Do-Listen auch *Let-it-Be-Listen* zu führen, wo all die Dinge stehen, die sie bewusst *nicht* erledigen. Sondern es ist auch längst Mainstream, Managementprozesse generell zu verschlanken. Konzepte wie Lean Management, New Work, Agilität, Soziokratie und Holokratie und viele andere mehr sind längst auch im Sozial- und Gesundheitsbereich angekommen. Doch eins nach dem anderen.

Der erste „Leiterlehrgang“ der ASOM 1984/85 ist entstanden aus einer Unzufriedenheit mit der Qualität der Betreuung in den damaligen „Behindertenheimen“. Die Pionier*innen der ASOM haben auf diese Unzufriedenheit mit der Provokation reagiert, Managementmodelle aus der Wirtschaft auf den Sozialbereich zu übertragen. Solides Wissen und Handwerkszeug in den Bereichen Kommunikation, Konfliktlösung, Veränderungsmanagement, Betriebswirtschaft und Arbeitsrecht waren von Anfang an im Curriculum. Gleichzeitig war und ist es essentiell, dass Führungskräfteausbildungen auch Persönlichkeitsentwicklungsausbildungen sein müssen. Führungskräfte müssen ihre Haltungen und Werte reflektieren. Und zwar nicht abstrakt, sondern vor dem Hintergrund ihrer ganz konkreten Führungspraxis. Die ASOM stellt das sicher durch intensives Coaching und konkrete Umsetzungsprojekte in der eigenen Praxis.

2019 ist Management im Sozial- und Gesundheitsbereich eine Selbstverständlichkeit. Das ist eine Erfolgsgeschichte, an der die ASOM in Österreich maßgeblich mitschreibt. Die Notwendigkeit von Führungskräfteausbildungen ist gesetzlich verankert und ein Teil der Personalentwicklung in sozialen Organisationen, der nicht mehr wegzudenken ist. Die Qualität für die Nutzer*innen hat sich messbar verbessert.

Mit der Professionalisierung des Managements, der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen und dem stetigen Wachstum der Angebote stieg aber auch der Grad an Bürokratisierung und Hierarchisierung in vielen sozialen Organisationen. Während etwa in einer bekannten ostösterreichischen Sozialorganisation noch Mitte der 90er Jahre Einrichtungsleitungen direkt an den Direktor berichteten, liegen hier mittlerweile fünf Hierarchieebenen dazwischen. Ein Hausleiter dieser Organisation berichtet in einer Mischung aus Stolz und Amüsement, dass bei der Jubiläumsfeier seiner Einrichtung insgesamt 7 Hierarchieebenen anwesend waren.

So eine gewaltige pyramidale Struktur bietet Stabilität und vermeintliche Übersicht, macht aber auch träge. Die Entscheidungsbefugten an der Spitze der Hierarchie sind nicht immer

die Entscheidungskompetentesten, und oft irren notwendige Entscheidungen durch die undurchschaubare Kompetenzlabyrinth der Organisation. Hierarchie, das wissen wir seit Luhmann, ist eine wirkungsvolle Möglichkeit mit Komplexität umzugehen und Organisationen entscheidungsfähig zu halten, ab einer gewissen Größe macht sie jedoch schwerfällig und produziert Reibungsverluste.

Jetzt wird in vielen Organisationen der Ruf nach einem Rückbau von Überregulation und Überhierarchisierung immer lauter. Die Pyramide muss wieder flacher werden. Die Entscheidungskompetenz muss wieder mehr direkt in die Teams vor Ort kommen, denn die sind schließlich die Expert*innen für die Arbeit mit den Klient*innen. Organisationsstrategien sollen nicht vom Top-Management herunterbuchstabiert werden, sondern höchstens als grobe Leitplanken zur Orientierung für kleine Teams gelten, die weitgehend autonom arbeiten. Wir brauchen wieder weniger Kontrolle und mehr Vertrauen, so die Forderung. Was erwarten wir uns von alledem? Dass unsere Arbeit wirksamer wird und noch näher dran an den Bedürfnissen der Betroffenen ist.

Geht das? Es muss gehen! Es muss gehen, weil eine neue Generation an Fachkräften gerade ausgebildet wird, die andere Ansprüche an ihre Organisationen stellen. Es muss gehen, weil eine sich wandelnde Förderlandschaft das immer wieder Neuerfinden von sozialen Dienstleistungen notwendig macht. Innovation ist kein *Nice-to-have* mehr, sondern notwendig, um zu überleben. Es muss funktionieren, weil die Digitalisierung die Umwelt von Organisationen so sehr beschleunigt, dass zu träge Strukturen ihr nicht mehr gewachsen sind.

Und ist das gut? Das kommt darauf an.

Es ist gut, wenn dadurch tatsächlich die Kompetentesten die Entscheidungen treffen und wenn dadurch die Dienstleistungen tatsächlich die Bedürfnisse der Zielgruppen besser treffen. Es ist gut, wenn dadurch tatsächlich Mitarbeitende noch eigeninitiativer, freudvoller und von ihren Werten geleitet ihre Arbeit tun können. Es ist gut, wenn dadurch die Partizipation aller

Akteur*innen – die der Mitarbeitenden und der Nutzer*innen – gesteigert wird und wenn dadurch echte soziale Innovationen in die Welt kommen, die das Leben von Menschen konkret verbessern.

Es ist nicht gut, wenn das bedeutet, dass soziale Organisationen ein *Survival of the Fittest* ausrufen. *New Work* ist stark von der Startup-Kultur geprägt und zuweilen schwingt mit, dass alle Mitarbeitenden Entrepreneurs sein müssen. *Everybody leads* lautet das Credo. Und es wird kein Hehl daraus gemacht, dass Personen, die sich nicht als Unternehmer*innen verstehen, nicht geeignet für eine solche Organisationsform sind. Soziale Organisationen müssen weiterhin auch Arbeitsplätze bieten für Menschen, die kompetent und menschlich mit ihren Klient*innen arbeiten, aber keine Gesamtverantwortung für das Unternehmen übernehmen wollen.

Und es ist auch dann nicht gut, wenn unter dem Deckmantel der Agilität Führungspositionen gestrichen werden und den Fachkräften zusätzliche Aufgaben übertragen werden, für die sie nicht besser bezahlt werden. Sparmaßnahmen sind zuweilen für das Überleben von Organisationen notwendig und unabwendbar, sollten aber auch als solche benannt werden.

New Work, Agilität und Co. sind nicht die Allheilsbringer für die Herausforderungen von Sozialorganisationen in der Zukunft, auch wenn das Marketing mancher Beratungsfirmen das vermuten ließe. Gleichzeitig haben sie dazu beigetragen, dass ein Diskurs über Führung und Management entstanden ist, der so emotional wie schon lange nicht mehr geführt wird. Darüber hinaus zwingen sie Organisationen dazu, den Fokus noch stärker auf das Wesentliche der Organisationen – ihr *Why?* bzw. ihren *Purpose* – zu richten: Und das ist die Begleitung, Betreuung, Ermächtigung und *Advocacy* für ihre Kund*innen, Klient*innen, Bewohner*innen und Nutzer*innen.

Die Organisationen im Sozialbereich setzen sich unterschiedlich damit auseinander. Während manche das Thema kaum beachten, andere da und dort kleine Versuche starten,

rufen wieder andere den kompletten Umbruch aus. Diese Diversität ist auch bei den Teilnehmenden in den ASOM Lehrgängen spürbar und hochgradig befruchtend für wesentliche Diskussionen über Führung. Die ASOM ist weiterhin einer der wenigen Orte, wo Führungskräfte von unterschiedlichsten Organisationen so intensiv voneinander lernen können.

Lernen lässt sich auch von internationalen *Best Practice* Beispielen. Es gibt Vorzeigebispiele von sozialen Organisationen, die mit einem schlanken Management und selbstorganisierten Teams sowohl wirtschaftlich als auch fachlich erfolgreich sind. Die Hauskrankenpflegeorganisation Buurtzorg aus den Niederlanden ist wohl das bekannteste Beispiel.

All diese Organisationen arbeiten unterschiedlich, und kein Modell lässt sich als Schablone auf eine bestehende Organisation stülpen. Was all diese Organisationen jedoch gemein haben, ist, dass sie enorm in die Weiterbildung aller Mitarbeitenden investieren. Wenn *alle* Führungsaufgaben übernehmen sollen, brauchen auch *alle* die Kompetenz dazu. Schulungen gibt es vor allem in den Bereichen Werteorientierung, Konfliktkompetenz, Reflexionsfähigkeit, Coaching, Feedback, Kommunikation, Moderation und Veränderungskompetenz. Kommt Ihnen das bekannt vor? Das sind die Kerninhalte der ASOM Lehrgänge, die heute relevanter sind denn je. Die ASOM beschäftigt sich intensiv mit diesen neuen Diskursen, und die Trainer*innen ergänzen auf Grund ihrer Feldkompetenz und -präsenz diese wesentlichen Kernthemen mit den aktuellen Auseinandersetzungen. So auch beim 35-Jahre ASOM-Symposium am 14.1.2020.

*Dr. Johannes Jurka ist
Leiter der ASOM*

Veranstaltungstipp:

Das Wesentliche Managen. 35 Jahre ASOM.
Am **14.1.2020** im Kardinal König Haus.

Das detaillierte Programm finden Sie unter www.asom.at. Siehe Seite 22



Die Qualität von Beziehungen im Fokus

Gabriele Hetzmanseder im Interview zum Wesentlichen des Sozialmanagements

Das ASOM Symposium 2020 trägt den Titel **Das Wesentliche Managen. Was ist für Sie das Wesentliche im Sozialmanagement? Worauf kommt es an?**

Das Feld der Sozialen Organisationen ist spezifisch: Die Dienstleistungsanforderungen sind aufgrund der individuellen Bedürfnisse der Menschen, die wir begleiten, täglich andere. Die Qualität ist nur bedingt messbar. Soziale Organisationen sind kleinteilig und disloziert, in multiprofessionellen Teams organisiert. Die Finanzierung erfolgt vorrangig über die öffentliche Verwaltung, die ihrerseits von politischen Schwerpunktsetzungen abhängig ist. Das sind höchst spannende Herausforderungen!

Das Wesentliche im Sozialmanagement besteht für mich darin zu erkennen, dass der Wert und die Qualität der zu erbringenden Dienstleistung mit der Qualität der Begegnung von Menschen steht und fällt. Dies betrifft die Interaktionen der Mitarbeitenden mit den Kund*innen, die sie begleiten, und die Interaktionen aller Mitwirkenden in der Organisation. Die Haltung und Persönlichkeit jeder und jedes Einzelnen zählt.

Dafür braucht es hohe fachliche Kompetenz aller Beteiligten und motivierende Rahmenbedingungen: Das betrifft Strukturen und Qualitätsmanagement, Recruiting, Personalentwicklung und Führung der Mitarbeitenden. Dieser Rahmen soll es Mitarbeiter*innen ermöglichen, den komplexen Arbeitsauftrag bestmöglich umzusetzen und dies engagiert und gerne zu tun.

Hat sich das im Laufe Ihres Berufsleben verändert? Was ist schon seit Jahrzehnten wesentlich? Was ist neu?

Hohe Qualität der Interaktionen war immer schon wichtig. Über die beinahe 30 Jahre, die ich als Führungskraft tätig bin, kam es zu sehr positiven Entwicklungen wie z.B. zu Ausdifferenzierungen der Dienstleistungen, zu kleine-

ren Organisationseinheiten im Sinne einer erhöhten Kund*innenorientierung, zu Standardisierung und Professionalisierung und Anwachsen von Managementkompetenz. Aber auch Überreglementierungen, Absicherungstendenzen und immer detailliertere Rechtfertigungsanforderungen gegenüber Kostenträgern sowie, damit verbunden, die Reduktion auf wirtschaftliche Effizienz waren Entwicklungen dieser Jahre.

Neu ist, und das sehe ich als wichtige Gegenbewegung, dass nun die Basis der Sozialen Arbeit, die Werte und die Qualität von Beziehungen wieder mehr Gewicht erhalten. Untermauert durch empirische Untersuchungen werden die menschlichen Anforderungen an die Soziale Arbeit wieder verstärkt in den Fokus gerückt. Das freut mich sehr!

Was würden Sie Ihrem 29-jährigen Ich, die gerade in die Führung gekommen ist, aus heutiger Sicht raten?

In der damaligen Situation gab es kaum definierte Rahmenbedingungen, keine definierten Kommunikationsstrukturen, keine standardisierten Einschulungen oder sonstige Standardisierungen in der Organisation, was ich schon damals sehr kritisch gesehen habe. So gesehen würde ich vielleicht aus heutiger Sicht noch rascher diese Themen ansprechen und weiterentwickeln.

Ich würde aber auch die Vernetzung mit anderen Organisationen verstärkt suchen: mit dem Ziel, die Leistung der sozialen Organisationen sichtbar zu machen und den Stellenwert der Sozialen Arbeit in Politik und Gesellschaft zu erhöhen. Denn die Anforderungen an das Sozialmanagement sind hochkomplex, und die vorhandenen Kompetenzen vor allem hinsichtlich Kommunikation und Führung werden oft unterschätzt – von außen, aber auch von uns selbst.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Was wird 2030 im Sozialmanagement wichtig sein?

Die beschleunigte Entwicklung der letzten Jahre wird weiter gehen – Stichwort Digitalisierung – und wird uns vor völlig neue Herausforderungen stellen. Wir werden noch flexibler und schneller sein müssen, was vielleicht die Chance auf verstärkte Wirkungsorientierung mit sich bringt. Für die Dienstleistungen rechne ich mit erhöhten Anforderungen der Kund*innen, d.h. das Angebot an Dienstleistungen wird noch durchlässiger und differenzierter.

Die Hauptherausforderung sehe ich aber im absehbaren Fachkräftemangel. Hier besteht die Gefahr, dass ein Wettbewerb zwischen den Organisationen entsteht, der die positiven Beziehungen zwischen den Organisationen belastet. Jene Organisationen, die Fachkräfte mit pflegerischen Qualifikationen brauchen, stehen bereits jetzt in massivem Wettbewerb mit den Gesundheitseinrichtungen und haben die schlechteren Gehaltskarten. Diese Herausforderung können wir auch mit bestem Sozialmanagement nicht bewältigen, hier brauchen wir Unterstützung durch Politik und Kostenträger.

35 Jahre ASOM: Die Wichtigkeit von Führungskräfteausbildungen ist unumstritten. Was macht die ASOM so besonders aus Ihrer Sicht?

Die Führungskräfte sind die Schlüsselpersonen. Speziell vor Ort haben sie großen Einfluss: Ihre Haltung gegenüber Kund*innen und Mitarbeitenden und ihre fachliche Kompetenz beeinflussen die Stimmung im Team, die Motivation der Mitarbeitenden und die fachliche Qualität – damit steuern sie die Qualität der Dienstleistung ganz wesentlich.

Das Besondere an den ASOM Führungskräfteausbildungen ist aus meiner Sicht die ideale Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Coachingtage und Besuche der Teilnehmer*innen

in den Organisationen etwa werden von den Führungskräften als sehr bereichernd erlebt. Zudem weiß ich, dass die fachlichen Inhalte für Führungskräfte *state of the art* sind – die ASOM ist am Puls der Zeit. Und ich habe die Sicherheit, dass die Haltung, die den Führungskräften vermittelt wird, jene Haltung ist, die in sozialen Organisationen erforderlich ist: ein Menschenbild im Sinne von Wertschätzung und Begegnung auf Augenhöhe.

Schließlich unterstützt die ASOM den Dialog zwischen den sozialen Organisationen und Gesundheitsorganisationen – das ist bereichernd für alle!

35 Jahre ASOM – da kann ich nur ganz herzlich gratulieren und wünsche uns im Sozialmanagement noch weitere 35 Jahre mit diesem kompetenten Partner für Führungskräfteentwicklung!

Danke für die lieben Wünsche Fr. Hetzmannseder und herzlichen Dank für das Interview!

*Mag.^a Gabriele Hetzmannseder, MBA ist Geschäftsführerin von HABIT – Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam GmbH Sie ist eine der Keynote-Speaker*innen beim ASOM-Symposium am 14.1.2020*

Das Interview führte Johannes Jurka.



© Ludwig Schredl

Kritische Achtsamkeit in Organisationen fördern

Räume für Wesentliches schaffen als Leitungsaufgabe in der Palliativarbeit

Distanziert habe ich mich lange Zeit zu den Begriffen Selbstmitgefühl und Selbstachtsamkeit verhalten. Zu selbstbezogen sind mir diese Konzepte erschienen. Und ein wesentliches Element der Praxis von „Mindfulness“, einer Achtsamkeitspraxis, die derzeit vielerorts und in verschiedenen Kontexten angewandt wird, ist der Verzicht auf Bewertungen. Wie soll das gehen: In einer Leitungsposition nicht zu werten? Wo doch unsere Fähigkeit zu gestalten, zu interagieren, eine Wahl zu treffen immerfort Werturteile erfordert?

Am Konzept der Achtsamkeit spricht mich gleichwohl vieles an: ich weiß um die nährende Kraft des Innehaltens und Innewerdens, der Unterbrechung, der Abkehr von der Eile. Nicht nur in der Betreuung ist mir die Stille kostbar geworden. Seit ich in der Leitung bin, brauche ich diese Zeiten noch mehr als früher. Übungen, die in die Präsenz, ins Gewahrsein des Augenblicks führen, sind für viele Menschen in der Hospiz- und Palliativarbeit unersetzliches Werkzeug.

Meine Erfahrung ist, dass es oft zunächst der Pause, der Unterbrechung, des Verzichts auf die rasche Antwort bedarf, wenn die Zeit nicht reif ist. Die Beziehungen, in denen wir stehen, sind meistens keine einfachen und eindeutigen, sondern vielschichtig und vielfältig, ambivalent und asymmetrisch, verletzlich oder gebrochen.

Zutaten für die Praxis von Achtsamkeit in der Organisation

In Organisationen braucht es dafür Räume und Zeiten, die gut im Alltag Platz finden können: in Eingangsrunden, in denen dem Ausdruck von Stimmungen, der Verbindung von privatem und beruflichem Leben Raum gegeben wird; in regelmäßiger Reflexion über die Ziele der Organisation, über die Inhalte des Leit-

bilds, der Orientierung unseres alltäglichen Handelns an unserem Auftrag. Irritationen geben dafür den Anlass und sind wichtige Hinweise. Da dürfen Leitungspersonen kreativ sein. Auch eine Pflege der Feedbackkultur gehört dazu. Nach einer Krise in unserer Organisation haben wir uns darauf verständigt, dass wir einander nicht nur positive Rückmeldung geben, sondern auch schwierige Erfahrungen in Offenheit und Transparenz miteinander teilen. Oft sagt die Irritation auch etwas über die Gesamtorganisation aus, ist diagnostisch fürs größere Ganze, eine Entwicklungschance für den Einzelnen und die Gesamtorganisation. Achtsamkeit in der Organisation zu fördern heißt, den Alltagserfahrungen Beachtung zu schenken und sie daraufhin zu prüfen, was sie uns zu sagen haben. Die Maßnahmen dienen der Selbstsorge und dem Mitgefühl. Sie entlasten Supervision und beugen Krisen vor. Menschen, die dazu nicht bereit oder fähig sind, verlieren sich in einer Organisation, die mit schwer kranken und sterbenden Menschen zu tun hat. Die Organisation verliert sie. Dieser Verlust hat viele Gesichter: Kündigung, Bruch, innere Emigration, Erschöpfung.

Verletzlichkeit und Gastfreundschaft

In der ursprünglichen spirituellen Orientierung der Achtsamkeitspraxis liegt eine Handlungsmotivation, die stets über das eigene Wohlergehen hinausgeht, dieses transzendiert. Das ist der eine Strang, der zu beleben ist, für den der Gegenwartsbezug herzustellen ist: Wo ist diese Transzendenz erfahrbar? Wie kann in unserer pluralen Welt der Transzendenzbezug überhaupt zu gemeinsam erlebter Erfahrung werden, die für die Arbeit fruchtbar ist? Sodass unser Gestalten nützlich und heilsam ist? Wie gehen wir mit der Erfahrung von Leiden, Begrenztheit, Ungenügen um in unserer aufgeklärten Welt, die sich



weithin dem Glück, der Grenzenlosigkeit und der Perfektion verschrieben hat?

Die Antwort von Henri J.M. Nouwen in seinem Essay über den verwundeten Heiler ist schlicht: Zunächst, indem wir die eigene Verletzlichkeit wahrnehmen, uns als Verwundbare begegnen. Dabei geht es in diesem Zusammenhang gar nicht um die großen existenziellen Erfahrungen: Es sind auch die ganz alltäglichen Grenzen – die Grenzen des Verständnisses, die Grenzen der Fähigkeiten, die Grenzen der Kraft – die weh tun. Dann führt Henri Nouwen, überraschend, Gastfreundschaft an als die Atmosphäre, in der Verwundetes heilen kann. Die Elemente, die Gastfreundschaft möglich machen, so schreibt er, sind Konzentration und Gemeinschaft. Achtsamkeitspraxis als eine konzentrierte

reflektierende und erfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit der Welt stellt den Menschen selbst anders in die Welt. Sie führt zunächst hinein in die eigene Bedürftigkeit. Wo sie gelebt wird, stößt sie Diskurse an, in denen es um das Wesen der Dinge geht.

Wenn also Zeit für Konzentration und Raum für Gemeinschaft ist, können Irritation, Destabilisierung und schmerzhaft Erfahrungen fruchtbar für Entwicklung und Sinnstiftung werden. So ergibt sich als zentrale Aufgabe für Menschen in Leitungsfunktionen, heilsame gastfreundliche Räume von Konzentration und Gemeinschaft zu gestalten und zu pflegen.

Dr.ⁱⁿ med. Elisabeth Medicus, langjährige ärztliche Leiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

Veranstaltungstipp:

Die Bedeutung kritischer Achtsamkeit in Einrichtungen der Hospiz- und Palliativbetreuung. Seminar am **Freitag, 29.5.2020** im Kardinal König Haus.

Siehe Seite 36

Literatur:

- Conradi E./Vosman F. (Hg.): **Praxis der Achtsamkeit**. Schlüsselbegriffe der Care-Ethik. Campus-Verlag 2016.
- Conradi E.: **Take Care**. Grundlagen einer Ethik der Achtsamkeit. Campus-Verlag 2001.
- Nouwen H.J.M.: **The Wounded Healer**. Doubleday & Company 1972.
- Kegan R./Laskow Lahey L.: **An Everyone Culture**. Becoming a Deliberately Developmental Organisation. Harvard Business Review Press 2016.
- Rösing I.: **Der verwundete Heiler**. Kritische Analyse einer Metapher. Asanger 2007.

Spiritualität und Exerzitien

Stille in Wien

- Ein Ort – bewusst mitten in der Stadt – um sich zurückzuziehen, zu sammeln und sich neu zu orientieren. Sie haben die Möglichkeit, das Angebot unter Anleitung und Begleitung oder für sich allein wahrzunehmen. Anmeldung: www.stille-in-wien.at

Lehrgänge

■ Lehrgang Exerzitienleitung: 2017 – 2020

Leitung Der laufende Lehrgang ist eine Kooperation mit RUACH (www.orden.de/ruach).
P. Franz Meures SJ, Sr. Johanna Schulenburg CJ

■ Lehrgang Exerzitien begleiten und leiten: 2021 – 2024

Dauer Dezember 2021 bis Februar 2024
Vormerkung bereits jetzt möglich (anmeldung@kardinal-koenig-haus.at)
Leitung P. Josef Maureder SJ, Sr. Johanna Schulenburg CJ

■ Lehrgang Geistliche Begleitung: 2019 – 2021

Leitung Laufender Lehrgang
P. Josef Maureder SJ, Sr. Christa Huber CJ

Exerzitien

So. 02.02.2020 ■ Ignatianische Einzelexerzitien Wochenkurs 22542

18.00 Uhr

Exerzitien sind ein geistlicher Übungsweg, der Menschen unterstützt auf der Suche nach Erfüllung ihres Lebens, auf der Suche nach sich selber, nach Gott und nach einem menschenfreundlichen Leben. Geistliche Übungen im Sinne von Ignatius von Loyola stellen Herausforderungen: • es muss geübt werden • es geht um Leben aus Glaube, Hoffnung und Liebe • um geistliches Leben und • um das Gestalten des eigenen Lebens aus der Berührung mit dem Liebeswillen Gottes heraus. Dabei spielt der Raum des äußeren Schweigens und der inneren Stille eine wesentliche Rolle, um innerlich freier zu werden und um hören und sich Gott annähern zu können.

Leitung
Teilnahmebeitrag

P. Willi Lambert SJ, Sr. Christa Huber CJ
€ 58,- pro Tag für Unterkunft und Verpflegung zzgl. € 10,- Euro pro Tag für Organisation und Begleitung. Für Studierende und Nichtverdienende ist auf Anfrage Ermäßigung möglich.

Anmeldung
Dauer
weitere Termine

Anmeldung und Wohnen im Kardinal König Haus erforderlich
Sonntag, 2.2., 18.00 Uhr bis Samstag, 8.2., 13.00 Uhr
4. bis 12.4.2020, P. Josef Maureder SJ, P. Anton Aigner SJ, Sr. Christa Huber CJ – VA 22544
11. bis 17.5.2020, Pfr. Markus Bolowich, Sr. Johanna Schulenburg CJ – VA 22543
11. bis 20.6.2020, P. Josef Maureder SJ, Sr. Christa Huber CJ – VA 22545
12. bis 18.7.2020, P. Thomas Neulinger SJ – VA 22549
9. bis 15.8.2020, P. Friedrich Prassl SJ, Sr. Emese Vormair sa – VA 22550

So. 15.03.2020 ■ Kontemplative Exerzitien Wochenkurs 22555

18.00 Uhr

Für Menschen, die Erfahrung haben mit längeren Schweigezeiten und die psychisch belastbar sind. Hinführung und vertiefte Einübung des schweigenden und aufmerksamen Daseins in der Gegenwart Gottes und im Jesusgebet, gemäß der ignatianischen Spiritualität und den Wegschritten von P. Franz Jalics SJ. Elemente: • durchgehendes Schweigen • mehrere Stunden gemeinsame stille Meditation • Leib-, Wahrnehmungsübungen • tägliches Begleitgespräch • tägliche Eucharistiefeier mit Impuls

Leitung

Sr. Johanna Schulenburg CJ, Pfarrer Markus Bolowich

Teilnahmebeitrag	€ 58,- pro Tag für Unterkunft und Verpflegung zzgl. 10,00 Euro pro Tag für Organisation und Begleitung. Für Studierende und Nichtverdienende ist auf Anfrage Ermäßigung möglich.
Anmeldung	Anmeldung und Wohnen im Kardinal König Haus erforderlich
Dauer	Sonntag, 15.3., 18.00 Uhr bis Samstag, 21.3., 13.00 Uhr
weitere Termine	4. bis 12.4.2020, Sr. Johanna Schulenburg CJ, Br. Konrad Schneermann – VA 22556 22. bis 29.5.2020, Sr. Johanna Schulenburg CJ, P. Markus Franz SJ – VA 27186 1. bis 8.8.2020, Sr. Christa Huber CJ, P. Michael Meßner SJ – VA 27187 4. bis 12.9.2020, Sr. Johanna Schulenburg CJ, Pfr. Ernst Ritter – VA 27191

Fr. 28.02.2020 ■ Kurz-Exerzitien im Schweigen *Wochenendkurs 22676*

18.00 Uhr	Die Exerzitien am Wochenende möchten den Teilnehmenden Raum bieten, um in die Stille einzutreten. Sie wollen dazu einladen, das eigene Leben und Beten wieder neu auf Gott hin auszurichten in einer Zeit der Stille und des Atemholens und im Wahrnehmen dessen, was unser Herz weitet. Elemente: • durchgehendes Schweigen • Impulse und gemeinsame stille Meditation • tägliches Begleitgespräch • tägliche Eucharistiefeier
Leitung	Sr. Johanna Schulenburg CJ, Sr. Emese Vormair sa, P. Anton Aigner SJ
Teilnahmebeitrag	€ 140,- für das gesamte Wochenende inkl. Unterkunft, Verpflegung und Begleitung
Anmeldung	Anmeldung und Wohnen im Kardinal König Haus erforderlich
Dauer	Freitag, 28.2., 18.00 Uhr bis Sonntag, 1.3., 16.30 Uhr

Fr. 14.02.2020 ■ Kurz-Exerzitien für junge Erwachsene *Wochenendkurs 22679*

18.00 Uhr	Meine Berufung leben Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir! Suchst du ihn anderswo, du fehlst ihn für und für (Angelus Silesius, 1624–1677). Kurz-Exerzitien – das sind drei Tage zum Innehalten. Stille, Gebet und Einzelgespräche helfen, mich nach innen zu wenden, meiner tiefsten Sehnsucht nachzuspüren und zu wagen, auf Gottes Ruf für mein Leben zu hören. Wir wenden uns besonders an Frauen und Männer bis 30, die sich eine intensivere Nachfolge Jesu überlegen. Jesuiten gemeinsam mit Ordensfrauen stehen als Begleiter*innen zur Verfügung. Fühlen Sie sich eingeladen und kommen Sie! Sie werden es nicht bereuen. Elemente: • Schweigen • Impulse in der Gruppe • Zeit für Stille und Gebet • Persönliches Begleitgespräch • Gemeinsamer Tagesbeginn und -abschluss • Eucharistiefeier
Leitung	P. Josef Maureder SJ, Sr. Christa Huber CJ
Teilnahmebeitrag	€ 120,- für Unterkunft, Verpflegung und Begleitung für das gesamte Wochenende
Anmeldung	Anmeldung und Wohnen im Kardinal König Haus erforderlich
Dauer	Freitag, 14.2., 18.00 Uhr bis Sonntag, 16.2., 13.00 Uhr
weiterer Termin	6. bis 8.11.2020, P. Josef Maureder SJ, Sr. Johanna Schulenburg CJ – VA 22680

So. 26.04.2020 ■ Ignatianische Exerzitien für Führungskräfte *Wochenkurs 27163*

18.00 Uhr	Wie kann man als Führungskraft ein geistlicher Mensch sein? Wo finden wir die Kraft, die vielen Spannungen auszuhalten? Exerzitien in der Tradition des hl. Ignatius führen in die Stille und helfen, das eigene Leben, Beten und Arbeiten wieder neu auf Gott hin auszurichten, um so Kraft zu finden für den eigenen Dienst. Angesprochen sind Menschen, die Verantwortung tragen für andere: in Wirtschaft und Politik, in Kirche, Schule und NGOs. Elemente: Schweigen, persönliches Begleitgespräch, Zeit für Stille und Gebet, Impuls in der Gruppe, Eucharistiefeier.
Leitung	P. Friedrich Prassl SJ
Teilnahmebeitrag	€ 58,- pro Tag für Unterkunft und Verpflegung zzgl. € 10,- pro Tag für Organisation und Begleitung.
Anmeldung	Anmeldung und Wohnen im Kardinal König Haus erforderlich
Dauer	Sonntag, 26.4., 18.00 bis Samstag, 2.5., 13.00 Uhr

Sa. 01.08.2020 ■ Exerzitienmonat der Jesuiten *Monatskurs 27817*

18.00 Uhr	Ignatianische Einzelexerzitien Schweigen – hören – üben – ordnen. Exerzitien sind ein angeleiteter geistlicher Weg. Als ignatianische Exerzitien gehen sie zurück auf Ignatius von Loyola, den Gründer des Jesuitenordens. Zum Tagesablauf der Exerzitien gehören durchgängiges Schweigen, drei bis vier persönliche Gebetszeiten, gemeinsame Eucharistiefeier, Gespräch mit dem Begleiter. Veranstaltungsort: Exerzitienhaus der Kreuzschwestern, Bruckergasse 24, 6060 Hall in Tirol
Leitung	P. Josef Thorer SJ
Teilnahmebeitrag	€ 53,- pro Tag (für Zimmer mit WC/Dusche, Vollpension).

Anmeldung	€ 44,- pro Tag (für Zimmer, WC/Dusche am Gang, Vollpension). Kursbeitrag von € 15,- pro Tag. In Absprache ist eine Ermäßigung möglich.
Dauer	Anmeldung erforderlich, Anmeldeschluss: 30. Juni 2020
weitere Termine	Samstag, 1.8., 18.00 Uhr bis Montag, 31.8., 9.00 Uhr 1.8. bis 9.8.2020, P. Albert Holzknecht SJ – VA 27961 11.8. bis 19.8.2020, P. Josef Maureder SJ – VA 27962 23.8. bis 31.8.2020, P. Anton Witwer SJ – VA 27963

Sa. 07.03.2020	■ Vertiefungstag Exerzitien	<i>Meditationstag 28325</i>
14.00 Uhr	Für Menschen auf dem Exerzitienweg	
	Viele, die schon an Exerzitienkursen teilgenommen haben, spüren den Wunsch, diese besonderen Tage im alltäglichen Leben fruchtbar werden zu lassen. Die Vertiefungstage bieten die Möglichkeit, sich mitten im Alltag eine Auszeit zu nehmen, um inne zu halten und sich wieder neu auf Gott hin auszurichten. Ein Meditationstag mit biblischem Impuls und stillen Gebetszeiten. Elemente: • Impuls zu Bibel und Exerzitienweg • Zeit für persönliche und gemeinsame stille Meditationszeiten • Körperübungen und -gebet • Nachklingen lassen in der Natur	
Zielgruppe	Dieses Angebot richtet sich an Teilnehmer*innen von kontemplativen und ignatianischen Exerzitien	
Leitung	Sr. Christa Huber CJ	
Teilnahmebeitrag	€ 20,- Teilnahmebeitrag	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich bis 28.2.2020, Spezialprospekt anfordern	
Dauer	14.00 bis 18.00 Uhr	
weitere Termine	9.5.2020, 21.11.2020, jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr	

Seminare

Di. 14.01.2020	■ Stille Momente mit der Bibel	<i>Abendreihe 28225</i>
19.00 Uhr	Eine Einführung in die Meditation eines biblischen Textes	
	Es ist die Suche nach dem verborgenen Schatz im Acker, der zum „Verkosten“ von innen her führt. Dabei kommt es vor allem darauf an, etwas zu entdecken, das mich ganzheitlich anspricht: ein Wort, das mich stärkt, eine Einsicht, die mich heilsam berührt, herausfordert, befreit ... Wort und Stille führen in die Begegnung mit mir selbst und in die Begegnung mit Gott. Vorausgesetzt wird die Offenheit, sich auf die Übungen und den Erfahrungsaustausch in der Gruppe einzulassen; die Teilnahme an allen drei Abenden wird empfohlen. Wer nach einer Weise der Meditation zu Hause im Alltag sucht, findet hier Anregungen dafür. Abendreihe mit 3 Abenden.	
Leitung	Sr. Christa Huber CJ, Mitarbeiterin des Programmbereichs Spiritualität und Exerzitien im Kardinal König Haus	
Teilnahmebeitrag	€ 35,- für alle 3 Abende	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt anfordern	
Dauer	jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr	
weitere Termine	28.1., 11.2.2020	

Mo. 10.02.2020	■ Hatha-Yoga	<i>Vormittagsreihe 27046</i>
8.30 Uhr	Der Hatha-Yoga (Yoga der Willenskraft) setzt bei der leiblichen Selbsterfahrung an. Durch Körper- und Atemübungen werden Konzentration und Willenskraft geschult; Körper und Geist werden wach und harmonisch. B. K. S. Iyengar, einer der bedeutendsten Repräsentanten des Yoga im 20. Jh., entwickelte einen neuartigen Zugang zur Praxis des traditionellen Hatha-Yoga.	
Leitung	Hannes Hochmeister, Yoga-Lehrer	
Teilnahmebeitrag	€ 235,- pro Semester, unabhängig von der Anzahl der besuchten Einheiten	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	wahlweise 8.30 bis 10.30 oder 10.45 bis 12.45 Uhr	
weitere Termine	17.2., 24.2., 2.3., 9.3., 16.3., 23.3., 30.3., 20.4., 27.4., 4.5., 18.5., 25.5., 15.6., 22.6.	

-
- Do. 13.02.2020 ■ Zen-Meditation** *Offene Abende 28583*
- 19.00 Uhr Die Zen-Abende sind ein offenes Angebot an alle Teilnehmer*innen eines Einführungsseminars in die Zen-Meditation und an alle, die bereits Erfahrung mit Zazen haben. Ablauf: 3-mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen) mit Gehen (Kinhin) und Kurzvortrag.
- Leitung** Ermin Joseph Döll, Leiter von Zazen-Meditationen, Ausbildung bei Enomiya-Lassalle SJ
Teilnahmebeitrag € 12,- Teilnahmebeitrag pro Abend
Dauer 19.00 bis 21.00 Uhr
weitere Termine 20.2., 27.2., 5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 16.4., 23.4., 30.4., 7.5., 14.5., 28.5., 4.6., 18.6., 25.6.2020
-
- Fr. 06.03.2020 ■ Schreiben aus dem Innern** *Seminar 27573*
- 18.00 Uhr Einführung in die Stille Schreibmeditation
- Das Wesentliche im Leben wieder zu finden und den Alltag entsprechend zu fokussieren – dazu hilft die Verbindung von Schreiben, Meditation und Gebet. Meditation bringt Sie zur Ruhe und in Kontakt mit sich selbst und mit der umgebenden Welt. Das Schreiben bringt Ihre natürliche innere Stimme zutage. Diese sprudelt unablässig wie aus einer unversiegbaren Quelle und manches klärt sich. Im Gebet kommen Sie ins Gespräch mit Gott, dem Schöpfer und Erlöser allen Lebens. Die Mitfeier der Liturgie wird diese spirituellen Tage orientieren und vertiefen. Weitere Elemente:
- Zeiten der Stille und des Schweigens (z.B. vom Ende der Abendeinheit bis zum Beginn der Morgeneinheit)
 - achtsames Hören der entstandenen Texte
 - Austausch in der Gruppe
 - Zeit in der Natur. Es ist keinerlei Vorkenntnis erforderlich, jedoch gesunde psychische Verfassung.
- Leitung** Mag.^a Monika Tieber-Dorneger, zertifizierte Leiterin für Literarische Werkstätten, Poesie- und Bibliothherapie, Lehrbeauftragte EAG® Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Exerzitienleiterin
- Teilnahmebeitrag** € 160,- zuzüglich € 180,- für Unterkunft und Verpflegung
Anmeldung Anmeldung und Wohnen im Kardinal König Haus erforderlich
Dauer Freitag, 6.3., 18.00 Uhr bis Sonntag, 8.3., 13.00 Uhr
-
- Fr. 13.03.2020 ■ Einführung Kontemplation** *Wochenendkurs 28134*
- 18.00 Uhr „Sich der Gegenwart Gottes öffnen“
- Die Kontemplationstage, die ganz im Schweigen stattfinden, wollen uns für die Gegenwart Gottes öffnen und bereiten. Dazu hilft uns die schlichte Übung der Wahrnehmung: über die Wahrnehmung der Natur und des Atems, des Leibes und der Hände finden wir mehr und mehr zu einem Gegenwärtigsein in der Gegenwart Gottes. Vom Beten mit Gedanken und Bildern stellen wir uns um auf die aufmerksame Wahrnehmung des Augenblicks. Verbunden mit dem Atem beten wir im Herzen mit dem Namen Jesu. Das Angebot ist sowohl für Einsteiger*innen geeignet wie auch für jene, die wieder neu anknüpfen oder den Weg weiter vertiefen möchten.
- Leitung** Sr. Christa Huber CJ
- Teilnahmebeitrag** € 140,- für das gesamte Wochenende inkl. Unterkunft, Verpflegung und Begleitung
Anmeldung Anmeldung und Wohnen im Kardinal König Haus erforderlich
Dauer Freitag, 13.3., 18.00 Uhr bis Sonntag, 15.3., 13.00 Uhr
-
- Sa. 14.03.2020 ■ Biblische Spiritualität AT** *Seminar 28212*
- 9.00 Uhr Der Sündenfall – eine Befreiungsgeschichte?
- Die Erzählung vom Sündenfall, von Adam und Eva im Paradies, gehört zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. Gewöhnlich wird das Essen vom Baum der Erkenntnis als eine Übertretung des göttlichen Gebotes verstanden, als ein Sündenfall, der die ganze Geschichte der Menschheit in ein trübes Licht tauchte. Neuerdings gibt es jedoch Auslegungen, die die Geschichte als Ausdruck eines Reifungs- und Befreiungsprozesses verstehen. Musste der Mensch nicht, um wirklich erwachsen zu werden, seine kindliche Unschuld hinter sich lassen? Ist das Überschreiten der von Gott gesetzten Grenze ein notwendiges Durchgangsstadium des menschlichen Geistes, wie die Philosophen des Deutschen Idealismus behaupteten? Der Student setzt sich kritisch mit diesen und anderen Deutungen auseinander und will zu einem fundierten Verständnis der biblischen Erzählung hinführen.
- Leitung** Univ.-Prof. Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger, Universität Wien, Institut für Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät
- Teilnahmebeitrag** € 65,- inkl. Mittagessen
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 16.00 Uhr

Sa. 28.03.2020	■ Biblische Spiritualität NT	<i>Seminar 28343</i>
9.00 Uhr	Jesus ist gekommen, dass er „für die Wahrheit Zeugnis“ ablegt (Joh 18,37), Passionsbericht u. Ostererzählungen nach Johannes	
	Im Bericht über Jesu Leiden und Tod im Johannesevangelium wird der Prozess vor Pilatus ausführlich dargestellt. In diesem Prozess kommen die Ursachen und Gründe zur Sprache, warum Jesus den Kreuzestod auf sich nehmen musste. Er stirbt als Märtyrer, als Zeuge für seine einzigartige Botschaft von Gott. In den Ostererzählungen wird uns gezeigt wie der Glaube an den auferstandenen Jesus durch Zeugen weitergegeben wird. Als erste Osterbotin wird Maria von Magdala auch zur „Apostelin der Apostel“. Das Seminar möchte zu einem vertieften Verständnis des Johannesevangeliums und seiner Bedeutung für uns führen.	
	Leitung	P. Martin Hasitschka SJ, Prof. em. am Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie an der Universität Innsbruck
	Teilnahmebeitrag	€ 65,- inkl. Mittagessen
	Anmeldung	Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt anfordern
	Dauer	9.00 bis 16.00 Uhr
	weiterer Termin	21.11.2020

Fr. 15.05.2020	■ Ikonenmalen als spirituelles Wirken	<i>Workshop 27502</i>
18.00 Uhr	Die altkirchliche Tradition des Ikonenmalens verstand sich nie als bloße Handfertigkeit, sie war immer spirituelles Wirken in Form und Farbe. Erlernt wird der Ausdruck der Barmherzigkeit und der inneren Freude, wodurch erst ein Bild zur Ikone wird, zum Bild des Gebetes. Dazu ist jede*r eingeladen, unabhängig von künstlerischer Vorbildung und Befähigung, die/der ein paar Tage in die Stille gehen möchte. Im Seminar wird auf eine ruhige und rücksichtsvolle Atmosphäre Wert gelegt.	
	Seminarzeiten: Fr., 18.00 bis 21.00 Uhr, Sa., 9.00 bis 21.00 Uhr, So., 9.00 bis 17.00 Uhr	
	Leitung	P. Iwan Sokolowsky SJ, Veronika Ilse MA, M.A., Sr. Mary Pauline Anthony FSAG
	Teilnahmebeitrag	€ 90,- (ohne Arbeitsmaterial)
	Anmeldung	Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt anfordern
	Dauer	Freitag, 15.5., 18.00 bis Sonntag, 17.5., 17.00 Uhr
	weitere Termine	25. bis 27.9.2020, 4. bis 6.12.2020

Sa. 16.05.2020	■ Ignatianische Exerziten in Manresa/Spanien	<i>Wochenkurs 29521</i>
18.00 Uhr	Stille und Wandern – geistliche Impulse an den Stätten des Hl. Ignatius	
	Ignatius von Loyola erlebte in Manresa einen tiefen inneren Umwandlungsprozess. An jedem Tag gibt es die Möglichkeit, eine der Stätten des Hl. Ignatius zu besuchen und dort in Stille und Gebet innezuhalten.	
	Elemente: persönliche und gemeinsame Gebetszeiten, tägliche Impulse, Zeiten des Wanderns und in der Natur, Gottesdienst, Möglichkeit zu Begleitgespräch/Austauschrunde. Bitte Ausschreibung anfordern. Veranstaltungsort: Casa d'Exercicis Cova de St. Ignasi, Manresa (Nähe Barcelona), www.covamanresa.cat	
	Leitung	Christa Huber CJ, Mitarbeiterin im Bereich Spiritualität und Exerziten im Kardinal König Haus in Wien; Heidi Eilinger, Geistliche Begleitung, Exerziten und Kontemplation im Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn/Schweiz
	Veranstalter	Zentrum Maria Ward
	Teilnahmebeitrag	€ 450,- für Unterkunft und Verpflegung; € 150,- Kursgebühr
	Anmeldung	Christa Huber CJ, christa.huber@congregatiojesu.de
	Dauer	Samstag, 16.5., 18.00 Uhr bis Sonntag, 24.5., 10.00 Uhr

Vorschau

■ Große Exerziten im Alltag: Oktober 2020 bis Juni 2021	28362
Kursbegleitung	Ignatius von Loyola sah schon in seiner Zeit eine Weise vor, im Alltag große Exerziten zu machen. Sie sind für Menschen gedacht, die nicht die Möglichkeit haben, sich 30 Tage frei zu nehmen. Exerziten sind ein geistlicher Übungsweg, der Menschen auf der Suche nach Gott und nach einem menschenfreundlichen Leben unterstützt. Sr. Christa Huber CJ und Team Bitte nähere Informationen anfordern.

Gesellschaft im Dialog

In diesem Programmbereich machen wir aktuelle Fragen der Gesellschaft zum Thema. Wir stärken professionelle und persönliche Kompetenzen in Bezug auf zivilgesellschaftliches und soziales Engagement, Begleitung von Geflüchteten und Umgang mit religiöser und kultureller Diversität. Wir bieten Deutschkurse und ein Lernhilfecafé für geflüchtete Menschen. Zudem haben kreative und meditative Weisen der Auseinandersetzung mit der Welt hier ihren Ort. Bitte werfen Sie für das aktuelle Programm, das laufend ergänzt wird, auch einen Blick auf unsere Website: www.kardinal-koenig-haus.at

Di. 11.02.2020	■ Achtsamkeitstraining	<i>Einführungskurs</i> 28781
18.00 Uhr	Stressbewältigung durch Achtsamkeit – MBSR	
	<p>Achtsamkeit ist eine grundlegende menschliche Fähigkeit, die durch Übung gestärkt und vertieft werden kann. Wer achtsam ist, begegnet dem, was gerade geschieht, bewusst und ohne Urteil. Wenn wir uns selbst und die Welt offen, akzeptierend und liebevoll wahrnehmen, können sich Spannungen lösen, eingefahrene Verhaltensmuster können sichtbar und dadurch veränderbar werden. Achtsamkeit wird so zu einer Quelle der Lebensfreude. Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR) ist eine klinisch evaluierte Methode, die angeleitete Meditation, einfache Yoga-Übungen und Gespräche verbindet, um Menschen bei der Bewältigung von Stress, Schmerzen und anderen psycho-physischen Belastungen zu unterstützen. Entwickelt wurde die MBSR-Methode ab 1979 von Prof. Jon Kabat Zinn (Univ. of Mass.). MBSR-Kurse eignen sich für Menschen, die:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Stress, Belastungen und Schmerz konstruktiv umgehen wollen • aktiv an einer Verbesserung ihrer Lebensqualität arbeiten wollen • neue Möglichkeiten zum Erhalten oder Wiedergewinnen ihrer Gesundheit erlernen möchten • eine sinnvolle Ergänzung zum schulmedizinischen oder psychotherapeutischen Angebot suchen • positive neurophysiologische Veränderungen ohne den Einsatz von Medikamenten anstreben • Zugänge zu mehr Lebensfreude finden wollen und bewusster leben möchten. <p>MBSR ist keine Psychotherapie und keine medizinische Behandlung, kann diese jedoch sinnvoll ergänzen.</p>	
	Referierende	Dr. ⁱⁿ Ursula Baatz, Achtsamkeitslehrerin (MBSR und IPM), Somatic Experiencing (SE) Practitioner, Lehrbeauftragte an der Univ. Klagenfurt, Philosophin und Publizistin, langjährige Ö1-Redakteurin
	Teilnahmebeitrag	€ 410,- inkl. Mittagessen am Sonntag
	Anmeldung	Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt anfordern, begrenzte Teilnehmer*innenzahl
	Dauer	18.00 bis 21.00 Uhr
	weitere Termine	jeweils Dienstag, 11.2., 18.2., 25.2., 3.3., 10.3., 17.3., 24.3.2020; 31.3.2020 18.00 bis 21.00 Uhr sowie Sonntag, 8.3.2020 09.00 bis 17.00 Uhr
<hr/>		
Do. 20.02.2020	■ Auf Augenhöhe	<i>Workshop</i> 29496
14.00 Uhr	Bildung und Soziale Arbeit ohne Paternalismus	
	<p>Auf Augenhöhe mit meinem Gegenüber zu handeln ist vielfach der Anspruch von Menschen, die in zivilgesellschaftlichen Projekten, in Bildung und Sozialer Arbeit tätig sind: Wir möchten gemeinsam mit den Zielgruppen arbeiten, nicht paternalistisch für sie oder gar über sie bestimmen. Doch wie können wir diesen Anspruch in der Praxis einlösen angesichts der strukturell auch gegebenen Ungleichheit zwischen jenen, die beraten, begleiten, lehren, und jenen, die Beratung, Begleitung, Trainings erhalten? Wie lässt sich der Anspruch in der persönlichen Haltung aber auch in der Gestaltung des Rahmens von Veranstaltungen und Projekten einlösen? Heidrun Schulze hat im Rahmen der niederschweligen Wissen(schaft)svermittlung mit unterschiedlichen Zielgruppen vielfältige Erfahrungen zu Kommunikation und Partizipation gesammelt und diese auch im europäischen Austausch weiterentwickelt.</p> <p>Katharina Novy bietet mit dem Psychodrama den Rahmen für die Reflexion und Weiterentwicklung von Dynamiken, Kommunikationsweisen und dialogfördernden Haltungen. Gemeinsam eröffnen sie einen Denk-, Erfahrungs- und Praxisraum für Begegnungen auf Augenhöhe.</p>	
	Zielgruppe	Beruflich und ehrenamtlich im Sozial- und Bildungsbereich sowie in Zivilgesellschaft Tätige, Engagierte in der Begleitung geflüchteter Menschen, an Dialog und Begegnung Interessierte
	Leitung	Mag. ^a Heidrun Schulze, Historikerin und Russistin, Schwerpunkte: Interkulturelle Kompetenz, diversitätssensible Bildung und Wissenschaftsvermittlung, sozial inklusive

	Gemeinwesenarbeit; Dr. ⁱⁿ Katharina Novy, Soziologin und Historikerin, Diversity-Trainerin und Psychodramaleiterin, Leiterin des Bereichs Gesellschaft im Dialog im Kardinal König Haus
Teilnahmebeitrag	€ 75,- für Privatpersonen; € 95,- für Angehörige von Organisationen und Selbständige, jeweils inkl. Pausengetränke und Teilnahmebestätigung
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 23. Jan. 2020
Dauer	14.00 bis 19.00 Uhr

Di. 25.02.2020	■ Das Unsichtbare sichtbar machen	<i>Theaterwerkstatt 29381</i>
18.00 Uhr	Künstlerisch-theatrale Interventionen für den Alltag und den Umgang mit eigenen Grenzen	
	Oftmals gibt es Situationen, wo alles wie gelähmt zu sein scheint. Wer vermag etwas zu sagen? Wer getraut sich etwas zu verändern? Kreativität könnte die Kugel ins Rollen bringen. Doch wo und wie kann die Bewegung ansetzen? „Ich glaube an all die Dinge, die mithilfe des Theaters sichtbar gemacht werden können!“ (Augusto Boal, Erfinder des Theaters der Unterdrückten) Es ist das Anliegen dieser Theaterwerkstatt, kreative und bewegende Ansätze für Interventionen im Alltag und in der Berufspraxis kennen zu lernen. Spontaneität und Intuition sollen gefördert werden. Anhand eigener Anliegen aus dem beruflichen und persönlichen Alltag werden mit anderen Teilnehmer*innen „Bühnenstücke“ kreiert. Lähmende Situationen können gelockert werden, der eigene Handlungsrahmen kann sich erweitern. Kreative Methoden, Spielen, Lachen, Darstellen sind dabei wichtige Motoren und dienen auch der Selbstfürsorge. Methoden: Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen, Improvisations- und Bewegungstheater, Szenisches Spiel mit Rollentausch, Elemente aus Clownerie, Theater der Unterdrückten und Playbacktheater, Gespräch in der Gruppe	
Zielgruppe	Alle in Gesundheits- und Sozialberufen sowie ehrenamtlich Tätige, Seelsorger*innen, Erzieher*innen, Personalentwickler*innen sowie in der Fort- und Weiterbildung tätige Personen und Interessierte	
Leitung	Mag. ^a Barbara Pfaffenwimmer MSc, Lehrbeauftragte für Theaterpädagogik und Erwachsenenbildung, langjährige Erfahrung mit Forumtheater- und Playbacktheaterprojekten, Psychotherapeutin (Psychodrama)	
Teilnahmebeitrag	€ 290,- (für alle 5 Termine)	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	jeweils 18.00 bis 21.00 Uhr	
weitere Termine	Dienstag 17.3., 31.3., 21.4. und 5.5.2020, jeweils von 18.00 bis 21.00 Uhr	

Di. 03.03.2020	■ Von der guten Idee zum erfolgreichen Projekt	<i>Workshop 29336</i>
9.00 Uhr	Projektmanagement-Tools für kleinere und größere soziale Projekte	
	Voll Enthusiasmus gestartete Initiativen versanden oft, weil es in der praktischen Ausgestaltung knirscht. Gute Ideen warten auf ihre Umsetzung. Projektverantwortlichen schwirrt der Kopf und sie wissen nicht, wo anfangen. Hier setzt dieser Workshop an: Denn das richtige Knowhow hilft, Projekte mit Freude und Leichtigkeit umzusetzen und die Motivation der Beteiligten aufrecht zu erhalten. In dieser Projektwerkstatt erhalten Sie das notwendige Handwerkszeug, um Projekte zu planen, umzusetzen und zu steuern. Unsere Methoden sind praxisbezogen und einfach anzuwenden sowie skalierbar entsprechend den Bedürfnissen und der Größe der Projekte. Durch die gute Anwendbarkeit in Gruppen ist die Beteiligung von vielen und damit das notwendige „Ownership“ gewährleistet.	
Zielgruppe	Alle, die beruflich oder ehrenamtlich Projekte mit sozialer Verantwortung initiieren und durchführen – in Zivilgesellschaft, Kirche, Bildungs- und Sozialbereich; Projektleiter*innen und Projektmitarbeiter*innen in Socialprofit- und Nonprofit-Organisationen	
Referierende	Mag. ^a Josefa Molitor-Ruckenbauer war viele Jahre als Projektmanagerin in Nonprofit-Organisationen tätig. Sie sammelte Erfahrung in Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit, im Sozial- und Umweltbereich sowie der regionalen Kooperation. Sie ist tätig als Beraterin in Prozessbegleitung, Training, Coaching und im Management auf Zeit.	
Teilnahmebeitrag	€ 385,- für Angehörige von Organisationen und Selbständige, € 330,- für Privatpersonen inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Unterlagen	
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 4.2.2020	
Dauer	3. bis 4.3.2020, jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr	

- Mi. 04.03.2020** ■ **Was spielt sich da gesellschaftlich ab?** *Workshop 29352*
 18.00 Uhr **Offene Soziodramagruppe für Verständigung und Ermutigung**
 Was spielt sich da eigentlich ab in unserer Gesellschaft – mit Spaltung, Sündenbocksuche, Angriffen gegen Schwächere – und neuen Aufbrüchen? Welche Handlungsmöglichkeiten für eine menschenfreundliche Gesellschaft lassen sich finden? Im Soziodrama (nach J.L. Moreno) gehen wir solchen Fragen nicht rein gedanklich nach, sondern spielen Realitäten und mögliche Lösungen durch. Eine Einladung an Menschen, die gemeinsam mit anderen in lustvoller Weise Gesellschaft besser verstehen wollen, um sie zu gestalten! Es sind keine Vorkenntnisse nötig; Freude am Ausprobieren und gemeinsam Weiterdenken ist förderlich!
- Zielgruppe** Alle Interessierten
Leitung Dr.ⁱⁿ Katharina Novy, Soziologin und Historikerin, Psychodramaleiterin und Diversity-Trainerin, Leiterin des Programmbereichs Gesellschaft im Dialog im Kardinal König Haus.
- Teilnahmebeitrag** € 100,- für alle Termine. Auf Anfrage ist auch die Teilnahme an einzelnen Terminen möglich: € 40,-
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 18.00 bis 21.00 Uhr
weitere Termine 15.4. und 13.5.2020, jeweils von 18.00 bis 21.00 Uhr

- Fr. 13.03.2020** ■ **Kunstaberachtung als Meditation** *Führung 29499*
 16.00 Uhr **Zeitgenössische Werke aus dem Kardinal König Haus**
 Die Kunstwerke in den Gängen des Kardinal König Hauses tragen zur Atmosphäre bei, verhelfen zur Sammlung und bieten immer wieder Überraschungen. Viele sind Arbeiten von renommierten Künstlerinnen und Künstlern, andere von jungen, aber ebenso starken Schaffenden. Gute Kunst wird nie langweilig – im Gegenteil: Sie erschließt sich umso tiefer, je länger man sie betrachtet. Wir nehmen uns an drei Nachmittagen Zeit, ausgewählte Werke zu betrachten und gemeinsam eine Weise des fragenden und meditativen Schauens einzuüben. Hintergrundinformationen zur Entstehung und Herkunft der Arbeiten helfen, die eigenen Beobachtungen und die der Gruppe besser einordnen zu können. Die Führungen können einzeln oder gemeinsam gebucht werden. Treffpunkt: Eingangsbereich des Kardinal König Hauses
Leitung Sr. Mag.^a Ruth Pucher MC, Kunsthistorikerin, katholische Ordensfrau bei den Missionarinnen Christi
- Teilnahmebeitrag** € 10,-
Anmeldung Anmeldung erforderlich, Bezahlung vor Ort
Dauer 16.00 bis 17.00 Uhr
weitere Termine 20.3., 3.4.2020 jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr

- Do. 19.03.2020** ■ **Lob der Uneindeutigkeit** *Vortrag 28625*
 19.00 Uhr **Zur religiösen Selbstkritik im Islam**
- 
- Der Islam ist eine Religion, die sich nicht auf ein Dogma oder auf ein religiöses Lehramt zurückführen lässt. Und der Koran als Offenbarung Gottes ist kein eindeutiger Informationstext, keine Gesetzgebung, sondern Gottespoesie. Wie lässt sich aber eine Weltreligion mit einem universellen Anspruch überhaupt auf einer mehrdeutigen Basis begründen? Wie lässt sich der Islam von Islamismus, Barmherzigkeit von Geltungssucht unterscheiden? Kann der Verstand als Instrument der Aufklärung nicht schonungslos die Lösung aller Probleme bieten? Oder funktioniert der Islam völlig anders? Genau diese These, dass der Islam kein unaufgeklärtes Christentum darstellt, wird im Vortrag vertreten und zu begründen versucht, wie sich eine innerislamische Selbstkritik artikulieren kann. Ahmad Milad Karimi ist im Rahmen des Kompaktlehrgangs Religionskompetenz in der Migrationsgesellschaft im Kardinal König Haus zu Gast.
- Zielgruppe** Alle Interessierten
Referierender Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi, Zentrum für Islamische Theologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Teilnahmebeitrag** € 10,-
Anmeldung Anmeldung erforderlich, Bezahlung vor Ort
Dauer 19.00 bis 21.00 Uhr

Mo.23.03.2020	■ Dialogkompetenz für Soziale Arbeit, Beratung & Zivilgesellschaft	<i>Seminar 29320</i>
9.00 Uhr	Dialog als Haltung und in der praktischen Anwendung	
	Die Qualitäten eines dialogischen Prozesses eröffnen sich erst wirklich im Erleben. Durch einfache und klare Kommunikationsstrukturen entsteht ein Gesprächsraum, in dem wir zur Ruhe kommen und ganz wach werden. „Automatisch“ ablaufende Reiz-Reaktionsmuster werden bewusst, festgefahrene Denkstrukturen kommen in Bewegung. Wir können anderen und uns selbst besser zuhören, werden präsenter und lebendiger und bekommen Zugang zu einer hilfreichen „Meta-Ebene“. Neben dem Einüben und Vertiefen einer dialogischen Haltung vermittelt das Seminar praktische Anwendungsmöglichkeiten und Dialog-Variationen: • zur Entscheidungsfindung im Team • zur Konfliktlösung • zum Anfang und Abschluss eines Meetings • zum ersten Erkunden und tieferen Erforschen eines Themas • für lebendigen Austausch in Großgruppen-Settings • in Beratung und Coaching	
Zielgruppe	Menschen in Beratungsberufen, beruflich und ehrenamtlich im Sozialbereich Tätige, zivilgesellschaftlich Engagierte und alle Interessierten	
Leitung	Mag. Michael Nußbaumer, Trainer, Organisationsberater, Moderator (Labor für Kulturtransformation), Dialogiker, Art of Hosting-Practitioner und Psychodramaleiter, Autor und Publizist (TAU Magazin)	
Teilnahmebeitrag	€ 160,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Unterlagen	
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 24. Feb. 2020	
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr	

Do.02.04.2020	■ Lehrgang Freiwilligenkoordination 2020	<i>Lehrgang 26996</i>
9.00 Uhr	Freiwilliges Engagement ist im Wandel begriffen, die Bedeutung von freiwilliger Arbeit nimmt enorm zu und ist für viele Organisationen unverzichtbar. Führungskräfte und Freiwilligenkoordinator*innen in verschiedensten Organisationen sind für die Implementierung und Umsetzung von Freiwilligenengagements in verantwortlicher Position. Sie schaffen Voraussetzungen für die Motivation der Freiwilligen und eine gelingende Zusammenarbeit zwischen freiwilligen und hauptberuflichen Mitarbeiter*innen. Inhalte: • Die eigene Koordinationsaufgabe wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln • Das Verhältnis und Zusammenspiel von Freiwilligen und Hauptamtlichen gestalten • Sicherheit in der Beratung, Begleitung und Führung von Freiwilligen auch bei Konflikten gewinnen • Bedarf, Funktion und Effizienz der Freiwilligenarbeit in der Organisation reflektieren • Grundlagen der strategische Einbettung im Sinne der Organisation kennenlernen • Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen • Begleitetes Praxisprojekt für den eigenen Arbeitsalltag	
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, die hauptberuflich oder auf Basis einer freiwilligen Mitarbeit, Freiwilligen-Teams führen und begleiten	
Leitung	Mag. Martin Oberbauer MBA, MSc, Dipl. FW Detlef Scholz	
Teilnahmebeitrag	€ 980,- inkl. Mittagssnack und Unterlagen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt und Anmeldeunterlagen bitte anfordern unter: anmeldung@kardinal-koenig-haus.at; Anmeldeschluss: 1. März 2020	
Dauer	April bis November 2020	
weitere Termine	jeweils Donnerstag und Freitag 2./3. April; 4./5. Juni; 10./11. Sept; 12./13. Nov., 9.00 bis 18.00 Uhr, sowie Zertifikatsverleihung Freitag, 13. Nov., 18.00 bis 20.00 Uhr. Drei Peergruppentreffen nach Vereinbarung	

Mo.27.04.2020	■ Achtsame Gesprächsführung mittels „Focusing“	<i>Seminar 29334</i>
9.00 Uhr	In bedeutsamen Gesprächen – sei es in Privatleben, Beruf oder sozialem Engagement – wünschen wir uns, möglichst genau und klar benennen zu können, worum es uns wirklich geht. Wir suchen nach den richtigen Worten, um mit uns selbst und dem Gegenüber in Kontakt zu treten. Focusing nach Dr. Eugene Gendlin, Philosoph und Psychotherapeut, lädt ein, auf den Körper zu hören. Zu Themen, Fragen und Situationen, die uns beschäftigen, haben wir meist ein deutlich wahrnehmbares, körperliches Gespür. Wenn wir uns neugierig und absichtslos dem noch unklaren, schon gespürten aber noch impliziten Wissen zuwenden, kann es sich in seinen Bedeutungen entfalten. Focusing fördert die Fähigkeit zum Zuhören, neue Begegnungsmöglichkeiten entstehen. In diesem Seminar erproben Sie erste Schritte zum Sprechen und Zuhören aus einer Focusinghaltung und lernen die Grundlagen dieses Ansatzes kennen (www.focusing.org).	
Zielgruppe	Menschen, die in privaten, beruflichen oder gesellschaftlichen Kontexten eine dialogische Haltung fördern wollen.	

Referierende	Dr. ⁱⁿ Sabine Aydt, Lehrbeauftragte und Trainerin zu den Themen Fremdsein und interkulturelles Lernen, zertifizierte Focusing Begleiterin und Beraterin (DAF), Weiterbildungen in Thinking at the Edge (DAF), Playback Theater und kreativem Schreiben.
Teilnahmebeitrag	€ 160,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 30. März 2020
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr

Di. **28.04.2020** ■ **„Wie Traumata weiter wirken ...“** *Seminar 29322*

9.00 Uhr **Transgenerationale Traumaweitergabe (Grundlagenseminar)**

„Jedes Wasser hat seine Quelle, jeder Baum seine Wurzel.“ Wie können Menschen, die selbst keinen Krieg und keine Gewalt erlebt haben, an Traumafolgestörungen leiden? Mittlerweile belegen Forschungsergebnisse, dass in einer Generation erlebte Traumata in die nächsten Generationen fortwirken. Die Familiengeschichte selbst kann nicht mehr geändert werden, wohl aber der Umgang damit. Hier kann Beratung betroffener Menschen ansetzen. So ist es etwa ein Trugschluss, anzunehmen, dass Schweigen die zweite Generation schützt. Das Gegenteil ist üblicherweise der Fall. In diesem Seminar lernen Sie die Wege zu verstehen, auf denen Traumata an die nächste Generation weitergegeben werden. Auf der Handlungs- und Interventions-ebene wird besprochen, wie Sie Traumata und die Folgesymptome auf leicht verständliche Weise erklären können und wie Eltern und auch Unterstützer*innen mit Kindern auf hilfreiche Weise über die Vergangenheit sprechen können. Inhalte des Seminars: • Modell zur einfachen Erklärung von Traumatisierung und Traumafolgestörungen • Bindungsverhalten • Auf welche Weise können sich transgenerationale Traumata auswirken? • Verhaltensweisen und Merkmale von Traumafolgestörungen in der ersten und zweiten Generation erkennen • Selbsterfahrungsübungen. Ziel: Mechanismen der Weitergabe von Traumata verstehen und bei den eigenen Klient*innen erkennen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen im Bereich Betreuung, Beratung und Pflege traumatisierter Menschen, Interessierte. Dieses Seminar ist für Psychotherapeut*innen als Fortbildung anrechenbar (7,5 Unterrichtseinheiten).

Referierende Sonja Brauner, Sozialpädagogin, Psychotraumatologin und Psychotherapeutin bei Hemayat und in freier Praxis

Teilnahmebeitrag € 160,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten

Anmeldung Bitte um Anmeldung bis 31. März 2020

Dauer 9.00 bis 16.30 Uhr

weitere Termine Am 1.12.2020, 9.00 bis 16.30 Uhr findet die Vertiefung zu diesem Seminar statt.

Mi. **29.04.2020** ■ **Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit** *Kurzlehrgang 28575*

9.00 Uhr **Grundlagen erfahren, Praxis erproben**

Biografiearbeit eignet sich dafür, intensive und verbindende Begegnungen in vielen sozialen Feldern zu gestalten – über Erzählen und bewusstes Zuhören. Biografiearbeit unterstützt das Verständnis für Menschen anderer sozialer und kultureller Herkunft und wirkt so gesellschaftlicher Spaltung entgegen. Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit nimmt ernst, dass sich in der Lebensgeschichte jedes Menschen Gesellschaft und allgemeine Geschichte spiegeln. In diesem erfahrungs- und praxisorientierten Kurzlehrgang lernen Sie • Grundlegendes zu Hintergrund und Wirkungsweisen von gesellschaftsbezogener und erzählerorientierter Biografiearbeit • biografische Erzählrunden (Erzählcafés, Gesprächskreise etc.) zu gestalten und zu moderieren • ein kleines Biografiearbeitsprojekt in der Praxis umzusetzen und zu reflektieren • Emotionen und Dynamiken in biografie- und erzählerorientierten Settings verstehen • Menschen kennenlernen, die eine solche Biografiearbeit bereits praktizieren.

Zielgruppe Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich in Zivilgesellschaft, in Schule, Erwachsenenbildung oder Kulturarbeit, in Sozialer Arbeit, Senior*innenarbeit, Gemeinwesenarbeit oder Pflege, in Beratungsberufen aktiv sind

Referierende Dr. Gert Dressel, Historiker und Fortbildner, Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen und Institut für Pflegewissenschaft (beides: Universität Wien); Dr.ⁱⁿ Katharina Novy, Soziologin und Historikerin, Leiterin des Programmbereichs Gesellschaft im Dialog im Kardinal König Haus; Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Dausien, Institut für Bildungswissenschaften, Univ. Wien; Prof.ⁱⁿ Johanna Kuhn, Institut Integration und Partizipation, Hochschule für Soziale Arbeit/FH Nordwestschweiz

Teilnahmebeitrag € 660,- für Angehörige von Organisationen;

€ 600,- für Privatpersonen. Jeweils inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten. 3 Teilstipendien (50% Ermäßigung) können an Menschen vergeben werden, die Biografiearbeit in ihrem ehrenamtlich zivilgesellschaftlichen Engagement einsetzen wollen. Informationen dazu unter: csida@kardinal-koenig-haus.at

Anmeldung	Anmeldung bis 16. März 2020, Spezialprospekt und Anmeldeunterlagen bitte anfordern unter: anmeldung@kardinal-koenig-haus.at
Dauer	9.00 bis 17.30 Uhr
weitere Termine	Montag, 25.5., 17.30 bis 21.00 Uhr, Dienstag 26.5., 9.00 bis 17.30 Uhr, Montag, 12.10., 9.00 bis 17.30 Uhr, Gruppencoaching nach Vereinbarung

Fr. 08.05.2020	■ Über Vulnerabilität, Mut und Scheitern	<i>Workshop 29484</i>
15.00 Uhr	Beherzt und kraftvoll Veränderungsprozesse erleben und gestalten	
	Wer engagiert an sich arbeitet und dabei auch aktiv einen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation leisten möchte, ist immer wieder damit konfrontiert, dass der Weg ein steiniger sein kann. Ab und an schwächelt die Motivation, an manchen Tagen ist der Nebel vielleicht sogar so stark, dass der Weg nicht mehr sichtbar ist. Gleichzeitig wissen wir aber, dass viele Freuden und Freunde in diesen Veränderungsprozessen zu finden sind, der Weg ein wichtiger ist und sich unser Engagement lohnt. Mit welcher Haltung kann ich diesen Weg beherzt und kraftvoll gehen? Wo braucht es Stärkung in meinem Tun, wo bzw. was muss ich loslassen? In diesem Seminar arbeiten wir mit körperorientierten Praktiken sowie Dialog und Peer-Coaching Formaten, um die Themen Vulnerabilität, Mut und Scheitern im Kontext von Veränderungsprozessen näher zu betrachten. Ziel ist eine Selbstreflexion dazu anzuregen, die Gruppe als Ressource und Stärkung zu nutzen und unseren Körper als Anker zu verwenden, um daraus ein ressourcenorientiertes Tun abzuleiten.	
Zielgruppe	Alle Interessierte, insbesondere Menschen, die sich mit Veränderungsprozessen auseinandersetzen	
Leitung	Mag. ^a Alette Dörflinger, Wirtschaftswissenschaftlerin, Prozessbegleiterin und Organisationsentwicklerin für Veränderungsprozesse, Trainerin. Arbeitet mit dialog- und körperorientierten Techniken, u.a. Art of Hosting, Psychodrama, Leadership Embodiment, Tanz- und Bewegungspädagogik.	
Teilnahmebeitrag	€ 240,- inkl. Mittagessen am Samstag, Pausengetränke und Unterlagen	
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 10. April 2020	
Dauer	Fr. 8.5., von 15.00 bis 19.30 Uhr, Sa., 9.5., 9.30 bis 17.00 Uhr	

Fr. 15.05.2020	■ Streiten verbindet! Oder?	<i>Seminar 29312</i>
9.00 Uhr	Workshop zu Konflikttransformation	
	Wo es menschelt, da sprudeln – gerade in sozialen Tätigkeitsbereichen – Emotionen. Manchmal macht uns das regelrecht ratlos. In dem Workshop schauen wir gemeinsam, wie wir in der Praxis anders als bisher mit Missverständnissen, mit Interessensgegensätzen oder etwa auch spannungsgeladenen Stimmungen am Arbeitsplatz und im Alltag umgehen könnten. Dafür werden bewährte Ansätze, etwa die Konflikttransformation nach Friedensforscher Johan Galtung (u.a.), herangezogen. So unangenehm die Worte „streiten“ oder „Konflikt“ auch oft ankommen, wird hier versucht, solchen Situationen kreativ, mutig und vielleicht sogar mit Humor ins Angesicht zu blicken. Wer weiß, möglicherweise ergeben sich dabei eine neue Perspektive oder Auflösungsideen für gordische Knoten?	
Zielgruppe	Beruflich und ehrenamtlich in Sozial- und Bildungsbereich sowie Zivilgesellschaft Tätige, Menschen in Beratungsberufen sowie alle Interessierten	
Referierende	Lotte Kreissler MA ist Alternativpädagogin, Trainerin für Soziale Kompetenzen, emotionales Lernen und Interkulturelle Konflikttransformation, Coach, Traumaberaterin und neugierige Grenzgängerin	
Teilnahmebeitrag	€ 160,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Unterlagen	
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 17. April 2020	
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr	

Mo.25.05.2020	■ Biografie und Gesellschaft	<i>Abendveranstaltung 29507</i>
17.30 Uhr	Austausch und Perspektiven zu gesellschaftsbezogener Biografiearbeit	
	Diese öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Kurzlehrgangs Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit bietet einen theoretischen und praktischen Einblick in das Handlungsfeld biografieorientierter Bildungsarbeit und Sozialer Arbeit. Der Marktplatz „Biografiearbeit in Österreich“ ermöglicht den Austausch über eine Vielfalt an Projekten. Johanna Kohn teilt Erfahrungen aus dem erfolgreichen Netzwerk Erzählcafé Schweiz. Den Kern der Veranstaltung bildet der Vortrag von Bettina Dausien: „Biografie und Gesellschaft – Perspektiven biografieorientierter Bildungsarbeit und Sozialer Arbeit“.	
	Moderation: Dr. Gert Dressel und Dr. ⁱⁿ Katharina Novy	

Referierende	Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Bettina Dausien, Institut für Bildungswissenschaft, Universität Wien; Prof. ⁱⁿ Johanna Kohn, Institut Integration und Partizipation, Hochschule für Soziale Arbeit/FH Nordwestschweiz
Teilnahmebeitrag	€ 10,-
Anmeldung	Anmeldung erforderlich, Bezahlung vor Ort
Dauer	17.30 bis 21.00 Uhr

Sa. **06.06.2020** ■ **Mit Mut und Gelassenheit** *Workshop 29497*

9.00 Uhr **Gesellschaftliche Handlungsspielräume lustvoll erkunden & weiten**

Angesichts von manch destruktiven gesellschaftlichen Entwicklungen fühlen sich viele unter Druck: aufgerieben zwischen Ohnmachtsgefühlen und dem Anspruch, sich für eine solidarischere und friedlichere Welt einzusetzen. Mancherorts steigt der Wunsch, von all dem nichts mehr hören und sehen zu wollen, sich ins Private zurückzuziehen. In diesem Workshop wollen wir aus dieser Spannung ein Stück aussteigen und den Raum eröffnen für alternative Umgangsweisen. Wir suchen nach der je eigenen stimmigen Haltung, die im aktuellen Lebensumfeld Handeln ermöglicht. Wir richten den Blick auf die Bereiche, Orte und Gelegenheiten, wo positiver Wandel schon sichtbar wird. Und wir erkunden die je konkreten Handlungsmöglichkeiten an dem Ort, an dem wir stehen. Die Zugangsweise des Psychodramas und Soziodramas (nach J.L. Moreno) hilft uns dabei, mittels Spiel und Aufstellungen Perspektiven zu verändern, Neues sich entfalten zu lassen und Ideen auszuprobieren. Gemeinsam gönnen wir uns die Zeit, in Gelassenheit Mut zu tanken. Näheres zu dieser methodischen Zugangsweise finden Sie unter:

www.erwachsenenbildung.at/magazin/13-20/10_novy.pdf

Zielgruppe
Leitung

Alle Interessierten. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Dr.ⁱⁿ Katharina Novy, Soziologin und Historikerin, Psychodramaleiterin und Diversity-Trainerin, Leiterin des Programmbereichs Gesellschaft im Dialog im Kardinal König Haus.

Teilnahmebeitrag	€ 160,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Skripten
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 9. Mai 2020
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr

Do. **25.06.2020** ■ **Digitale Emanzipation:** *Vortrag 29503*

19.00 Uhr **Von der rein ökonomischen zur demokratischen Perspektive**

Wie ist ein gelingendes Leben für alle unter den Bedingungen der Digitalisierung möglich? Bisher ist der digitale Kosmos von rein ökonomischen Mechanismen und Zielsetzungen geprägt. Damit einher geht auch eine Ökonomisierung der Wertesysteme, die Aspekte wie Leistung, Effizienz, Selbstoptimierung, Quantifizierung etc. in den Mittelpunkt rückt. Der Begriff der digitalen Emanzipation setzt dem den Schutz von demokratischen Werten und demokratischer Grundordnung, von Selbstbestimmung und Privatheit entgegen. Vertrauen, Achtsamkeit, Empathie und Verantwortung für andere spielen dabei eine bedeutsame Rolle.

Zielgruppe
Referierende

Alle Interessierten

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Grimm, Professorin für Medienforschung und Kommunikationswissenschaft, Leiterin des Instituts für Digitale Ethik (IDE) und Ethikbeauftragte der Hochschule der Medien (Stuttgart)

Teilnahmebeitrag	€ 10,-
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	19.00 bis 21.00 Uhr

Vorschau

Do. **05.11.2020** ■ **Religionskompetenz in der** *Kompaktlehrgang 29389*

9.00 Uhr **Migrationsgesellschaft**

November 2020 bis Juni 2021

Insgesamt 3 Module mit je 2 Seminartagen, 3 Onlinemodule, 3 Exkursionen, Peergruppenarbeit und Gruppencoaching
Spezialprospekt anfordern

Führung ist immer gefragt

Gute Nachrichten für alle, die gerne gestalten: Führung wird immer gebraucht und sie kann wohl mittels Digitalisierung unterstützt, aber niemals ersetzt werden. Es geht bei Führung um höchst nützliche, die Kerntätigkeiten stützende Aufgaben. Wie diese Tätigkeiten in einer Organisation aufgeteilt werden, wird derzeit intensiv diskutiert. Unter den Überschriften Selbstorganisation, kollegiale Führung und Agilität geht es oft darum, Menschen im Arbeitsleben mehr Teilhabe zu ermöglichen, wertschätzender zu kommunizieren, Entscheidungen gemeinschaftlich zu treffen und auch gemeinsam für die Umsetzung zu sorgen.

Wie immer Führung in Organisationen tatsächlich gestaltet wird: Die dazu nötigen sozialen und integrierenden Kompetenzen brauchen spezielle Formen der Vermittlung und Erprobung. Die ASOM sieht sich als Begleiterin und als Facilitator für das eigenverantwortliche Stärken dieser Kompetenzen von Führungskräften. Unsere Lehr- und Lernformate sichern die Verankerung des Gelernten in der Praxis durch die Integration in die Arbeitswelt der Teilnehmer*innen. Soft Skills sind die Hard Facts der Führung. Unsere Lehrgänge sind dafür die geeigneten Trainingsräume.

Unser modulares Lehrgangsangebot



Information und Anmeldung unter www.sozialmanagement.at

oder auf Facebook: www.facebook.com/sozialmanagement.at

Die **Akademie für Sozialmanagement (ASOM)** ist eine der ältesten und renommiertesten Bildungseinrichtungen für Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich. Seit 1984 bietet die ASOM berufsbegleitende Lehrgänge und Seminare an. Sie ist seit ihrer Gründung federführend an der professionellen Entwicklung des Themenfelds Führung in sozialen Organisationen beteiligt.

Rund dreitausend Absolvent*innen aus ganz Österreich, aber auch aus anderen europäischen Ländern, haben Lehrgänge an der ASOM absolviert. Sie tragen die erworbene Expertise in ihren Arbeitsalltag und entwickeln im Rahmen der Praxis-Projekte Dienstleistungen und Organisationen weiter.

Das Team der ASOM-Trainer*innen

Die rund dreißig Trainer*innen bringen zu ihrer professionellen Grundausbildung und Zusatzausbildung als Berater*in und Trainer*in auch eigene Leitungserfahrung mit. Sie arbeiten seit vielen Jahren in der Entwicklung für und mit Sozialmanager*innen.

Lehrgänge

Mi. 09.09.2020 ■ **Sozialmanagement 1 – Teams leiten** *Lehrgang 26774*
 Kompakte Qualifizierung für Sie als Führungskraft im Sozialbereich
Dauer Fünf Seminare, 21 Tage zwischen September 2020 und Juni 2021

Mo. 17.02.2020 ■ **Sozialmanagement 2 – Organisationen mitgestalten und leiten** *Lehrgang 27561*
 Weiterentwicklung für Führungskräfte mit umfassenden Leitungsaufgaben
Dauer Zehn Seminare, 41 Tage zwischen Februar 2020 und Juni 2021

Mo. 21.09.2020 ■ **Führungspotenziale entwickeln** *Lehrgang 29346*
 Ihr Weg zur Führungskraft
Dauer Fünf Seminare, 21 Tage zwischen September 2020 und Juni 2021

Di. 11.02.2020 ■ **Pflege und Betreuung leiten** *Lehrgang 24531*
 Ihre Weiterbildung als Führungskraft im Gesundheitsbereich „Basales und mittleres Pflegemanagement“ gemäß §64 GuKG
Dauer Neun Seminare, 40 Tage zwischen Februar 2020 und Jänner 2021

■ **Akademisierungsmodul** *Lehrgang*
 Vom Diplom zur Akademisierung
Dauer Sieben Präsenztage – Termin auf Anfrage

■ **Master Management sozialer Innovationen** *Lehrgang*
 Praxisorientierter Masterlehrgang für Führungskräfte und Fachexpert*innen
 Führungskräfte im sozialwirtschaftlichen Bereich stehen vor einer komplexen Matrix an Herausforderungen. Die gesellschaftliche Entwicklung verlangt zunehmend nach neuen Betreuungskonzepten. Sozialmanager*innen sind gefordert für ihre Kund*innen wie auch die öffentliche Hand innovative und zielgruppenadäquate Konzepte zu entwickeln. Mit dem Angebot des Masterlehrgangs Management sozialer Innovationen kommt die ASOM diesem Anspruch nach. Der Masterlehrgang richtet sich an Personen, die bereits in der Unternehmensführung qualifiziert sind und darüber hinaus Kompetenzen erwerben wollen.
 Wissensvermittlung ist gleichrangig mit hochwertiger Reflexion und Diskussion und die theoretische Auseinandersetzung wird praktisch durch ein Innovationsprojekt umgesetzt. Anerkannte Lehrende aus dem In- und Ausland begleiten die Gruppe. Die Kooperation mit der Akademie für Weiterbildung der FH Oberösterreich ermöglicht den Abschluss „Master of Advanced Studies“ mit 120 ECTS.
 Nächster Start voraussichtlich Herbst 2020.
Dauer drei Semester – Termin auf Anfrage

Symposium

Di. 14.01.2020 ■ **DAS WESENTLICHE MANAGEN** *Symposium 27310*
 9.00 Uhr Philosophisches und Pragmatisches, Utopisches und Konkretes für ein zeitgemäßes Führungsverständnis.



Was sind die Dauerbrenner? Was scheint uns für die Führungsarbeit der Zukunft relevant? Nach 35 Jahren, in denen wir rund 3000 Führungskräfte im Sozialbereich begrüßen und begleiten durften, stellen wir uns diese Fragen. Bei unserem Symposium am 14.1.2020 werden wir einige Antworten präsentieren. Wir lassen Expert*innen aus Lehre und Praxis zu Wort kommen. Wir fragen sie, was sie für unverzichtbar für gute Führung halten. Wir sind neugierig auf die Führungsbiographien von

Manager*innen im Sozialbereich. Was steht heute im Vordergrund, was ist in den Hintergrund getreten und wovon wollen wir in Zukunft mehr oder auch weniger? Wir brauchen Utopien, die sich in sehr konkreten Empfehlungen ausdrücken lassen. Beim 35-Jahre-ASOM Symposium arbeiten wir gemeinsam daran – für jetzt und für die Zukunft!

Das Symposium bietet Philosophisches und Pragmatisches, Utopisches und Konkretes. Immer mit Blick auf das Wesentliche im Management. Anregende Keynotes sind geplant, Gesprächsformate mit Mitsprache-Möglichkeit, Raum zur Reflexion und für Begegnung.

Details auf www.asom.at/symposium2020

Teilnahmebeitrag

€ 260,- (Normalpreis bis 30.11.2019)

€ 295,- (für Last Minute Bucher*innen ab 1.12.2019)

Der Preis inkludiert Verpflegung, Tagungsunterlagen und 10 % MwSt.

Anmeldung

Anmeldung erforderlich

Dauer

9.00 bis 17.30 Uhr

Seminar

Mi. 04.03.2020 ■ Eine Frage der Haltung

Seminar 27494

9.00 Uhr

Qualitätsmanagement-Instrumente und Management-Techniken sind weit verbreitet, deren Anwendung ist zu einer gewissen Selbstverständlichkeit geworden. Nun scheint es eine wichtige Aufgabe in sozialen Organisationen geworden zu sein, auf die „richtige“ Haltung ihrer Mitarbeiter*innen zu achten. Wie gehen wir mit dieser Aufgabe um? Was meinen wir, wenn wir über Haltung sprechen? Wie können wir sie in Organisation, in Teams, in Führungsprozessen angemessen thematisieren? Was an Haltungen können wir verändern, beeinflussen oder steuern? Wie lässt sich eine bestimmte Haltung kultivieren ohne dogmatisch auf Menschen einzuwirken?

Das Seminar beinhaltet: • Inputs der Vortragenden • ein Philosophikum zum Thema Haltung • Anleitung zur Entwicklung passgenauer Leitfäden zur Reflexion der eigenen und zur Verständigung über Haltung • themenzentrierte Praxis-Reflexion anhand von Beispielen aus den Organisationen der Teilnehmer*innen.

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen, Führungskräfte und Berater*innen in Organisationen des Sozial- und Gesundheitsbereichs, die sich mit Leadership, Personal-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung auseinandersetzen

Referierende

Karin Michaela Krischanitz M.A., Graduierte Organisationsentwicklungs-Beraterin (ÖAGG), Mediatorin (ÖAGG), M.A. Mediation und Konfliktregelung

Mag. Matthias Schüchner, Leiter der Stabstelle für Qualitätsmanagement, Volkshilfe Wien. Studium der Bildungswissenschaft, mehrjährige (Leitungs-)Tätigkeit im Berufsfeld der Sozialen Arbeit, Absolvent des Masterlehrgangs Management sozialer Innovationen

Teilnahmebeitrag

€ 595,- inkl. 10% USt., Verpflegung und Seminarunterlagen

Anmeldung

Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Dauer

Montag, 4.3., 9.00 bis 17.30 Uhr, Dienstag, 5.3., 9.00 bis 17.30 Uhr

Hospiz, Palliative Care, Demenz

Fr. 24.01.2020 ■ **Männer in ihrer Trauer begleiten** *Seminar 25948*

18.00 Uhr Trauer und Gender

Die Fähigkeit zu trauern ist eine Grundausrüstung jedes menschlichen Wesens. Dennoch sehen wir, dass unterschiedliche historische Epochen und unterschiedliche Kulturen unterschiedliche Formen entwickeln, um Trauer zu leben. Sosehr nun der Prozess der Trauer ein höchst individuelles Geschehen ist, sosehr ist doch erkennbar, dass individuelle Kontexte und Lebensumstände emotionalen Ausdruck – wie es Trauer einer ist – beeinflussen können. Das Seminar möchte zunächst die männliche Lebenswelt in den Blick nehmen, um aus diesem Blickwinkel auf die Prozesse der Trauer zu schauen. Das Ziel ist, ein vertieftes Verständnis für männliche bzw. individuelle Trauervollzüge zu erlangen. Inhalte: Männliche Lebenswelten, Prozesse der Trauer, Geschlechtssensible Begleitung

Zielgruppe

Leitung

alle am Thema Interessierte

Mag. Dr. Erich Lehner, Psychoanalyse, Palliative Care, Männer- und Geschlechterforschung, www.erich-lehner.at

Teilnahmebeitrag

Dauer

€ 180,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Fr. 18.00 bis 21.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 17.00 Uhr

Di. 28.01.2020 ■ **Sterben, Tod und Trauer in der Betreuung** *Seminar 29350*

9.00 Uhr von Menschen mit (intellektueller) Behinderung

Behinderte Menschen, die in ihren Wohneinrichtungen betreut werden, sind mit eigener Krankheit, ihrem eigenen Sterben und Tod, mit Verlust von Bezugspersonen (Mitbewohner*innen, Eltern, Betreuer*innen) konfrontiert. Sie in diesen Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen ist eine herausfordernde Aufgabe von Betreuer*innen, von Hausärzt*innen und mobiler Krankenpflege, von Hospiz- und Palliativeinrichtungen. Wie können wir mit den betreuten Menschen über Sterben und Tod kommunizieren? Wie können wir sie auf Krankheit, Sterben und Tod vorbereiten? Welche Möglichkeiten der Unterstützung in der Begleitung gibt es?

Ziel des Seminars ist es, die verschiedenartigen Erfahrungen der Teilnehmer*innen mit einbeziehend Hilfestellungen für diese Fragen und Aufgaben zu erarbeiten und die in der Betreuung involvierten Menschen und Institutionen zu vernetzen. Teilnahmevoraussetzung: Interesse an der Begleitung von Menschen mit Behinderung. Die Anwesenheit während des gesamten Seminars wird erwartet.

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 16

Leitung

Charlotte Knees, Musiktherapeutin, Lehrbeauftragte an der „Schule für Sozialbetreuungsberufe – Behindertenarbeit“ der Caritas Wien; Mag.^a Claudia Mitscha-Eibl, Theologin, Lehrbeauftragte an der „Schule für Sozialbetreuungsberufe“

Teilnahmebeitrag

Anmeldung

Dauer

€ 285,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Anmeldung erforderlich

Di., 28.1. und Mi., 29.1. jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Di. 28.01.2020 ■ **Der Geist der Gabe und die Lebenskunst der Sorge** *Vortrag 28433*

19.00 Uhr Wie Schenken und Denken die Gesellschaft zusammenhalten



Anmeldung

Dauer

Referierender Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care im Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

Teilnahmebeitrag € 10,-

Anmeldung erforderlich

19.00 bis 21.00 Uhr

Sa. 01.02.2020 ■ **Hildegard von Bingen** *Seminar 28313*

10.00 Uhr Meine Seelenmelodie mit Hildegard von Bingen zum Klingen bringen

Hildegard von Bingen war eine Äbtissin im 11. Jahrhundert. Ihre Gottverbundenheit eröffnete ihr ein großes Wissen über die Heilkunst, die immer von „Ganzheit“ ausgeht. Inhalt: Wohlfühlen von Körper, Geist und Seele, Grundlagen der Hildegard-apotheke, Stärken der Viriditas, Discretio, Ratio und der Subtilität, Hildegard-Kuren,

<p>Leitung</p> <p>Teilnahmebeitrag</p> <p>Anmeldung</p> <p>Dauer</p>	<p>Ernährung und Fasten Methoden: Impulsreferat, Workshop, Selbsterfahrung durch praktische Anwendungen Mitnehmen: Schreibzeug und bequeme Bekleidung, warme Socken, Nackenrolle, Polster (für die Knie), Handtuch, Badetuch, Gästehandtuch oder Waschlappen, Thermophor Beatrix Wondraczek MAS (Palliative Care), Diplomierte Pflegefachkraft/Palliative Care, Trainerin und Seminarleiterin in der Erwachsenenbildung, Fastenleiterin nach Hildegard von Bingen, Ausbildung an der Hildegardakademie/Vlbg., Mitglied des internationalen Hildegardverbandes</p> <p>€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung Anmeldung erforderlich 10.00 bis 17.00 Uhr</p>	
<hr/>		
<p>Fr. 07.02.2020</p> <p>14.00 Uhr</p> <p>Leitung</p> <p>Teilnahmebeitrag</p> <p>Dauer</p>	<p>■ Geh bis an deiner Sehnsucht Rand – Gib mir die Hand</p> <p>AUSGEBUCHT – Warteliste Aufstellungsseminar. Wenn wir unsere Grenzen erweitern und im Sinne unseres inneren Weges Neues, scheinbar Unmögliches zulassen, dann streckt sich uns eine Hand entgegen. Wie wir sie nennen, spielt keine Rolle. Ist es das Universum, Gott, das Leben oder unser eigenes Selbst, das uns die Hand bietet? Wir ergreifen diese Hand und lassen uns von ihr mitnehmen.</p> <p>Christl Lieben, Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach in freier Praxis, Seminar-tätigkeit in Österreich, Deutschland und Amerika.</p> <p>€ 315,- inkl. Mittagessen am Samstag und Pausengetränke Fr., 14.00 Uhr mit open end, Sa., 10.00 bis 19.30 Uhr, So., 10.00 bis 14.00 Uhr</p>	<p><i>Seminar 28003</i></p>
<hr/>		
<p>Mo.10.02.2020</p> <p>17.30 Uhr</p> <p>Leitung</p> <p>Teilnahmebeitrag</p> <p>Anmeldung</p> <p>Dauer</p> <p>weitere Termine</p>	<p>■ Lebens-, Sterbe-, und Trauerbegleitung</p> <p>Einführungsabend</p> <p>Ein Einführungskurs für Interessent*innen an ehrenamtlicher Mitarbeit im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung, für Mitarbeiter*innen in helfenden Berufen und für Angehörige von Schwerkranken. Kursinhalte: • Selbstreflexion in Bezug auf Krankheit, Sterben, Tod und Trauer • Auseinandersetzung mit der ehrenamtlichen Rolle im Kontext der Hospizbegleitung • Gesprächsführung • Sensibilität für verbale und nonverbale Aspekte der Kommunikation • Demenz und Kommunikation mit dementen und verwirrten Menschen • Begleitung von An- und Zugehörigen • Idee, Ziele und Haltung der Hospizbewegung • Abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich • medizinische und pflegerische Grundinformationen für die letzte Lebensphase: Schmerz- und Symptomlinderung, Essen, Trinken, Lagern, Fahren mit dem Rollstuhl • ethische und rechtliche Aspekte der Hospizbegleitung • Trauer und Trauerbegleitung • spirituelle und religiöse Bedürfnisse und Rituale • Respekt vor anderen Religionen, Weltanschauungen und Jenseitsvorstellungen. Der Lehrgang entspricht den Standards des Dachverbands Hospiz Österreich zur Befähigung Ehrenamtlicher. Sr. Mag.^a Karin Weiler CS, Theologin, Supervisorin (ÖVS) € 515,- inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt anfordern 17.30 bis 21.00 Uhr 15 Abende und drei ganze Samstage bis Juni 2020</p>	<p><i>Lehrgang 25881</i></p>
<hr/>		
<p>Fr. 14.02.2020</p> <p>18.00 Uhr</p> <p>Leitung</p> <p>Teilnahmebeitrag</p> <p>Anmeldung</p> <p>Dauer</p> <p>weitere Termine</p>	<p>■ Demenzbegleitung</p> <p>Einführungsabend</p> <p>Ein Befähigungskurs für Interessent*innen an ehrenamtlicher Begleitung von Menschen mit Demenz, für Mitarbeiter*innen in Berufen, die mit Personen mit Demenz in Kontakt sind, für deren Angehörige und für alle, die sich für bessere Teilhabe der Betroffenen in der Gesellschaft einsetzen wollen. Ziel der Kursreihe ist die Auseinandersetzung mit Alter, kognitiven Einschränkungen und Sterben sowie Wissen um demenzielle Krankheiten. Der Lehrgang soll befähigen, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein lebenswertes Leben und Teilhabe zu ermöglichen. Mag.^a Corinna Klein € 515,- inkl. Mittagessen an Ganztagen Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt anfordern 18.00 bis 21.00 Uhr Lehrgangsdauer 14.2. bis 6.6.2020</p>	<p><i>Lehrgang 28456</i></p>

Di. 18.02.2020 ■ Der Körper im Prozess des Sterbens *Vortrag 28170*

19.00 Uhr



Referierender Rainer Simader, freiberuflicher Physiotherapeut, Tanz- und Ausdrucks-therapeut, ehem. Senior Physiotherapeut St. Christophers Hospice London, Dozent für Physiotherapie, Gründer der Fachgruppe Physiotherapie in der Palliative Care bei PhysioAustria und der Task Force Physiotherapy der EAPC, Herausgeber des Buches „Was wir noch tun können: Rehabilitation am Lebensende“ (Elsevier).

Teilnahmebeitrag

€ 10,-

Dauer

19.00 bis 21.00 Uhr

Mi. 19.02.2020 ■ Der Körper im Prozess des Sterbens *Seminar 28168*

9.00 Uhr

Vom Können und Zutrauen

Krankheit und der Prozess hin zum Tod hinterlassen körperliche Spuren. Oft sind es gerade die körperlichen Veränderungen, die das Sterben so sichtbar machen. Im Zuge dieses Wandels erfährt der Körper eine zunehmend defizitorientierte Betrachtungsweise und diese führt dazu, dass Menschen zunehmend Vertrauen in sich selbst verlieren und diesen Körpern (und Menschen) auch immer weniger zugetraut wird. Der Zustand des Körpers hat immer etwas mit der eigenen Identität zu tun und gerade in einer leistungsorientierten Gesellschaft, in der es auch um die Perfektion des Körpers und das Funktionieren geht, ist es besonders wichtig, sorgsam mit diesen Identitätsveränderungen im Prozess des Sterbens umzugehen. Dies bedeutet zum Einen, den Menschen auch behutsam im Prozess der körperlichen Veränderungen zu begleiten, andererseits erfordert es von professionellen Begleiter*innen auch einen Blick dahin zu werfen, welche körperlichen Potentiale ein sterbender Mensch hat. Ziele: • Bewusste Auseinandersetzung mit körperlichen Bedürfnissen und körperlichen Ressourcen von Menschen mit lebenszeitbegrenzenden Erkrankungen • Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Körper und Sterben • Überlegungen, wie die Ressource „Körper“ im palliativen Setting gefördert werden kann. Inhalte: • Körper jenseits des Symptoms: Aktivität und Partizipation • Wissenschaftliche Erkenntnisse, was ein Mensch mit einer lebenszeitbegrenzenden Erkrankung körperlich noch leisten kann • Die Rolle von körperlicher Aktivität, Kraft und Ausdauer hinsichtlich Lebensqualität, Identität und Symptomen bei Menschen in einer palliativen Situation – „körperliches Empowerment“ • Praxisbeispiele • Körperliche Selbsterfahrung

Leitung

Rainer Simader, siehe Vortrag am 18.2.2020

Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Anmeldung

Anmeldung erforderlich

Dauer

9.00 bis 17.00 Uhr

Do. 20.02.2020 ■ Philosophicum *Philosophischer Abend 28398*

18.00 Uhr

Begriffe und Fragen von innen her verkosten
Wie wollen wir wohnen und zusammenleben?

Im Feld von Palliative Care und Hospizarbeit stellen sich philosophische Fragen oft wie unter einem Brennglas: dringlich, verdichtet aus der Grenzsituation heraus. Aber immer wieder wird klar, dass das nie nur „letzte“ Fragen sind, sondern die „bleibenden“ Fragen des Lebens und der Gesellschaft. Das Philosophicum ist ein Ort, in dem wir aktuelle, grundsätzliche und zukunftsrelevante Fragen aus der Palliative Care- und Hospizlandschaft aufgreifen, aber wir werden diese in einer Weise diskutieren, wie sie sich für alle Gesellschaftsbereiche und Lebensphasen stellen. Deswegen – ganz nach dem Motto Epikurs, wonach weder die Jungen zögern noch die Alten aufhören sollen zu philosophieren – richtet sich das Philosophicum an alle „Geborenen und Sterblichen“, die geistige Nahrung, das Hören anderer Perspektiven und philosophisches Gespräch als wesentlichen Baustein für persönliches Glück und soziale Verantwortung sehen. Wir etablieren das neue Format in zwei Formen: „Was ist ...?“ Richtig „verkostet“ sind Begriffe nicht abstrakt – sondern Fenster in die Tiefe wesentlicher Phänomene und Brücken zu den Erfahrungen anderer Menschen und anderer Lebensbereiche. In der sokratischen Tradition werden oft floskelhaft über die Lippen gehende Begriffe untersucht und mit Erfahrungsbeispielen verlebendigt – um anders, neu, differenzierter zu sehen und als Voraussetzung für eine konzentrierte und gemeinschaftlichere Lebenspraxis. „Wie wollen wir ...?“ Gesellschaftliche Fragen rund um das Thema Pflege lehren uns beispielhaft und beispiellos: Politik und aktuelle Diskurse basteln zu viel an fantasielosen Lösungen in der bloßen Verlängerung und Optimierung des Bestehenden. Das gilt auch in anderen Gesellschaftsbereichen (Ökologie ...). Aber das kann einfach nicht alles sein! Im „Wie

Leitung	wollen wir ...?“-Format sollen Räume für größere Visionen freigelegt werden, frei vom Reflex der schnellen Antworten. Unsere eigene und die Zukunft unserer Kinder hat das verdient ... Für alle, die ein kritisch-kultiviertes Vorabendprogramm suchen. Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz
Teilnahmebeitrag	„unfreiwillige Spende“ (Spende muss sein, Höhe nach Geschmack – Minimum 1 Cent) Verpflegung: rein geistig
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	18.00 bis 20.00 Uhr
weitere Termine	12.3., 16.4., 14.5., 17.6.2020

Sa. 22.02.2020 ■ **Grundlagen der Kommunikation bei Demenz** *Seminar 29237*

9.00 Uhr

Einführung in die Validation nach Naomi Feil

Validation nach Naomi Feil ist eine Methode, um mit alten mangelhaft orientierten und desorientierten Menschen zu kommunizieren und ihr Verhalten besser zu verstehen. Der Begriff Validation bedeutet übersetzt soviel wie „für gültig erklären“, „wertschätzen“. Validation basiert darauf, den verwirrten alten Menschen in seinen Gefühlen, Äußerungen und Handlungen ernst zu nehmen, nicht zu korrigieren, sondern ihn in seiner Realität zu begleiten. Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundhaltung der Validation, in ihre Theorie (Prinzipien, Phasen der Desorientierung etc.) und ihre Techniken.

Zielgruppe

Angehörige sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die nach verbesserten Möglichkeiten der Kommunikation mit alten, pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Menschen Ausschau halten

Leitung

Sarka Lahner, DGKP, Dipl. VTI Masterin und Validationstrainerin nach Naomi Feil; Case Management und Expertin für Angehörigenbegleitung von Menschen mit Demenz; Demenz Balance-Modell

Teilnahmebeitrag

€ 95,- inkl. Mittagessen

Anmeldung

Anmeldung erforderlich

Dauer

9.00 bis 18.00 Uhr

Fr. 28.02.2020 ■ **Träume zum Finden von echtem Kontakt** *Vortrag 28201*

19.00 Uhr

Traumserie zur Bewältigung von Krankheiten



Über einen Zeitraum von mehreren Monaten wird der körperlich / psychisch und seelische Integrations- und Entwicklungsprozess einer Klientin nachgezeichnet. Dabei wird das Wechselspiel zwischen Körper, Psyche und Seele im Heilungsprozess erkennbar. Ebenfalls werden grundsätzliche Ableitungen zur Weiterentwicklung der Arbeit mit Träumen vorgestellt.

Referierende

Mag.^a theol. Martha Müller, Lebens- und Sozialberaterin, Ausbildung „Traumarbeit nach Ortrud Grön“, Dozentin an der Bayerischen Akademie für Gesundheit für die Arbeit mit Träumen

Teilnahmebeitrag

€ 10,-

Anmeldung

Anmeldung erforderlich

Dauer

19.00 bis 21.00 Uhr

Sa. 29.02.2020 ■ **Traumarbeit: Meinen Traum verstehen** *Seminar 28202*

9.00 Uhr

Träume, die nicht gedeutet werden, sind wie Briefe, die nicht geöffnet wurden. (Talmud)

Träume können sehr unterschiedlich aufgenommen werden. Bei dieser Traumarbeit wird der sachliche Inhalt des Traumbildes als Frage an die Person zurück gestellt. Im Nachspüren wird ihr klar, an welches Problem der Traum anknüpft. Der Traum führt dann Bild für Bild durch die innere Dynamik. So werden Träume zum unmittelbaren und wirksamen Zugang zur eigenen unbewussten Problemlösung. Es wird am konkreten Beispiel bewusst erlebbar, wie der bisherige Umgang mit sich ist und darüber hinaus neue Möglichkeiten für kreative Lösungen erkannt und verstärkt. Im Seminar können bis zu fünf Personen ihre Träume einbringen und bearbeiten. Wir bitten Sie daher bei Anmeldung um Bekanntgabe, ob Sie mit Ihren Träumen arbeiten wollen. Sie sind dann eingeladen, Ihren eigenen Traum schriftlich zur Erarbeitung mitzubringen.

Leitung

Mag.^a theol. Martha Müller, siehe Vortrag am 28.2.2020

Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Anmeldung

Anmeldung erforderlich

Dauer

9.00 bis 17.00 Uhr

Do. 05.03.2020	■ Spiritualität im Gesundheitswesen:	Seminar 28618
9.00 Uhr	Wellnessfaktor, Vereinnahmung oder Wesenskern?	
	<p>Während religiöse Bezüge an Bedeutung verlieren, gilt „Spiritualität“ derzeit als Megatrend: Immer mehr Menschen suchen nach Sinn und Werten, nach einer Tiefe im Leben, auch in ihrer beruflichen Tätigkeit. Neben der persönlichen Praxis wird Spiritualität dabei aber auch kollektiv funktionalisiert oder gar instrumentalisiert: vom Mittel zur Burn-Out-Prophylaxe über die Auseinandersetzung mit unternehmensphilosophischen Werten bis hin zur Steigerung der Attraktivität des Arbeitgebers. Was bedeutet dies für Krankenhäuser und Pflegeheime, bei denen die Sorge um die Spiritualität zum Auftrag des Trägers gehört? Ist Spiritualität „Mittel zum Zweck“ oder Qualitätsmerkmal? Wo liegen Chancen, aber auch Grenzen der Auseinandersetzung mit und Förderung von Spiritualität? Und wo liegt diesbezüglich die Verantwortung der Führungspersonen? Wie viel „Missionierung“ ist für die Unternehmens-Mission erlaubt? Ist Spiritualität reine Privatsache oder kann sie „eingefordert“ werden? Wie viel Übereinstimmung braucht es zwischen individueller Überzeugung und unternehmensspezifischem Auftrag? Und wie sehen das die Arbeitnehmer*innen der Generation Y? Anhand von konkreten Praxisbeispielen werden wir uns durch Impulsreferate und in Gruppenarbeiten dem Thema der Spiritualität im Gesundheitswesen und v.a. der Frage der diesbezüglichen Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten der Führungspersonen annähern. In persönlichen Reflexionszeiten und gemeinsamem Austausch kann jede*r Teilnehmer*in sich ihrem*seinem eigenen Standpunkt annähern und Impulse für die eigene Führungstätigkeit finden.</p>	
Zielgruppe	Führungspersonen, Verantwortliche für Wertearbeit und Qualitätsmanagement, Seelsorger*innen und andere Interessierte aus dem Gesundheitswesen	
Leitung	Sr. Barbara Flad, Leiterin der Krankenhausesseelsorge, langjährige Mitarbeiterin der Wertearbeit in den ordenseigenen Einrichtungen	
Teilnahmebeitrag	€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr	

Sa. 07.03.2020	■ Sinn-voll aktivieren	Seminar 29419
9.00 Uhr	Mit Aktivierung dem Leben einen Sinn geben	
	<p>Altgewohnte Konzepte der Betreuung kommen an ihre Grenzen, Menschen mit höherer Pflegestufe, mit demenziellen Veränderungen oder psychischen Erkrankungen fordern uns heraus und bewirken, dass wir uns auf die Suche nach neuen Konzepten für Betreuung, Förderung und sinn-voller Beschäftigung im Aufgabengebiet der Pflege begeben müssen. Der Fortbildungstag füllt Ihren „Werkzeugkoffer“ mit vielen praktischen Aktivierungs-Möglichkeiten und regt zur Umsetzung in die Praxis an. Inhalte und Methoden: • Kurzeinführung in die Welt der Aktivierung, theoretischer Input • Schnupperworkshop Montessori für Senior*innen mit dem Schwerpunkt Sinnesarbeit und Übungen des täglichen Lebens • Motogeragogik: „In Bewegungsrunden aktivieren und fördern“ • Kurzaktivierung biografisch orientiert • Rhythmik zum aktiven Erleben</p> <p>Der Tag soll Lust auf mehr machen und motivieren, neue aktivierende Impulse in den Alltag von Pflege und Betreuung einzubringen.</p>	
Zielgruppe	Ehrenamtlich, hauptamtlich oder als Angehörige Pflegende und Betreuende in der stationären und mobilen Betreuung, Tageszentren, Wohngruppen, usw.	
Leitung	Lore Wehner M.A., Fachexpertin für Aktivierung und Betreuung in der Geriatrie, Geragogin, ehm. Dozentin der Aktivierungsfachschule medi/bern. Erfahrungsbereiche in der psychosozialen Betreuung, der Demenzbegleitung, Angehörigenarbeit, Ehrenamt, Schulung, Konzeption uvm. Autorin: „Sensorische Aktivierung“ und „Methoden- und Praxisbuch der Sensorischen Aktivierung“	
Teilnahmebeitrag	€ 95,- inkl. Mittagessen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr	

-
- Mo.09.03.2020 ■ Goldene Fehler – Vortrag 25886**
 19.00 Uhr **als Brücke zwischen Menschen und Kulturen**
 Aus Erfahrungen lernen
- 
- Referierende** Claudia Villani, Studium der Religionspädagogik, SozialAkademie, analytisch orientierte Psychotherapie-Ausbildung, Arbeit in freier Praxis mit den Schwerpunkten Trauerbegleitung und Traumatherapie, ab 2003 Aufenthalte in Pakistan, ab 2009 Mitarbeiterin von Dr.ⁱⁿ Ruth Pfau in Karachi
- Teilnahmebeitrag** € 10,-
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 19.00 bis 21.00 Uhr
-
- Do.12.03.2020 ■ Philosophicum Philosophischer Abend 28439**
 18.00 Uhr **Begriffe und Fragen von innen her verkosten**
 Was ist ... ein ‚gelungenes‘ Leben?
- Leitung** Weitere Informationen siehe Seite 27 Philosophicum 20.2.
 Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care im Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz
- Teilnahmebeitrag** „unfreiwillige Spende“ (Spende muss sein, Höhe nach Geschmack – Minimum 1 Cent)
Verpflegung: rein geistig
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 18.00 bis 20.00 Uhr
weitere Termine 16.4., 14.5., 17.6.2020
-
- Sa. 21.03.2020 ■ Da sind uns vor Lachen die Tränen gekommen Seminar 29342**
 9.00 Uhr **Humor am Ende des Lebens**
- Referierende** Darf man über den Tod lachen? Kann man ohne Humor überhaupt gut pflegen und betreuen? Oder ist Lachen überhaupt die beste Medizin? Die Meinungen zum Humor am Lebensende sind wohl so vielfältig wie die Menschen selbst. Dennoch wollen wir an diesem bunten Seminartag einen kritisch-konstruktiven Blick auf den „Einsatz“ von Humor in Hospiz, Palliative Care und Demenzbegleitung werfen. Wie sah und sieht die Philosophie den Humor im menschlichen Leben? Wie (er)leben Pflegende, Ärztinnen und Ärzte, Therapeut*innen und Ehrenamtliche den eigenen Humor und den der betreuten Personen? Darf man auch in der Trauerbegleitung lachen? Mit Impulsen, Erfahrungsberichten und Diskussionen über den eigenen Zugang nähern wir uns dem Thema aus verschiedenen Richtungen. Ernsthaft und leichtfüßig in Balance.
- Referierende** Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler Dipl.-Psych.ⁱⁿ Margit Schröer, Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin, Supervisorin und Ethikerin im Gesundheitswesen; Hannes Urdl, Erwachsenenbildner, Liedermacher, ROTE NASEN Clowndoctor seit 1993 – Regionale Künstlerische Leitung Steiermark; Dr.ⁱⁿ Susanne Hirsmüller, Leiterin des Hospiz des Evangelischen Krankenhauses Düsseldorf, Fachärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe und Psychoonkologin
- Teilnahmebeitrag** € 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke, Ermäßigung auf Anfrage
Anmeldung Anmeldung erforderlich. Spezialfolder anfordern
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr
-
- Mo.23.03.2020 ■ Mut zur Endlichkeit. Vortrag 25888**
 19.00 Uhr **Alter und Sterben in der Gesellschaft der Sieger**
- 
- Referierender** Wir sind in Krankheit, Alter und Sterben nicht unabhängig von der Gesellschaft, in der wir leben und von den Vorstellungen, die in ihnen selbstverständlich geworden sind. Die Endlichkeit und die Sterblichkeit hat sie am meisten vergessen. Was macht dies mit uns als alten und kranken Menschen? Was macht dies auch mit den Pflegenden? Mit welchen der christlichen Traditionen und Bildern kann man dem herrschenden Unendlichkeitszwang begegnen?
- Referierender** Fulbert Steffensky, geb. 1933, Studium der katholischen und evangelischen Theologie, bis 1998 Professor für Religionspädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg, Arbeitsschwerpunkte Religionspädagogik und Homiletik
- Teilnahmebeitrag** € 10,-
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 19.00 bis 21.00 Uhr

Di. 24.03.2020 ■ Die Bedeutung der Gnade *Seminar 28769*

 9.00 Uhr **in einer ungnädigen Welt**

Eine der charmantesten Traditionen im Christentum sind Geschichten und Aussagen darüber, dass niemand sich bei sich selbst bergen muss, sondern dass der Mensch geborgen ist im fremden Blick; im Blick Gottes und im Blick der Güte der Menschen. Gnade befreit den Menschen von dem verzweifelten Versuch, Meister und Gott seiner selbst zu sein. Erlösung von den Götzen und vom Götzendienst verspricht diese Tradition. Wo Gnade ist, da ist Freiheit. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns der Schönheit des alten Begriffes neu vergewissern; wir werden uns um die Geschichte des Missbrauchs der Gnadenaussagen kümmern. Wir werden überlegen, in welche Zwänge die Subjekte und die Gesellschaft geraten und welche Freiheit verloren geht, wo Gnade die Selbstauffassung der Menschen und die Bilder und das Handeln der Gesellschaft nicht mehr prägen. Arbeitsformen: Vortragsähnliche Zwischenstücke, Diskussionen, Gruppenarbeit

Leitung Fulbert Steffensky, siehe Vortrag am 23.3.2020
Teilnahmebeitrag € 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Sa. 28.03.2020 ■ Lebensraum Bett *Seminar 29238*

 9.00 Uhr **Lebensqualität und Lebendigkeit ermöglichen**

Bettlägerigkeit verändert das Leben von Pflegebedürftigen. Das gilt für multimorbide und an Demenz erkrankte Menschen ebenso wie für temporär eingeschränkte Patient*innen. Für gesunde Menschen ist das Bett ein Ort der Erholung und Entspannung und des Schlafes. Für Pflegende, Ärzt*innen und Therapeut*innen ist das Bett eine Arbeitsfläche. Für Pflegebedürftige ist das Bett der verbliebene Lebensraum für die ihnen verbleibende Lebenszeit. Der bettlägerige Mensch hat nur noch rund 1,9 Quadratmeter „Wohnfläche“ – das Bett wird zum allumfassenden Lebensraum. Diese Fortbildung befasst sich mit der Bettlägerigkeit und den damit verbundenen Begleitumständen sowohl von jungen als auch betagten Erkrankten. Wie können wir verstehen und nachempfinden, was Bettlägerigkeit für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld bedeutet? Welche Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung, um den Pflegebedürftigen Lebensqualität und Lebendigkeit zu ermöglichen, sie in dieser Situation zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern? Wie gelingt es, die Pflegebedürftigen im besten Fall in diese Gestaltung mit einzubeziehen?

Zielgruppe Alle, die Menschen im eingeschränkten Lebensraum begleiten, betreuen, behandeln: Angehörige, freiwillig Engagierte, „Profis“ in Pflege, Therapie und Seelsorge
Leitung Sabine Baumbach, Dozentin Geriatrie, Palliative Care, Validationsanwenderin Berlin
Teilnahmebeitrag € 95,- inkl. Mittagessen
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Di. 31.03.2020 ■ Demenz und Schmerz *Seminar 29249*

 9.00 Uhr **Erkennen, behandeln, vermeiden**

Was wissen wir über das Schmerzerleben von Menschen mit fortgeschrittener Demenz, die uns keine Auskunft mit Worten darüber geben? Erstaunlicherweise wird immer noch angezweifelt, dass sie überhaupt Schmerzen haben. Gerade multimorbide, hochaltrige Menschen leiden jedoch häufig unter Schmerzen – nicht nur körperlich! Sie drücken den Schmerz auch aus, aber nicht in für uns gewohnter Form. Das Erleben von Schmerz beeinflusst das physische, psychische und auch das soziale Befinden eines jeden Menschen – mit und ohne Demenz. Wir haben den Auftrag, den Schmerz bei Bewohner*innen und Klient*innen aufzuspüren, zu verstehen und zu behandeln. Und wo immer möglich Schmerzen zu vermeiden. Im Seminar beschäftigen uns Fragen wie: Was bedeutet das Konzept „Total Pain“ für Menschen mit Demenz? Wie sieht das Konzept des Schmerzmanagements aus? Wie nehmen wir ein Schmerzproblem wahr? Welche Möglichkeiten der Vermeidung und der Therapie haben wir?

Leitung Sabine Baumbach, Dozentin Geriatrie, Palliative Care, Validationsanwenderin Berlin
Teilnahmebeitrag € 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Do. 16.04.2020	■ ÜbungsRaum Krise – Leid – Trauer	Seminar 27590
10.00 Uhr	Methodenvielfalt zur Beratung und Begleitung	
	Die Herkunft des Begriffs Methode geht zurück auf das Griechische <i>méthodos</i> , was so viel heißt wie „Weg zu etwas hin“. Die Methode ist demnach die Art und Weise, wie ein begleitender, beratender Mensch etwas tut, um das mit dem*der Patient*in, Zugehörigen und/oder Trauernden definierte gemeinsame Ziel zu erreichen. Auch wenn die Haltung der Zuwendung, des Interesses, des Respekts und der Ermutigung als Hauptwirkfaktor zwischenmenschlicher Sterbe- und Trauerbegleitung genannt werden will, ist der Einsatz anderer Methoden – ergänzend zum Zuhören – wünschenswert und sinnhaft. Die Fähigkeit, sich selbst (wieder) bewusst wahrzunehmen, die veränderte Realität zu erkennen, den anflutenden Impulsen von innen oder außen nicht (länger) ausgeliefert zu sein, bedarf der Übung, die – wenn sie erfahrungsbasiert ist – eine deutliche Auswirkung hat. Das Üben trägt auf dem Boden von Wahrnehmen und Erkennen, von Annehmen und gestaltendem Erproben dazu bei, dass der individuelle Mensch (wieder) eigene Steuerungsfähigkeit entwickelt und sich dadurch als selbstwirksam erfährt. In diesem Seminar werden zahlreiche Methoden vorgestellt und etliche auf ihre Wirkung überprüft.	
	Leitung	Monika Müller M.A., Therapeutin, Supervisorin, Fachbuchautorin, Seminar- und Kursleiterin in Palliative Care, Trauer und Spiritual Care; war langjährig Leiterin von ALPHA Rheinland; Dr. ⁱⁿ Sylvia Brathuhn, Diplom-Pädagogin, Fachreferentin im Bereich existentieller Krisen (Lebensbedrohliche Erkrankungen, Sterben, Tod, Trauer), Fachbuchautorin, Geschäftsführende Herausgeberin von Leidfaden – Fachmagazin für Krise, Leid, Trauer. Bochumer Gesundheitstrainerin, Kommunikationstrainerin, Trainerin für persönlichkeitsorientierte Entwicklung, Trauerbegleiterin
	Teilnahmebeitrag	€ 440,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Fachbuch „ÜbungsRaum Krise – Leid – Trauer“
	Anmeldung	Anmeldung erforderlich
	Dauer	Do., 10.00 bis 17.00, Fr. und Sa., 9.00 bis 17.00
Do. 16.04.2020	■ Philosophicum	Philosophischer Abend 28440
18.00 Uhr	Begriffe und Fragen von innen her verkosten Wie wollen wir betreut und gepflegt werden?	
	Leitung	Weitere Informationen siehe Seite 27 Philosophicum 20.2. Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care im Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz
	Teilnahmebeitrag	„unfreiwillige Spende“ (Spende muss sein, Höhe nach Geschmack – Minimum 1 Cent) Verpflegung: rein geistig
	Anmeldung	Anmeldung erforderlich
	Dauer	18.00 bis 20.00 Uhr
	weitere Termine	14.5., 17.6.2020
Di. 21.04.2020	■ Wählen mit kognitiver Einschränkung	Seminar 29505
9.00 Uhr	Rechtslage und praktische Umsetzung	
	In Österreich haben Personen unabhängig von einer kognitiven Behinderung das Wahlrecht (anders als in vielen anderen EU-Staaten). Sowohl in der Alten- und Behindertenarbeit bei politischen Wahlen als auch in Ordensgemeinschaften und Klöstern bei ordensinternen Wahlen taucht immer wieder die Frage auf, wie und mit welcher Unterstützung das Wahlrecht von Menschen wahrgenommen werden kann, wenn eine kognitive Einschränkung vorliegt. Am Vormittag wollen wir behandeln: • Grundsätze und Besonderheiten des Wahlrechts in Österreich • Das neue Instrument der Erwachsenenvertretung • Praxisbericht „Selbstvertretung wählen“ • Praxisbericht „Klienten auf Wahlen vorbereiten“ • Praxisbericht Wählen im Orden • Praxisbericht PROMENZ: Warum ich trotz Demenz ein politischer Mensch bin. Am Nachmittag vertiefen wir die Thematik in getrennten Workshops für Demenzbegleitung und für Ordensgemeinschaften. Der Tag wird in Kooperation des Bereichs Hospiz, Palliative Care und Demenz und des Bereichs Ordensentwicklung durchgeführt.	
	Referierende	Albert Brandstätter, Generalsekretär Lebenshilfe Österreich; Stefan Kleiner, BSc, DGKP, „Pflege bei Demenz“ Fachberatung Pflege; HABIT – Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam GmbH; Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC; Dr. Christoph Konrath MSc (LSE), Jurist und Politikwissenschaftler in der Parlamentsdirektion; Mitglied: www.unsereverfassung.at ; Mag. Clemens Fritsch, Notar und Erwachsenenvertreter

Teilnahmebeitrag € 95,- inkl. Mittagessen
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Mo.27.04.2020 ■ Beziehung als Medikament?! Seminar 29245

9.00 Uhr Beziehungsgestaltung als Pflegeaufgabe

Es ist also in diesem Sinne eine Frage, ob wir mit an einer Demenz erkrankten Person in Beziehung treten sollten. Das tun wir in jedem Fall! Die Frage, die sich stellt, ist eher die Frage nach der Qualität der Beziehung. Und dieses Thema ist nicht theoretisch, sondern ausgesprochen praxisrelevant. Beziehungsarbeit ist der Kern pflegerischer Tätigkeit im Bereich der Pflege von Menschen mit Demenz. Es gibt keine pflegerische Tätigkeit ohne Beziehung. Insofern ist die zu gestaltende Beziehung das Fundament jeglicher psychosozialer aber auch beispielsweise medizinisch/technischer Hilfestellung. Der Demenzexperte Erich Grond schrieb vor vielen Jahren vom „Menschen als bestes Medikament“. In diesem Seminar kümmern wir uns um die Zusammensetzung, die Darreichungsformen sowie um Wirkungen und Nebenwirkungen dieses Medikamentes.

Leitung Detlef Rüsing, examinierter Altenpfleger, Pflegewissenschaftler und Publizist
 Mitgründer „Dialogzentrum Leben im Alter“ an der Hochschule Osnabrück

Teilnahmebeitrag € 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Do.07.05.2020 ■ Interprofessioneller Palliativlehrgang 2020/21 Lehrgang 26683

9.30 Uhr Einführungstag

Lernen an Unterschieden: „Inter-Kompetenzen“ erwerben für die tägliche Kommunikation und Zusammenarbeit in der Betreuung und Behandlung von schwerkranken Menschen und in der Begleitung ihrer Angehörigen. Menschen aus unterschiedlichen Berufsgruppen und Versorgungsbereichen lernen miteinander und voneinander, wie Spannungsfelder in einer integrierten Palliativversorgung wahrgenommen und gestaltet werden können. Inwieweit lässt sich die Hospizidee in die Regelversorgung übersetzen? Referierende mit aktuellem Praxisbezug aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens zeigen Möglichkeiten und Grenzen in der Palliativversorgung auf. Ärzte und Ärztinnen, Pflegepersonen, Professionelle aus psychosozialen Berufen, Seelsorge und Therapie mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Versorgung und Begleitung von kranken Menschen und ihren Angehörigen

Zielgruppe

Leitung

Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care im Kardinal-König-Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz; Manuela Straub, Diplomierte Pflegefachkraft (Mobiles Hospiz der Caritas der Erzdiözese Wien, Schwerpunkt Tageshospiz), zert. Trainerin für Palliative Care (DGP), Coach & Supervisorin (ÖVS), Organisationsberatung, Sinnzentrierte Beratung nach Viktor E. Frankl; Dr. Stefan Dinges, Medizinethiker, Organisationsberater, praktischer Theologe (Dr. theol.), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Koordinator der Klinischen Ethikarbeit im St. Josef Krankenhaus, Wien; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Theresa Sellner-Pogány, Ärztin für Allgemeinmedizin, Palliativmedizinerin, langjährige ärztliche Leitung Mobiles Hospiz der Caritas Wien

Teilnahmebeitrag € 150,- Anmeldegebühr, Lehrgangsgebühr € 1.375,-/Semester, Lehrgangspauschale € 295,- nach UStBLV v. 28.8.2018 gem. § 6 UStG umsatzsteuerbefreit
Anmeldung Anmeldung erforderlich, Spezialprospekt anfordern
Dauer 9.30 bis 16.00 Uhr
weitere Termine 16 Lehrgangstage verteilt auf fünf Blöcke von Oktober 2020 bis Juni 2021

Do.07.05.2020 ■ Selbstfürsorge in der Begleitung Seminar 27206

9.00 Uhr schwerkranker Menschen

In der Versorgung und Begleitung schwerkranker Menschen stehen meist die Bedürfnisse von Patient*innen und Angehörigen im Mittelpunkt. Wer in diesem Bereich tätig ist – gleich ob ehrenamtlich, angestellt oder selbständig – erfährt häufig eine kontinuierlich hohe Belastung und wird zusätzlich nicht selten mit Extremsituationen konfrontiert. Auf sich selbst zu achten und gleichsam für sich zu sorgen, ist notwendig, um täglich mit der Belastung umzugehen. Dennoch kommt die Selbstfürsorge für viele in diesem Bereich Tätige häufig zu kurz. In der tibetischen Sprache steht das Wort für Mitgefühl „Tsewa“ sowohl für das Mitgefühl mit anderen als auch für das,

das man sich selbst entgegenbringt. In Anlehnung daran möchten wir Ihnen in diesem Seminar Kraftquellen und -momente anbieten, die sich aus der Achtsamkeits- und Mitgefühlsmeditation ergeben können. Hierzu werden theoretische Konzepte vorgestellt, die verdeutlichen, wie wir uns im Alltag mit Freundlichkeit und Wohlwollen begegnen können. Das Seminar beinhaltet außerdem einen hohen Praxisanteil, in dem Möglichkeiten für sich selbst zu sorgen, die sich aus dem Üben von Achtsamkeit und Mitgefühl ergeben, vorgestellt, geübt und selbst erarbeitet werden.

Leitung	Dipl.-Psych. ⁱⁿ Sonja Hofmann, Psychologin, Teamleiterin und Qualitätsmanagementbeauftragte in der Palliativmedizin, freiberuflich als Dozentin, systemische Therapeutin, Coach und Supervisorin tätig
Teilnahmebeitrag	€ 285,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	Do. 7.5. und Fr. 8.5. jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Fr. 08.05.2020 ■ **In Ruhe alt werden können** *Vortrag 28462*

19.00 Uhr **Kritische Anmerkungen zur Normalität**

„Jung bleiben beim Älterwerden“ – so oder so ähnlich lauten die Titel von Ratgebern zum richtigen Altern. Selbstbestimmt, dynamisch, aktiv und fit sollen die Alten sein und möglichst problemlos für ihr Umfeld. Der Autor Erich Schützendorf beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Älterwerden. Er spricht über die Veränderungen im Altersbild und darüber, ob Schattenseiten noch vorkommen dürfen. Er, der selbst in die Jahre gekommen ist und einer Generation angehört, die sich auf ein langes Leben einstellen darf, fragt nach neuen, ungewöhnlichen Entwürfen für das dritte und das vierte Lebensalter. Er beleuchtet unsere Vorstellungen von „Normalität“ und den Folgen, wenn Menschen sich nicht mehr in die vorgegebenen Muster und Routinen fügen können oder wollen.

Referierender Erich Schützendorf, Dipl.-Päd.; Studium Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Lehrbeauftragter für Soziale Gerontologie; Autor zahlreicher Aufsätze und mehrerer Bücher zu den Themen Älterwerden, Beziehungsarbeit in der Altenpflege und Demenz, u.a.: Aderland; In Ruhe verrückt werden dürfen; Das Recht der Alten auf Eigensinn; Wer pflegt, muss sich pflegen; Das Alter als Nachspeise

Teilnahmebeitrag	€ 10,-
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	19.00 bis 21.00 Uhr

Sa. 09.05.2020 ■ **Inseln der Entspannung im Demenzalltag** *Seminar 29239*

9.00 Uhr **Von Verständnis, Abgrenzung und Kompromissen**

Menschen mit Demenz zu begleiten, ist eine besondere Herausforderung: mit Höhen und Tiefen, Nähe und Fremde, Geben und Nehmen. Die Balance zwischen diesen Polen ist nicht immer einfach. Natürlich will man den Menschen mit Demenz gerecht werden, aber dann merkt man, dass sie wie die Rosen nicht nur wunderschöne Blüten besitzen, sondern auch Dornen. Es ist eben nicht anders als in jeder anderen Beziehung. Der Referent will zeigen, dass eine Begegnung von Mensch zu Mensch auf Augenhöhe möglich ist. Niemand ist dem anderen über- oder unterlegen, weil der eine sich auf seinen Verstand verlassen kann und der andere nicht. Wenn also beide Partner gleichberechtigt sind, dann gilt das auch für die Bedürfnisse der beiden Partner. Wie handelt man Kompromisse aus, bei denen sich keiner ganz durchsetzen, aber auch keiner sich ganz zurücknehmen muss? Ein Tag zum Nachdenken, Nachspüren und Finden von „Inseln der Entspannung“. Für An- und Zugehörige, Freiwillige, Pflegepersonen, Seelsorger*innen, Therapeut*innen ...

Leitung	Erich Schützendorf, siehe Vortrag am 8.5.2020
Teilnahmebeitrag	€ 95,- inkl. Mittagessen
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr

Do. 14.05.2020 ■ **Philosophicum** *Philosophischer Abend 28441*

18.00 Uhr **Begriffe und Fragen von innen her verkosten**

Was ist ... Abschied?

Weitere Informationen siehe Seite 27 Philosophicum 20.2.

Leitung Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care im Kardinal-König-Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

Teilnahmebeitrag	„unfreiwillige Spende“ (Spende muss sein, Höhe nach Geschmack – Minimum 1 Cent)
Anmeldung	Verpflegung: rein geistig Anmeldung erforderlich
Dauer	18.00 bis 20.00 Uhr
weiterer Termin	17.6.2020

Fr. **15.05.2020** ■ **Demenz verstehen – von Kindesbeinen an** *Fachtag 29308*

9.00 Uhr Vermittlung von Wissen und Haltung an Kinder und Jugendliche

Untersuchungen zeigen, dass rund ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen im familiären Umfeld Personen mit Demenz begegnet. Die Gespräche darüber fallen den Eltern oft schwer, sie wollen Kinder schonen oder selbst nicht so genau „hinsehen.“ Dabei sind die jungen Menschen unsicher – einerseits wissen sie nicht, wie sie mit dem veränderten Verhalten umgehen sollen, andererseits haben sie auch Angst, dass den Angehörigen etwas zustößt. Wenn wir über Inklusion und Teilhabe sprechen, ist es auch wichtig, dass sich alte und junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen vorurteilsfrei begegnen. Die Erfahrung aus Begegnungen – z.B. zwischen Kindergarten und Pflegeheim – sind meist sehr positiv. Viele Organisationen, Initiativen und Kommunen haben Aktivitäten entwickelt, damit Kinder frühzeitig über Demenz lernen und Jugendliche sich damit vertieft beschäftigen können. Wir möchten mit dem Fachtag: • viele solche Aktivitäten vorstellen • Netzwerke knüpfen und stärken • zu neuen Ideen und Kooperationen anregen • wenig beachtete oder kritische Faktoren ansprechen • ermutigen und bestärken.

Referierende Marita Gerwin, Dipl. Sozialpädagogin, langjährige Leiterin der Fachstelle Zukunft Alter, Stadt Arnsberg (D), Arbeitsschwerpunkt Dialog der Generationen- Intergenerativer Austausch- Kunst und Kultur; Daniela Egger, Aktion Demenz Vorarlberg

Teilnahmebeitrag € 120,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Fr. **15.05.2020** ■ **Wenn nur die Angehörigen nicht wären –** *Seminar 28438*

9.00 Uhr ohne Angehörige ginge es gar nicht

Diese zwei Stoßseufzer höre ich oft in der Begegnung mit Pflegepersonal, aber auch Ehrenamtlichen. Wenn es um die Betreuung, die Pflege von älteren und sterbenden Menschen geht, dann sind die Angehörigen immer mit im Raum – ob real oder in Gedanken. Sei es, dass sie zu Hause den Großteil der Sorge übernehmen, sei es, dass sie die unterschiedlichen Dienste und Begleitungen organisieren, sei es, dass sie sich nicht ausreichend kümmern oder vielleicht auch gar nicht. Vielleicht mischen sie sich aber auch in das ein, was die Professionellen und Ehrenamtlichen als ihr Gebiet, ihre Kompetenz, ihre Entscheidungsmacht ansehen. In diesem Seminar wollen wir mit den Bildern arbeiten, die wir über Angehörige haben. Ob bewusst oder unbewusst: sie leiten uns in den Begegnungen mit Angehörigen, in den meisten Fällen Frauen, die als Töchter, Schwiegertöchter, Partnerinnen involviert sind. Diese Bilder sind auch Ausdruck gesellschaftlicher, oft widersprüchlicher Anforderungen, mit denen Professionelle wie An- und Zugehörige konfrontiert sind. Mit offenem Blick auch auf vielleicht Schambesetztes, dem Mut zu tiefen Gesprächen und auch spielerischen Zugängen werden wir uns der Thematik nähern. Das Ziel dieses Tages ist, mit einer frischen Perspektive zum Thema An- und Zugehörige nach Hause zu gehen.

Zielgruppe Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Leitung Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Fleischer, Sozialarbeiterin, Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin, Studium der Sozialarbeit, Erziehungs- und Politikwissenschaften, aktuell tätig in der Lehre und Forschung im Studiengang „Soziale Arbeit“ am Management Center Innsbruck mit einem Fokus auf Care sowie als Trainerin im Bereich Sozialer Wandel/ Soziale Gerechtigkeit, Mitglied der Initiativgruppe Care.Macht.Mehr.

Teilnahmebeitrag € 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Mo.25.05.2020 ■ Nichts gegen meinen Willen *Vortrag 25927*19.00 Uhr **Rechtliche Instrumente zur Selbstbestimmung am Lebensende****Referierende** Dr.ⁱⁿ Maria Kletecka-Pulker, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Geschäftsführerin am Institut für Ethik und Recht in der Medizin der Universität Wien, Mitglied der Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt, Lektorin an der Universität Wien und an der Medizinischen Universität Wien; Herausgeberin des Handbuchs Medizinrecht für die Praxis (Verlag Manz) sowie Autorin zahlreicher medizinrechtlicher Beiträge**Teilnahmebeitrag** € 10,-
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 19.00 bis 21.00 Uhr**Fr. 29.05.2020 ■ Die Bedeutung kritischer Achtsamkeit in** *Seminar 28619*9.00 Uhr **Einrichtungen der Hospiz- und Palliativbetreuung**

Achtsamkeit, „Mindfulness“, ist in aller Munde: Als Konzept zur Stressreduktion, als spirituelle Praxis, als Erkenntnisweg. Ist Achtsamkeit ein individueller Weg oder kann sie auch für Organisationen nützlich sein? Wo findet Achtsamkeit in den Strukturen der Hospiz- und Palliativbetreuung einen Platz im Alltag? Und: Ist Achtsamkeit politisch? Im Seminar werden Denkfiguren, Erfahrungen und Übungen angeboten, wie Unterbrechung, Achtsamkeit, Nachdenken über die persönliche Praxis hinaus fruchtbar für Gruppen und Organisationen sein können. Der Erfahrungshintergrund ist die Arbeit in der Hospiz- und Palliativbetreuung. Wie können sich Mitgefühl und Sorge aus einer Haltung der Achtsamkeit nähren? Wie kann Care-Ethik übersetzt werden in die Praxis von Palliativbetreuung – in Symptomlinderung, Kommunikation und Entscheidungsfindung? Wie kann Achtsamkeit eine Ressource für die Entwicklung von Organisationen sein?

Zielgruppe Menschen, die in der Hospiz- und Palliativbetreuung in gestaltenden oder leitenden Funktionen tätig sind, Menschen, die sich für die Entwicklung der Hospiz- und Palliativbetreuung interessieren**Leitung** Dr.ⁱⁿ med. Elisabeth Medicus, langjährige ärztliche Leiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft**Teilnahmebeitrag** € 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr**Di. 16.06.2020 ■ Kommunikation ohne Worte** *Seminar 29339*9.00 Uhr **Basistraining**Kommunikation ohne Worte – KoW[®] ist ein wissenschaftlich überprüftes und effektives personzentriertes Interaktionskonzept und Trainingsprogramm, um nonverbal
• in verschiedenen Situationen einen Kontakt aufzubauen • Emotionen, Bedürfnisse oder Schmerzen sicher zu erkennen • Zuwendung und Informationen präzise zu vermitteln • Vertrauen und Sicherheit zu wecken • Beziehungen zu fördern und zu gestalten. KoW[®] findet besonderen Einsatz in der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Betreuung von Menschen mit verminderten sprachlichen Kommunikationsmöglichkeiten. KoW[®] hat zum Ziel, den nonverbalen Dialog mit diesen aufzubauen bzw. zu erweitern, um einen Raum für gegenseitige, gelingende zwischenmenschliche Beziehung zu eröffnen. Ein Einsatz in Seelsorge und anderen Begleitkontexten ist ebenfalls hilfreich. Im 2-tägigen KoW[®]-Basis-Training schulen Sie Ihre kommunikative Intuition. Die Körpersprache von Patient*innen bewusst wahrnehmen zu lernen, erweitert Ihre Möglichkeiten, ihr*sein Befinden, ihre*seine Bedürfnisse und Gefühle einzuschätzen. Die eigenen nonverbalen Möglichkeiten gezielt und sicher nutzen zu können, erweitert den Handlungsspielraum. Das Wissen um Veränderungen in der Wahrnehmung Ihrer Patient*innen hilft Ihnen, gewohnte Abläufe zu überdenken. Fallbesprechungen dienen der individuellen Anwendung des Gelernten und eröffnen neue Möglichkeiten der Interaktion. Ziel des Basis-Trainings ist, mühelos einen für beide Seiten befriedigenden Kontakt aufzubauen und schwierige Situationen zu meistern.**Leitung** Dr.ⁱⁿ phil. Astrid Steinmetz, Dipl.-Musiktherapeutin, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Entwicklerin von Kommunikation ohne Worte[®] Berufserfahrungen: Musik-Psychotherapie im Palliativkontext, Angehörigenarbeit im Palliativkontext, Einzel- und Gruppentherapie mit psychisch kranken Kindern und Erwachsenen**Teilnahmebeitrag** € 400,-
Anmeldung www.kommunikation-ohne-worte.de/anmeldung
Dauer 16.6. und 17.6.2020, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Mi. 17.06.2020 ■ Philosophicum *Philosophischer Abend 28442*
 18.00 Uhr Begriffe und Fragen von innen her verkosten
 Wie wollen wir sterben?
 Weitere Informationen siehe Seite 27 Philosophicum 20.2.
Leitung Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care im Kardinal-König-Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz
Teilnahmebeitrag „unfreiwillige Spende“ (Spende muss sein, Höhe nach Geschmack – Minimum 1 Cent)
Anmeldung Verpflegung: rein geistig
Dauer Anmeldung erforderlich
 18.00 bis 20.00 Uhr

Mo. 22.06.2020 ■ Kinder & Jugendliche im Fokus *Sommerakademie 27550*
 9.00 Uhr Pädiatrische Palliative Care und Trauer bei Kindern und Jugendlichen
Leitung Dr.ⁱⁿ Annette Henry MSc, Ärztin für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, langjährige ärztliche Leitung des Interprofessionellen Palliativlehrgangs, Kardinal König Akademie; Mag.^a Silvia Langthaler, DGKS, Psychotherapeutin, Pädagogin, Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg
Referierende Sonja Himmelsbach, BSc, Koordination Palliativteam, DGKP (Kinder und Jugendpflege); Mag.^a Elisabeth Steiner, Koordinatorin Ehrenamt
Teilnahmebeitrag € 420,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer Mo. 22. bis Mi. 24.6., jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Vorschau

Fr. 04.09.2020 ■ Innenwelten der Demenz verständlich vermitteln *Seminar 29309*
 10.00 Uhr Multiplikator*innen-Ausbildung
 Das demenz balance-Modell[©] richtet sich an Lehrende, an Praxisanleiter*innen, Pflegedienstleiter*innen und Heimleitungen, die sich im Rahmen der Fortbildungs- und Bildungsarbeit mit dem Thema Demenz befassen. Es bietet die Möglichkeit, durch Selbsterfahrung einen Einblick in die Innenwelt von Menschen mit Demenz zu erhalten. Das Ziel der Arbeit mit dem demenz balance-Modell[©] ist es, die Empathiefähigkeit und Feinfühligkeit für die Situation von Menschen mit Demenz nachhaltig zu erhöhen. Seminarpaket: • Detaillierte methodisch-didaktische Anleitung für den Einsatz des demenz balance-Modells[©] • Handbuch inklusive Seminarkonzept und Arbeitsmaterialien, um das demenz balance-Modell[©] selbst durchzuführen • Zertifikat, verbunden mit der Berechtigung, das demenz balance-Modell[©] in der Aus-, Fort- und Weiterbildung eigenständig zu nutzen.
Teilnahmebeitrag € 690,- plus Mwst. inkl. Unterlagen und Verpflegung
Leitung/ Perspektive Demenz – Barbara Klee-Reiter, Köln in Kooperation mit
Veranstalter Kardinal König Haus
Anmeldung mail@perspektive-demenz.de
Dauer Freitag, 4.9., 10.00 bis Samstag, 5.9., 17.00 Uhr

Fr. 04.09.2020 ■ Leid kreativ wandeln – *Workshop 29466*
 16.00 Uhr Biografisches Schreiben in Krisenzeiten
 Trennungen und Verluste erschüttern den ganzen Menschen, rauben Orientierung und Sicherheiten, fordern zu tiefgreifenden Auseinandersetzungen heraus, stellen das bisherige Leben auf den Kopf und machen oft sprachlos. Der persönliche Schreibdialog in der Zwischenwelt des Papiers ermöglicht es, existentiellen Eindrücken und schmerzhaften Erfahrungen eine neue Sprache zu geben, um sich heilsam mit Erhaltenem auseinander zu setzen. Kreativ-spielerische Zugänge bieten dabei überraschende Formen der Selbstbegegnung, um so manche Geschichte des eigenen Lebens neu und hoffnungsvoll zu erzählen. Arbeitsweise: Neben schreibtheoretischen Grundlagen und deren wissenschaftlichen Einordnung erproben wir gezielte Übungen des Biografischen-Kreativen Schreibens und stellen anhand ausgewählter Praxisbeispiele der Teilnehmenden deren jeweiligen Praxisbezug her. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Literatur: Rechenberg-Winter, P. (2015). „Leid kreativ wandeln.“ Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

- | | |
|---|--|
| Leitung

Teilnahmebeitrag
Anmeldung
Dauer | M.A. Dipl.Päd. Petra Rechenberg-Winter, Approb. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (PTK), Supervisorin (DGSv), Mediatorin (BM), Lehrende für Familientherapie, Supervision und Mediation (DGSF), Poesietherapeutin (DGPB, DGKT), Dozentin für Palliative Care, Fachautorin, Mitherausgeberin der Zeitschrift LEIDFADEN
€ 185,- inkl. Pausengetränke und Mittagessen am Samstag
Anmeldung erforderlich
Fr. 4.9., 16.00 bis 20.00, Sa. 5.9., 9.00 bis 17.00 Uhr |
|---|--|
-
- | | | |
|---|---|----------------------|
| Di. 08.09.2020

Referierende
Teilnahmebeitrag
Dauer | ■ Dementia Care Mapping
Barbara Klee-Reiter, Köln
€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
9.00 bis 17.00 Uhr | <i>Seminar 29311</i> |
|---|---|----------------------|
-
- | | | |
|---|--|----------------------|
| Fr. 11.09.2020
9.00 Uhr

Zielgruppe
Leitung

Teilnahmebeitrag
Anmeldung
Dauer | ■ Genug ist nie genug. Oder doch?
Therapiebegrenzungen bei chronischen Erkrankungen am Lebensende
Mit den begrüßenswerten erweiterten Behandlungsoptionen stellen sich zunehmend auch neue Fragen, denn nicht immer bewirken diese Therapieformen, insbesondere in der letzten Lebenszeit, einen Zugewinn an Lebensqualität. Wir alle möchten leben. Möglichst lange. Schmerzfrei und aktiv. Das ist, auch absolut betrachtet, unmöglich und stellt vielleicht einen der Mythen dar, denen sich Palliative Care auch stellen muss. Wie können wir auf dem Kontinuum zwischen leitliniengerechten Therapieformen und eigenen ethischen Ansprüchen Menschen in ihrer letzten Lebenszeit ganzheitlich begleiten? Neben der Vermittlung von inhaltlichen Fakten zum Thema Therapiebegrenzung werden konkrete Fallbeispiele aufgenommen, die uns miteinander ins Gespräch bringen und voneinander lernen lassen.
Interprofessionell, insbesondere Ärzt*innen und Pflegepersonen
Dr. ⁱⁿ Friederike Boissevain MAS, Palliative Care, Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie sowie Palliativmedizin (www.hospiz-im-wohld.de)
€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung
Anmeldung erforderlich
9.00 bis 17.00 Uhr | <i>Seminar 29231</i> |
|---|--|----------------------|
-
- | | | |
|---|--|----------------------|
| Fr. 18.09.2020
9.00 Uhr
Zielgruppe

Leitung

Teilnahmebeitrag
Anmeldung
Dauer | ■ „Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben“ – Lebens-Rückblick
Menschen, die sich für den Lebensrückblick interessieren – sowohl persönlich als auch im professionellen / therapeutischen Kontext
Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ phil. Verena Kast, Psychologin, Psychotherapeutin, Professorin an der Universität Zürich, Lehranalytikerin des C.G. Jung Instituts, Mitglied der Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen, Autorin zahlreicher Bücher
€ 415,- inkl. Mittagessen am Samstag und Pausengetränke
Anmeldung erforderlich
Fr., 13.30 bis 18.00 Uhr, Sa., 19.9.2020, 9.00 bis 18.00 Uhr | <i>Seminar 29465</i> |
|---|--|----------------------|
-
- | | | |
|--|---|-----------------------|
| Mo.21.09.2020
17.30 Uhr

Leitung
Teilnahmebeitrag
Dauer
weitere Termine | ■ Lebens-, Sterbe-, und Trauerbegleitung
Einführung
Siehe Seite 26
Sr. Mag. ^a Karin Weiler CS, Theologin, Supervisorin (ÖVS)
€ 515,- inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen
17.30 bis 21.00 Uhr
15 Abende und drei ganze Samstage bis Jänner 2021 | <i>Lehrgang 28185</i> |
|--|---|-----------------------|
-
- | | | |
|-----------------------------------|---|----------------------|
| Mi. 23.09.2020
9.00 Uhr | ■ Mit-Menschen in der Krise
An der Seite von akut Trauernden
In unserem beruflichen Alltag geben uns klare Handlungsabläufe und Routinen Sicherheit. Trauernden Mitmenschen nach einem Todesfall zu begegnen, stellt uns oftmals vor große Herausforderungen. Treffen wir auf Menschen in solch einer existentiellen Krise, laufen die sonst Sicherheit gebenden Routinen ins Leere und wir stehen orientierungslos vor dieser Erschütterung, die der Tod oft mit sich bringt. Ein wichtiger erster Schritt ist es, die eigene Betroffenheit in solch einer Begegnung anzuerkennen. Das Seminar lädt dazu ein, innere Prozesse von akut trauernden | <i>Seminar 29171</i> |
|-----------------------------------|---|----------------------|

Menschen zu verstehen und sichtbar zu machen. Durch das Angebot von konkreten Hilfestellungen und Kompetenzen sollen künftige Begegnungen in professioneller und authentischer Weise möglich werden. Seminarinhalte: • Das Trauma der Seele • Das Einmaleins der Notfallpsychologie • Die perimortale Trauerbegleitung • Trösten ist oft Vertrösten • Die Kraft der Sprachlosigkeit • Normalisieren und Stabilisieren • Der Halt im Schuldgefühl. Die Berufsseele: Umgang mit der eigenen Betroffenheit.

Leitung
Teilnahmebeitrag
Anmeldung
Dauer

Dr. Martin Prein, Thanatologe, Notfallpsychologe, ehem. Bestatter
€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Anmeldung erforderlich
9.00 bis 17.00 Uhr

Fr. **02.10.2020** ■ **Erinnerungs- und bindungsbezogene Interventionen in der Begleitung trauernder Menschen** *Seminar 27245*
16.00 Uhr

Der Prozess der Trauer ist ein Wechselspiel zwischen dem Loslassenlernen dessen, was verloren wurde wie dem alltäglichen Umgang mit der verstorbenen Person und der Entwicklung dessen, was Hinterbliebene bewahren möchten. Die Verbundenheit mit dem Verlorenen ist ein großes Bedürfnis der meisten Trauernden. Wenn sie konstruktiv entwickelt werden kann, kann sie sehr stärkend für den weiteren Lebensweg sein. Manches Mal allerdings entstehen auch aus der ungestillten Sehnsucht nach Verbindung stagnierende Trauerprozesse und anhaltende Schuldgedanken. Das Seminar lädt zu einer erinnerungs- und bindungsbezogenen Sichtweise auf Trauerprozesse ein. Methoden der Symbolarbeit, Einzelübungen, Paar- und Kleingruppengespräche sowie kurze Impulse durch die Seminarleitung. Das Mitbringen von Fallbeispielen aus der praktischen Erfahrung der Teilnehmenden ist ausdrücklich erwünscht.

Zielgruppe

ehren- und hauptamtliche Trauerbegleitende sowie Psychotherapeut*innen, (jeweils auch in Ausbildung)

Leitung

Ulrike Backhaus, Siegburg (D), Dipl.-Sozialpädagogin, Personenzentrierte Therapeutin, seit über 30 Jahren Begleitung von schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen, seit 2004 in eigener Praxis, Leitung von Fort- und Weiterbildungen für Trauerbegleitende und Psychotherapeut*innen, Fachautorin

Teilnahmebeitrag
Anmeldung
Dauer

€ 185,- inkl. Pausengetränke und Mittagessen am Samstag
Anmeldung erforderlich
Fr., 2.10. 16.00 bis 20.00 Uhr, Sa., 3.10., 9.00 bis 17.00 Uhr

Mo. **05.10.2020** ■ **„Bewohner“** *Lesung 28188*
18.00 Uhr

Christoph Held ist als Heimarzt und Gerontopsychiater in den Pflegezentren der Stadt Zürich tätig. Die Geschichten im Buch „Bewohner“ schildern die langjährigen seelischen Veränderungen der demenzkranken Bewohner*innen, die von den Betroffenen selbst nicht wahrgenommen und von den Angehörigen oft falsch gedeutet werden.

Referierender

Christoph Held

Teilnahmebeitrag
Anmeldung
Dauer

€ 10,-
Anmeldung erforderlich
19.00 bis 21.00 Uhr

Fr. **16.10.2020** ■ **Familientrauer begleiten** *Lehrgang 28765*
15.30 Uhr

Wenn ein Familienmitglied unheilbar krank ist oder stirbt, sind oftmals Kinder und Jugendliche als Angehörige betroffen. Altersentsprechende Trauerreaktionen stellen die Begleiter*innen vor mitunter große Herausforderungen im Familiensystem.

Inhalte: • Persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinder, Tod und Familie“
• Entwicklung des kindlichen Todesbegriffes • Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen im palliativen Kontext und nach dem Tod naher Bezugspersonen
• Erfahren, Ausprobieren und Reflektieren von kreativen Methoden und Ritualen
Arbeit mit Kinder- & Jugendliteratur und Kurzfilmen.

Zielgruppe

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die bereits den Trauerlehrgang absolviert haben, Pädagog*innen, die im beruflichen Kontext mit Traueranlässen zu tun hatten oder sich darauf vorbereiten wollen

Leitung

Mag.^a Silvia Langthaler, DGKS, Psychotherapeutin, Pädagogin, Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg; Elke Kohl, DGKP, Familientrauerbegleiterin in eigener Praxis www.kindertrauer-undmehr.at

Teilnahmebeitrag
Anmeldung
Dauer
weitere Termine

€ 430,- inkl. Mittagessen an den Samstagen
Anmeldung erforderlich
jeweils Fr., 15.30 bis 20.00 Uhr und Sa., 9.00 bis 17.00 Uhr
6.11. und 7.11., 11.12. und 12.12.2020

Christlich inspirierte Führung und Organisationskultur

Mi. 18.03.2020	■ Führen durch Agieren und Reagieren	<i>Seminar 28627</i>
14.30 Uhr	Seminarreihe Professionell und Spirituell	
	<p>Führungskräfte fühlen sich heute oft fremdbestimmt durch sogenannte „Sachzwänge“, unhinterfragte Abläufe oder einfach nur durch das „Zuviel“. Der Auftrag und die Sehnsucht von Personen in Leitungsverantwortung zielen aber auf etwas anderes ab: die eigenen Potentiale entfalten, Innovation initiieren, Selbständigkeit fördern, sich die innere Freiheit in Entscheidungen bewahren. Führen durch Agieren gelingt durch die Orientierung auf das „größere Ziel“ und durch die Fähigkeit in Entscheidungen sich „gleichmütig“ daran auszurichten und danach zu handeln. Führen durch Reagieren ist die Kompetenz, in Situationen angemessen und spontan zu handeln, Menschen empathisch zu begegnen, die Gunst der Stunde zu nutzen und den „Kairos“ zu erfassen. Diese beiden Pole als fruchtbare Spannung in das eigene Führungshandeln zu integrieren, ist Aufgabe jeder Führungskraft.</p> <p>Dieses Seminar will: • Dynamiken und Kräfte erkennen helfen, die auf die Führungskraft einwirken • Eigene Handlungs- und Entscheidungsspielräume ausloten und weiten • Geistliche Impulse geben und Übung ermöglichen • Austausch und gegenseitige Inspiration für praktische Hilfen im Führungsalltag bieten</p>	
Zielgruppe	Führungskräfte aus Unternehmen, Ordensgemeinschaften und kirchlichen Organisationen, die ihr Handeln und ihre Haltungen christlich ausrichten wollen	
Referierende	Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC, katholische Ordensfrau, Kunsthistorikerin und Supervisorin. Leiterin des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus Mag. Georg Nuhsbaumer, Theologe und Organisationsentwickler, Leiter des Bereiches Christlich inspirierte Führung und Organisationskultur im Kardinal König Haus	
Teilnahmebeitrag	€ 480,- inkl. Mittagessen am Donnerstag, € 240,- für Ordensleute und Führungskräfte aus Non-Profit-Organisationen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	Mittwoch, 18.3., 14.30 bis Freitag, 20.3., 12.30 Uhr	

Mi. 21.10.2020	■ Mit Schwächen führen	<i>Seminar 28628</i>
14.30 Uhr	Seminarreihe Professionell und Spirituell	
	<p>Führungskräfte finden sich immer in einem Netz an Erwartungen wieder: Erwartungen, die sich aus den Zielen des Unternehmens ergeben, Erwartungen von Vorgesetzten und Mitarbeitenden, Erwartungen aus dem persönlichen Umfeld und nicht zuletzt Erwartungen, die Führungskräfte jeweils an sich selbst haben. Das innere Bild von Führung ist daher oft heroisch gedacht und mit Perfektion konnotiert. Ein solches Bild von Führung ist unerfüllbar. Bleibt man dabei hängen, wird Führung – wohl auch das Leben – nicht gelingen.</p> <p>Im Innersten kennt wohl jede Führungskraft auch die eigenen Schwächen und ist sich der persönlichen Verletzlichkeit bewusst. Dieses Gespür für Vulnerabilität ist gerade in Führungsverantwortung von größtem Wert. Leonhard Cohen drückt das in einem seiner Songs so aus: „Forget your perfect offering. There is a crack in everything. That’s how the light gets in.“</p> <p>Es kommt auf die Integration der Bruchstellen an. Dazu muss man es wagen, sie anzusehen und zu erkennen. Die Erfahrung von Geliebt-Sein, Vertrauen und Hoffnung können dabei hilfreich sein.</p> <p>Dieses Seminar will Führungskräfte stärken, die eigene Verletzlichkeit und Schwächen wahrzunehmen und in das eigene Führungshandeln zu integrieren. Es soll die Möglichkeit bieten, sich auf die persönliche Spurensuche zu begeben nach den zentralen christlichen Erfahrungen, dass Gott uns liebt und gerade in den Brüchen des Lebens Gottes Kraft ins Spiel kommen kann.</p>	
Zielgruppe	Führungskräfte aus Unternehmen, Ordensgemeinschaften und kirchlichen Organisationen, die ihr Handeln und ihre Haltungen christlich ausrichten wollen	
Referierende	Sr. Mag. ^a Christine Rod MC, Theologin, Supervisorin (ÖVS) und Organisationsentwicklerin; Mag. Georg Nuhsbaumer, Theologe und Organisationsentwickler, Leiter des Bereiches Christlich inspirierte Führung und Organisationskultur im Kardinal König Haus	
Teilnahmebeitrag	€ 480,- inkl. Mittagessen am Dienstag, € 240,- für Ordensleute und Führungskräfte aus Non-Profit-Organisationen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	Mittwoch, 21.10., 14.30 bis Freitag, 23.10., 12.30 Uhr	

Ordensentwicklung

Mi. 05.02.2020 ■ Berufungspastoral für die Berufenen *Seminar 28383*

9.00 Uhr Wege aus der Identitätskrise zu neuer Verankerung

Der Wandel in unserer Gesellschaft ist in der Kirche angekommen. Viele in der Seelsorge bzw. im kirchlichen Umfeld Tätige hatten damit nicht in dieser Deutlichkeit gerechnet: Sie fühlen sich hilflos, manche demoralisiert. Es trifft sie in ihrer Identität. Wer bin ich? Und für wen bin ich da? Eine Berufungspastoral für die Berufenen braucht keine neue Krisenanalyse, sondern vor allem eines: eine Analyse der persönlichen und gemeinschaftlichen Ressourcen, die in dieser Situation in die Zukunft tragen können. Dazu zählen Fragen wie: Was können wir gestalten? Was sind unsere Bilder, wer wir in 20 Jahren sein könnten? Ziele und Absichten: • Impulse aus der Pastoralpsychologie • Standortbestimmung als Person und in der Funktion für die Berufungspastoral • Ideen und Handlungsmöglichkeiten für die eigene Arbeit • Kollegialer Austausch.

Zielgruppe Beauftragte (und ihre Mitarbeitenden) für Berufungspastoral in Orden und Diözesen, Interessierte aus den Pfarren

Leitung Univ.-Prof. Dr. Christoph Jacobs, Priester, Diplompsychologe, Professor für Pastoralpsychologie und Pastoralsoziologie an der Theologischen Fakultät Paderborn; Professor für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie am Priesterseminar Paderborn

Veranstalter Kardinal König Haus in Kooperation mit dem Österreichischen Canisiuswerk

Teilnahmebeitrag € 180,- inkl. Mittagessen am Mittwoch und Donnerstag

Anmeldung Anmeldung erforderlich

Dauer Mittwoch, 5.2., 9.00 Uhr bis Donnerstag, 6.2., 17.00 Uhr

Di. 03.03.2020 ■ Berufung im Alter für Ordensschwwestern *Seminar 27721*

14.30 Uhr Altwerden führt alle an Grenzen. Es gilt, die Herausforderungen und Chancen bewusst anzunehmen und zu gestalten, damit das Altern im Orden sinnerfüllt und zuversichtlich gelebt werden kann. Die drei Kurzseminare sind ein Angebot für ein „Seniorat“ – eine Einführungszeit der anderen Art. **Mein Leben würdigen** • Meine persönliche Biografie • Lebensgeschichte als Glaubensgeschichte • Erlebte Ordensgeschichte. Termin und Ort: 3. bis 5. März 2020, Exerzitienhaus der Kreuzschwwestern, Hall in Tirol. **Meine Grenzen wahrnehmen** • Einschränkungen im Alter und konkrete Hilfestellungen • Hoffnungen und Ängste in der letzten Lebensphase • Begleitung und Betreuung im Orden. Termin und Ort: 16. bis 18. Juni 2020, Exerzitienhaus der Barmherzigen Schwestern, Graz. **Meine Zukunft gestalten** • Sinnfindung und persönliche Quellen • Fruchtbringen für das Reich Gottes • Wandel im Ordensleben. Termin und Ort: 16. bis 18. Sept. 2020, Kardinal König Haus, Wien. Die Seminare können einzeln oder gemeinsam gebucht werden. Die Themen rotieren von Jahr zu Jahr an den drei Orten. Somit kann man die gesamte Seminarreihe an einem Ort in drei Jahren abschließen oder an drei verschiedenen Orten in einem Jahr. Keine Abendessen, gemeinsames Abendessen möglich; max. 20 Personen.

Zielgruppe Ordensfrauen, die sich persönlich mit dem Altwerden auseinander setzen wollen

Leitung Sr. Mag.^a Ruth Pucher MC, Leiterin des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus; Irmgard Moldaschl, Ergotherapeutin, Erwachsenenbildnerin, Ausbildungen in Biografiearbeit und Validation, langjährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich

Teilnahmebeitrag € 250,- Teilnahmebeitrag inkl. Mittagessen am zweiten Tag

Anmeldung Anmeldung erforderlich

Dauer Dienstag, 3.3., 14.30 Uhr bis Donnerstag, 5.3.2020, 12.30 Uhr

weitere Termine 16. bis 18. Juni 2020, 16. bis 18. Sept. 2020

Mi. 18.03.2020 ■ Führen durch Agieren und Reagieren *Seminar 28629*

14.30 Uhr Seminarreihe Professionell und Spirituell

Führungskräfte fühlen sich heute oft fremdbestimmt durch sogenannte „Sachzwänge“, unhinterfragte Abläufe oder einfach nur durch das „Zuviel“. Der Auftrag und die Sehnsucht von Personen in Leitungsverantwortung zielen aber auf etwas anderes ab: die eigenen Potentiale entfalten, Innovation initiieren, Selbständigkeit fördern, sich die innere Freiheit in Entscheidungen bewahren. Führen durch Agieren gelingt durch die Orientierung auf das „größere Ziel“ und durch die Fähigkeit in Entscheidungen sich „gleichmütig“ daran auszurichten und danach zu handeln. Führen durch

Reagieren ist die Kompetenz, in Situationen angemessen und spontan zu handeln, Menschen empathisch zu begegnen, die Gunst der Stunde zu nutzen und den „Kairos“ zu erfassen. Diese beiden Pole als fruchtbare Spannung in das eigene Führungshandeln zu integrieren und im Alltagsgeschäft wirksam werden zu lassen, ist Aufgabe jeder Führungskraft.

Dieses Seminar will: • Dynamiken und Kräfte erkennen helfen, die auf die Führungskraft einwirken • Eigene Handlungs- und Entscheidungsspielräume ausloten und weiten • Geistliche Impulse geben und Übung ermöglichen • Austausch und gegenseitige Inspiration für praktische Hilfen im Führungsalltag bieten

Zielgruppe	Führungskräfte, die ihr Handeln und ihre Haltungen christlich ausrichten wollen, Trainer*innen und Berater*innen
Leitung	Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC, Leiterin des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus; Mag. Georg Nuhsbaumer, Theologe und Organisationsentwickler, Leiter des Bereiches Christlich inspirierte Führung und Organisationskultur im Kardinal König Haus
Teilnahmebeitrag	€ 480,- inkl. Mittagessen am Dienstag, € 240,- für Ordensleute und Führungskräfte aus Non-Profit-Organisationen
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	Mittwoch, 18.3., 14.30 Uhr bis Freitag, 20.3., 12.30 Uhr

Mo.23.03.2020 ■ Bildungstage für Ober*innen und Koordinator*innen *Seminar 28791*
14.30 Uhr

Das neu entstandene Berufsbild Koordinator*in einer Ordensgemeinschaft umfasst Aufgaben zwischen Assistenz und Leitung. Damit wird das über lange Zeit geschlossene System Orden aufgebrochen, und Mitarbeiter*innen gestalten selbst sensible Bereiche des gemeinschaftlichen und persönlichen Lebens mit, zum Beispiel alters- und krankheitsbedingte Versetzungen, Begleitung bei Arztbesuchen, Veranlassung von Pflegehilfe, Verabschiedungen, Organisation von Begräbnissen, Nachlassverwaltung. Der erste Nachmittag dient dem Erfahrungsaustausch über diese und ähnliche Aufgaben. Am Abend des ersten Tages und am zweiten Tag nimmt die Seminargruppe an Vortrag und Tagesseminar mit Fulbert Steffensky teil.

Vortrag: Mut zur Endlichkeit. Alter und Sterben in der Gesellschaft der Sieger (25888) Seminar: Die Bedeutung der Gnade in einer ungnädigen Welt (28769)

Arbeitszeiten: Montag, 23. März 2020, 14.30 bis 18.00 Uhr Erfahrungsaustausch; 19.00 bis 21.00 Uhr Vortrag; Dienstag, 24. März 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr Seminar Verantwortliche in Ordensgemeinschaften, die Koordinator*innen einstellen und Personen, die als Koordinator*innen in einer Ordensgemeinschaft arbeiten

Zielgruppe	Verantwortliche in Ordensgemeinschaften, die Koordinator*innen einstellen und Personen, die als Koordinator*innen in einer Ordensgemeinschaft arbeiten
Leitung	Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC, Leiterin des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus; P. Alois Riedlsperger SJ, Mitarbeiter des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus, Ökonom der Österreichischen Jesuitenprovinz; Fulbert Steffensky, geb. 1933, Studium der katholischen und evangelischen Theologie, bis 1998 Professor für Religionspädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg, Arbeitsschwerpunkte Religionspädagogik und Homiletik
Teilnahmebeitrag	€ 195,- inkl. Abendimbiss und Mittagessen am zweiten Tag (Teilbuchungen möglich)
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	Montag, 23.3., 14.30 Uhr bis Dienstag, 24.3., 17.00 Uhr

Mi. 01.04.2020 ■ Verwalter*in in Ordensgemeinschaften Erfahrungsaustausch 29446
9.00 Uhr

Zwei Mal im Jahr bietet das Kardinal König Haus die institutionalisierte Möglichkeit des Erfahrungsaustausches zwischen den Verwaltern und Verwalterinnen in den Ordensgemeinschaften. Es sind sowohl die Ordensangehörigen in dieser Funktion als auch die Laienmitarbeitenden angesprochen. Bei jedem Treffen steht ein Schwerpunktthema im Mittelpunkt, das im Voraus kollegial vereinbart wird. Darüber hinaus soll stets Zeit sein, um aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Die Seminarleitung nimmt im Vorfeld gerne Themenvorschläge und Fragen entgegen.

Leitung	Mag. Martin van Oers, Teil der Geschäftsleitung der Unitas-SolidarisWirtschaftstreuhandgesellschaft, berät seit zwanzig Jahren die österreichischen Ordensgemeinschaften in ihren steuerlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen
Teilnahmebeitrag	€ 60,- für Organisation und Mittagessen
Anmeldung	Anmeldung erforderlich
Dauer	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, anschließend Mittagessen

Di. 21.04.2020	■ Wählen mit kognitiver Einschränkung	<i>Seminar 29372</i>
9.00 Uhr	Rechtslage und praktische Umsetzung im Orden In Österreich haben Personen unabhängig von einer kognitiven Behinderung das Wahlrecht (anders als in vielen anderen EU-Staaten). Sowohl bei politischen Wahlen als auch in Ordensgemeinschaften und Klöstern bei ordensinternen Wahlen taucht immer wieder die Frage auf, wie das Wahlrecht von Menschen wahrgenommen wird und mit welcher Unterstützung, wenn eine kognitive Einschränkung vorliegt. Oder wie kann auch behutsam ein Wahlverzicht angeregt werden. Am Vormittag wollen wir behandeln: • Grundsätze und Besonderheiten des Wahlrechts in Österreich • Das neue Instrument der Erwachsenenvertretung • Praxisbericht „Selbstvertretung wählen“ • Praxisbericht „Klienten auf Wahlen vorbereiten“ • Praxisbericht „Wählen im Orden“ • Praxisbericht PROMENZ: „Warum ich trotz Demenz ein politischer Mensch bin“. Am Nachmittag vertiefen wir die Thematik in getrennten Workshops für Demenzbegleitung und für Ordensgemeinschaften. Der Tag wird in Kooperation des Bereichs Hospiz, Palliative Care und Demenz und des Bereichs Ordensentwicklung durchgeführt.	
Referierende	Albert Brandstätter, Generalsekretär Lebenshilfe Österreich; Stefan Kleiner BSc, DGKP, „Pflege bei Demenz“, Fachberatung Pflege; HABIT – Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam GmbH; Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC, Leiterin des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus; Dr. Christoph Konrath MSc (LSE), Jurist und Politikwissenschaftler in der Parlamentsdirektion, Mitglied: www.unsereverfassung.at ; Clemens Fritsch, Notar und Erwachsenenvertreter	
Teilnahmebeitrag	€ 95,- inklusive Mittagessen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	9.00 bis 17.00 Uhr	

Mo.27.04.2020	■ Verantwortung in religiösen Gemeinschaften	<i>Lehrgang 26260</i>
14.00 Uhr	Orden sind in Übergängen und Umbrüchen. Damit ändert sich auch der Leitungsbedarf: • Befähigen, ermächtigen, ermutigen, koordinieren, integrieren, ... • Zukunft gestalten, Perspektiven entwickeln, gemeinsam handeln • Die Leitungsperson wird auf Glaubwürdigkeit und Stehvermögen „gecheckt“. Was kann der Lehrgang bieten? • Den persönlichen Leitungsstil reflektieren und weiterentwickeln • Wandel verstehen und Zukunft gestalten • Handwerkszeug für Maßnahmen und Entscheidungen • Sicherheit bei Reflexionsgesprächen, Konflikten, Besprechungen, ... • Raum für Sorgen, Hoffnungen und Experimente. Lerngruppen und Praktikum: An sechs Lerngruppentagen wird die eigene, aktuelle Situation bearbeitet. Außerdem ist ein zehntägiger Aufenthalt („Praktikum“) in einer oder zwei Gastgemeinschaften vorgesehen. Informationen und Voranmeldung zum Lehrgang: Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC: pucher@kardinal-koenig-haus.at , Tel: +43 1 804 75 93-608. Der Einführungstag findet am 25. März 2020 von 10.00 bis 16.00 Uhr statt.	
Zielgruppe	Ordensleute in Leitungsaufgaben oder solche, die in der Zukunft solche wahrnehmen werden	
Leitung	Mag. Radoslaw Celewicz; Mag. Georg Nuhsbaumer; Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC; P. Alois Riedlsperger SJ; Sr. Mag. ^a Christine Rod MC; MMag. Martin Tanzer; P. Gernot Wisser SJ; Mag. ^a Karin Mayer	
Teilnahmebeitrag	€ 4.800,- für den gesamten Lehrgang, inkl. Anmeldegebühr, Mittagessen an ganzen Seminartagen und Unterlagen € 20,- für den Einführungstag inkl. Mittagessen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	April 2020 bis Oktober 2021	
weitere Termine	jeweils Montag bis Freitag Seminar 1: Führungsaufgabe und Führungspersönlichkeit; 27.4. bis 1.5.2020 Seminar 2: Kommunikation 1: Teamentwicklung; 29.6. bis 3.7.2020 Seminar 3: Kommunikation 2: Konflikte; 28.9. bis 2.10.2020 Seminar 4: Entscheidungsfindung in Gemeinschaft; 30.11. bis 4.12.2020 Seminar 5: Betriebswirtschaftliche Entscheidungsgrundlagen; 22. bis 26.2.2021 Seminar 6: Zukunft und Wandel gestalten; 3. bis 7.5.2021 Abschluss: Perspektiven und Auswertung; 28.9. bis 1.10.2021	

Mo.11.05.2020	■ Altern im Orden begleiten	<i>Fortbildung 27579</i>
18.00 Uhr	Seminar für Multiplikator*innen	
	Um alte und betagte Ordensleute gut begleiten zu können, braucht es fachliches Know-How sowie persönliches Gespür und Verständnis für jahrzehntelanges Leben im Orden. Die eigene Motivation für die Begleitung alter Menschen zu kennen, ist hilfreich, um diese Aufgabe als Geben und Empfangen zu erleben. Themen und Schwerpunkte: • Einschränkungen im Alter und konkrete Hilfestellungen • Einführung in Validation und Biografiearbeit • Ordensverständnis im Wandel und seine Auswirkungen • Räume für Spiritualität und persönlichen Austausch schaffen • Kollegialen Austausch nutzen.	
Zielgruppe	Ordensleute und Personen, die alte Ordensmitglieder betreuen und begleiten oder dies in Zukunft tun wollen, Führungskräfte und Multiplikator*innen, Pflegekräfte, 24h-Betreuer*innen, Besuchsdienste u.a.	
Leitung	Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC, Leiterin des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus; Irmgard Moldaschl, Ergotherapeutin, Erwachsenenbildnerin, Ausbildungen in Biografiearbeit und Validation, langjährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich	
Teilnahmebeitrag	€ 420,- Seminarbeitrag inkl. Mittagessen an ganzen Seminartagen und Unterlagen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	Montag, 11.5., 18.00 Uhr bis Donnerstag, 14.5., 17.00 Uhr	

Mo.17.08.2020	■ Kompaktkurs für Hausobere	<i>Fortbildung 28624</i>
18.00 Uhr	Die Aufgaben von Konventsverantwortlichen sind vielfältig: Sorge und Verantwortung tragen für das leibliche, seelische und geistliche Wohl der einzelnen Mitglieder und für das Leben in Gemeinschaft, Organisatorisches und Verwaltung, Kommunikation und Repräsentation, Vermittlung und Begleitung und vieles andere mehr. Die Kunst ist es, das Gleichgewicht zwischen der „Cura personalis“ und der „Cura communitatis“ zu halten und dabei die „Cura apostolica“ nicht aus dem Blick zu verlieren. Das Seminar will: • Ein Gespür vermitteln für die Unterschiedlichkeit der Anforderungen • Den eigenen Führungsstil bewusst machen und Führungswerkzeug vermitteln • Rechtliche Fragen klären • Praktische Hilfen geben zu Zeitmanagement, Sitzungsleitung, Gesprächsführung u.a. • Kollegialen Austausch und gegenseitige Ermutigung fördern.	
Zielgruppe	Konvents- / Kommunitätsverantwortliche, Oberinnen und Obere von religiösen Gemeinschaften	
Leitung	Sr. Mag. ^a Ruth Pucher MC, Leiterin des Bereichs Ordensentwicklung im Kardinal König Haus; P. Darius Lebok OFM, Bundesjugendseelsorger der österreichischen Bischofskonferenz, Maria Enzersdorf	
Teilnahmebeitrag	€ 580,- inklusive Mittagessen	
Anmeldung	Anmeldung erforderlich	
Dauer	Montag, 17.8., 18.00 Uhr bis Freitag, 21.8., 12.30 Uhr	



Freiwilliges Ordensjahr

In Deutschland, Österreich, Liechtenstein und in der Schweiz

Im Sommer 2019 hat das Freiwillige Ordensjahr in Deutschland ein Geschwisterchen bekommen. Das große mediale Interesse für das deutsche Angebot ließ auch die Nachfrage in Österreich wieder ansteigen. Derzeit leben 10 Personen in Österreich, Liechtenstein und in der Schweiz in einer Gemeinschaft mit. Sie kommen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten und Berufen und bringen ihre Erfahrungen und Sichtweisen in die gastgebenden Gemeinschaften ein.

Die gemeinsamen Wochenenden für Teilnehmende und neu Interessierte dienen der Reflexion, dem Austausch und der Fortbildung über Ordenthemen. Die Veranstaltungsorte werden zeitnah auf der Website bekannt gegeben unter www.ordensjahr.at

Information & Anmeldung

Sr. Mag.^a Ruth Pucher MC, Projektkoordinatorin, pucher@kardinal-koenig-haus.at

Termine

Freitag, 6. März 2020, 18.00 Uhr bis Sonntag, 8. März 2020, 12.00 Uhr

Freitag, 3. Juli 2020, 18.00 Uhr bis Sonntag, 5. Juli 2020, 12.00 Uhr

Für Deutschland: www.ordensjahr.de

Für weitere Länder in Europa und Übersee: www.ausserordentlich.at

Ehe, Partnerschaft und Familie

-
- Di. 21.01.2020 ■ Marriage Encounter** *Monatstreffen 29362*
 10.00 Uhr Zu den Monatstreffen im Kardinal König Haus sind alle Marriage Encounter Paare und Wochenendteilnehmer*innen sehr herzlich eingeladen. Die Treffen dienen der Selbstbegegnung, der Stärkung für den Beziehungsalltag und dem lebensgebenden Austausch innerhalb der Gemeinschaft.
Dauer 10.00 bis 12.30 Uhr
weitere Termine Mittwoch, 29.4., Dienstag, 3.11.2020 10.00 bis 12.30 Uhr sowie Mittwoch, 16.12. 19.00 bis 22.00 Uhr
-
- Sa. 15.02.2020 ■ Tag für konfessionsverbindende Brautpaare** *Seminar 28541*
 9.00 Uhr Ehevorbereitung
 Ein Tag der Beziehung für Paare, die eine konfessionsverbindende Ehe (katholisch-evangelisch) schließen wollen. Schwerpunkt ist die kirchliche Trauung mit den Besonderheiten der kirchenspezifischen Aspekte. Auch die Glaubenspraxis und die Kindererziehung werden angesprochen. Das Seminar umfasst Paargespräche sowie Austausch in Kleingruppen und im Plenum.
Referierende Ort: Evangelisches Zentrum, 1180 Wien, Severin Schreibergasse 3
 Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Elke Kunert; P. Friedrich Prassl SJ
Teilnahmebeitrag € 50,- pro Person
Anmeldung Anmeldung in der Evang. Superintendentur: Tel.: 01/587 31 41
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr
weitere Termine Sa., 14.3.2020
-
- Sa. 14.03.2020 ■ In Liebe das Leben wagen** *Seminar 26763*
 9.00 Uhr Ehevorbereitung
 Ein Beziehungstag für Paare, die einander das Sakrament der Ehe spenden wollen. Zu zweit und mit anderen Paaren können Sie sich über Ihre Vorstellungen, Wünsche und Ängste in Bezug auf das Eheleben austauschen.
Leitung Beatrix und Michael Zotlöterer; Mag. Georg Fröschl
Teilnahmebeitrag € 150,- pro Paar inkl. Mittagsmenü
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 18.00 Uhr
weitere Termine Sa., 18.4., 16.5., 6.6., 20.6. und So., 10.5.2020
 Die Referentenpaare der jeweiligen Termine finden Sie auf unserer Website.
-
- Sa. 25.04.2020 ■ Tag für konfessionsverbindende Brautpaare** *Seminar 28211*
 9.00 Uhr Ehevorbereitung
 Ein Tag der Beziehung für Paare, die eine konfessionsverbindende Ehe (katholisch-evangelisch) schließen wollen. Schwerpunkt ist die kirchliche Trauung mit den Besonderheiten der kirchenspezifischen Aspekte. Auch die Glaubenspraxis und die Kindererziehung werden angesprochen. Das Seminar umfasst Paargespräche sowie Austausch in Kleingruppen und im Plenum.
Referierende Ort: Kardinal König Haus
 P. Friedrich Prassl SJ; Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Elke Kunert
Teilnahmebeitrag € 75,- pro Person inkl. Mittagsmenü
Anmeldung Anmeldung erforderlich
Dauer 9.00 bis 17.00 Uhr

Bildungsreisen

Mo.01.06.2020 ■ Bildungsreise nach Russland

Zu den Weißen Nächten nach St. Petersburg



Die einmalig schöne Lage St. Petersburgs, seine Architekturkompositionen und Fülle von Kunstschätzen machen diese Stadt zu einer der schönsten Städte der Welt und einem lohnenden Reiseziel. Im Mai 1703 legte Zar Peter der Große den Grundstein für seine Hauptstadt, die erst 1918 diese Funktion einbüßte und 1924 den Namen „Leningrad“ erhielt. Ein „Fenster zum Westen“ sollte die neue Metropole an der Newa sein, sowie ein Symbol der Öffnung des rückständigen Zarenreichs gegenüber dem fortschrittlichen Europa.

Besuche der Zaren-Schlösser in der Umgebung sowie ein Ausflug in die einstige Hansestadt Nowgorod ergänzen das abwechslungsreiche Besichtigungsprogramm. Da Sie zur Zeit der Weißen Nächste unterwegs sind, wird die russische Metropole rund um die Uhr in ein magisches Licht getaucht – ein besonderes Highlight der Reise!

Leitung
Teilnahmebeitrag
Anmeldung & Info

P. Friedrich Sperringer SJ
€ 1.750,- ab 22, € 1.595,- ab 32 Teilnehmer*innen
Biblische Reisen, Frau Alexandra Schraik, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg
Tel.: 02243/35377-20; alexandra.schraik@biblische-reisen.at
Montag, 1.6. bis Montag, 8.6.2020

Dauer

So. 04.10.2020 ■ Bildungsreise nach Belgien

Streifzüge durch Flandern und Brabant



Leitung P. Friedrich Sperringer SJ
Informationen Alle Informationen finden Sie in Kürze unter www.kardinal-koenig-haus.at/bildungsreisen
Dauer voraussichtlich Sonntag, 4.10. bis Sonntag, 11.10.2020



DAME KOBOLD von Pedro Calderón de la Barca

ins Deutsche übertragen von H.C. Artmann

Das Kärntner Straßentheater (www.ensemble-porcja.at) spielt an besonderen Orten, die durch eine fahrbare Bühne ohne technischen Aufwand und ganz automatisch zur Theaterkulisse werden. Die Produktion 2020 kommt auch ins Kardinal König Haus:

**Mittwoch, 20. Mai 2020,
18.00 Uhr im Kardinal König Haus**

Zwei Zimmer, zwei Welten. Lebensräume zweier sich fremder Menschen, getrennt durch eine scheinbar unüberwindliche Wand – die mit dem richtigen Schlüssel zur Drehtür wird. Zwei geisterhaft schöne Liebesgeschichten, die uns zeigen, dass, wenn wir den richtigen Dreh gefunden haben, das Leben unheimlich spannend, überraschend und beglückend sein kann.

Eintritt frei



Universitätslehrgang Early Life Care

► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr – multiprofessionell und interdisziplinär

Berufsbegleitende Weiterbildung und berufsbegleitender Universitätslehrgang mit Masterabschluss

Sie sind mit dem Thema „Frühe Hilfen“ rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr befasst – und arbeiten gerne in einem multiprofessionellen Team, gemeinsam mit z.B. Kinderärzt/innen und Hebammen, Gynäkolog/innen und Kinderkrankenpfleger/innen, Psycholog/innen, Psychotherapeut/innen, Berater/innen, Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen und anderen? Dann ist dieser Lehrgang für Sie maßgeschneidert.



Ziele sind der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote.

Facts:

- Interdisziplinär
- Lehrgangsstufe I: vier Semester
- Berufsbegleitend
- Umfang: 66 ECTS
- 1. Teil des Masterstudiums MSc in Early LifeCare
- Abschluss: Akademische/r Experte/in
- Orte: Kardinal-König-Haus Wien, St. Virgil Salzburg

Wenn Sie an diesem Thema interessiert sind, dann laden wir Sie ein, sich näher zu informieren:

**Mi. 04.03.2020, 18.00 bis 20.00 Uhr
in St. Virgil, Salzburg**

Leitung

Michaela Luckmann, Salzburg
Studienleiterin, Projektleitung

Christian Blank

Landshut
Lehrgangsstufeleiter, Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums Landshut und der Neuropädiatrie am Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut

Nähere
Informationen
unter www.earlylifecare.at

Wissenschaftliche Leitung

Karl Heinz Brisch
Thorsten Fischer
Barbara Juen
Katharina Kruppa
Susanne Perkhofer
Wolfgang Sperl
Klaus Vavrik
Ute Ziegenhain

Beitrag € 2.380,- pro Semester

Teilnehmende max. 30

Termine

Oktober 2020 bis Juni 2022

Veranstalter

St. Virgil Salzburg,
Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Kooperation mit Karl Heinz Brisch /
Forschungsinstitut Early Life Care,
Kardinal-König-Haus und Ost. Liga
für Kinder- und Jugendgesundheit

Veranstaltungsnummer: 20-0201

St. Virgil
Ernst-Grein-Straße 14
5026 Salzburg
Tel. +43 662 65901-0
www.virgil.at

ST. VIRGIL
SALZBURG

Kinder haben: Ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang

Florian Werner, Ehemann der vielbeschäftigten Philosophin Svenja Flaßpöhler im Gespräch mit Ursula Baatz



Auf den ersten Blick scheint die Familie Flaßpöhler – Werner eine klassische Kleinfamilie zu sein. Stimmt das? Insofern, als vier Personen noch keine Großfamilie ausmachen, ist das richtig. Allzu klassisch ist unsere Konstellation dann aber wieder doch nicht, da wir uns früh entschieden haben, traditionelle Rollenmuster aufzubrechen: Ich habe bei beiden Kindern sieben Monate Erziehungsurlaub genommen, meine Frau und ich teilen die Erziehungsaufgaben paritätisch untereinander auf.

„Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr“, heißt es bei Wilhelm Busch. Vater sein – wie leben Sie das? Ich glaube, dass Herr Busch da um des Reimes willen vielleicht ein wenig übertrieben hat ... Das Schwierigste am Vatersein ist, wie ich finde, dass man die

eigenen Schwächen und Fehler so unerbittlich widergespiegelt bekommt. Kinder übernehmen ja leider nicht nur die guten Eigenschaften, die man womöglich hat.

Eltern tragen Verantwortung dafür, wie ihre Kinder „zur Welt kommen“. Was möchten Sie Ihren Kindern ermöglichen? Die größte Herausforderung, die sich Eltern derzeit stellt, ist meines Erachtens der Klimawandel: Nach allem, was man weiß, wird er die Möglichkeiten der kommenden Generationen maßgeblich bestimmen und einschränken. Zugleich übersteigt er, als globales Ereignis, den Horizont der Kleinfamilie. Er zwingt heutige Eltern zu einem Blick, der weit über den eigenen Nachwuchs und dessen Bedürfnisse hinausgeht.

Gibt es Werte, die Sie Ihren Kindern mitgeben wollen? Natürlich – wenn man ihnen nur beibringen würde, wie man sich die Zähne putzt und die Schuhe bindet, wäre das keine Erziehung, sondern bloß Aufzucht. Ich hoffe, dass unsere Kinder tolerant werden, ohne prinzipienlos zu sein. Dass sie nachhaltig leben, ohne dabei die Vergangenheit aus dem Blick zu verlieren. Und dass sie eigenständige, selbstbewusste Persönlichkeiten werden, die sich dennoch von anderen Menschen etwas sagen lassen. Sogar hin und wieder von ihren Eltern.

Florian Werner und Svenja Flaßpöhler schreiben vielzitierte Bücher, Svenja Flaßpöhler ist zudem Herausgeberin der Zeitschrift „Philosophie Magazin“. Beide sind Eltern zweier Kinder, und haben sich für das Leben als Familie entschieden. Über ihre Erfahrungen haben sie ein vielbeachtetes Buch geschrieben: „Zur Welt kommen“.

Die Fragen stellte Ursula Baatz, Kuratorin des Symposions Dürnstein.



SYMPOSION
DÜRNSTEIN

POLITIK | RELIGION & PHILOSOPHIE

www.symposionduernstein.at

5. – 7. März 2020

ERBSCHAFTEN:
KULTUR
NATUR
IDENTITÄT

Shuttle-Service Wien – Dürnstein – Wien
für KarteninhaberInnen verfügbar

n[f+b]

NÖ Forschung & Bildung



Karten erhältlich über
www.oeticket.com

in Kooperation mit:



Anzeige

Beratung und Begleitung

■ Geistliche Begleitung

Geistliche Begleitung ist ein spezifischer Dienst im Bereich der Seelsorge. Sie achtet auf die menschlich-christliche Berufung der*des Einzelnen. Wir stellen kompetente Begleiter*innen für geistliche Begleitung zur Verfügung.

Anmeldung Sr. Christa Huber CJ, huber@kardinal-koenig-haus.at oder Tel: 01/804 75 93-603

■ Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Erzdiözese Wien

Diplomierte Berater*innen begleiten Sie in schwierigen Situationen. Jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Anmeldung während der Beratungszeiten Tel. 01/804 75 93-143. Mag.^a Sylvia Weissenberger-Vonwald

■ Beratung für christlich-muslimische Partnerschaften und Ehen

Martin Rupprecht, Pfarrer in Wien 15, Studien in der Türkei, Möglichkeit zweisprachiger Trauungsfeiern

Anmeldung Tel. 01/982 22 41, mrupprecht@aon.at

■ „Der lange Abschied“

Gesprächsgruppe für Menschen, die an Demenz erkrankte Angehörige betreuen. Mag.^a (FH) Sigrid Boschert; Mag.^a Christine Maieron-Coloni; Caritas Wien. Vorgespräch erforderlich. Tel: 0664/842 96 09

Anmeldung

■ Selbsthilfegruppe ProMenZ

Unterstützte Selbsthilfe von Menschen mit Vergesslichkeit, Verdacht auf Demenz oder beginnender Demenz. In der Gruppe sind nur Betroffene, unabhängig vom Lebensalter. 17. 12. 2019, 14. 1., 28. 1., 11. 2., 25. 2., 10. 3., 24. 3., 7. 4., 21. 4., 5. 5., 19. 5., 2. 6., 16. 6. 2020 jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr. www.promenz.at

Anmeldung Reingard Lange, Tel: 0664 430 31 51, Mail: reingard.lange@aon.at

■ Trauercafé – vom Mobilen Hospiz der Caritas Wien

Jeden 3. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Cafeteria des Kardinal König Hauses; begleitet werden die Nachmittage von Brigitte Mayr und Franz Plasser sowie von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Mobilen Hospizes der Caritas Wien. Keine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung www.caritas-hospiz.at; Tel: 01/865 28 60

■ Beratung und Begleitung für Ordensgemeinschaften

„Maßgeschneiderte“ Begleitprozesse in Übergängen durch im Non-Profit-Bereich erfahrene Berater*innen, je nach Anfrage und Bedarf, z.B. für Klausur- und Kapitelmoderationen, bei Umstrukturierungen, bei Konflikten, usw.

Anmeldung Sr. Mag.^a Ruth Pucher MC, Tel: 01/804 75 93-608, pucher@kardinal-koenig-haus.at
P. Alois Riedlsperger SJ, Tel.: 0664/4321894, riedlsperger@kardinal-koenig-haus.at

■ AA (Anonyme Alkoholiker*innen)-Gruppe und AL-ANON (Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken)

Jeden Montag von 19.00 bis 21.00 im Kardinal König Haus.
Keine Anmeldung erforderlich.

Jänner 2020

14.01. Di.	■ Stille Momente mit der Bibel	Abendreihe	12
14.01. Di.	■ DAS WESENTLICHE MANAGEN	Symposium	23
21.01. Di.	■ Marriage Encounter	Monatstreffen	45
24.01. Fr.	■ Männer in ihrer Trauer begleiten	Seminar	25
28.01. Di.	■ Stille Momente mit der Bibel	Abendreihe	12
28.01. Di.	■ Sterben, Tod und Trauer in der Betreuung	Seminar	25
28.01. Di.	■ Der Geist der Gabe und die Lebenskunst der Sorge	Vortrag	25

Februar 2020

01.01. Sa.	■ Hildegard von Bingen	Seminar	25
02.02. So.	■ Ignatianische Einzelexerziten	Wochenkurs	10
05.02. Mi.	■ Berufungspastoral für die Berufenen	Seminar	41
07.02. Fr.	■ Geh bis an deiner Sehnsucht Rand – Gib mir die Hand	Seminar	26
10.02. Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
10.02. Mo.	■ Lebens-, Sterbe-, und Trauerbegleitung	Lehrgang	26
11.02. Di.	■ Stille Momente mit der Bibel	Abendreihe	12
11.02. Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
11.02. Di.	■ Pflege und Betreuung leiten	Lehrgang	23
13.02. Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
14.02. Fr.	■ Kurz-Exerziten für junge Erwachsene	Wochenendkurs	11
14.02. Fr.	■ Demenzbegleitung	Lehrgang	26
15.02. Sa.	■ Tag für konfessionsverbindende Brautpaare	Seminar	45
17.02. Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
17.02. Mo.	■ Sozialmanagement 2 – Organisationen mitgestalten und leiten	Lehrgang	23
18.02. Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
18.02. Di.	■ Der Körper im Prozess des Sterbens	Vortrag	27
19.02. Mi.	■ Der Körper im Prozess des Sterbens	Seminar	27
20.02. Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
20.02. Do.	■ Auf Augenhöhe	Workshop	15
20.02. Do.	■ Philosophicum	Philosophischer Abend	27
22.02. Sa.	■ Grundlagen der Kommunikation bei Demenz	Seminar	28
24.02. Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
25.02. Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
25.02. Di.	■ Das Unsichtbare sichtbar machen	Theaterwerkstatt	16
27.02. Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
28.02. Fr.	■ Kurz-Exerziten im Schweigen	Wochenendkurs	11
28.02. Fr.	■ Träume zum Finden von echtem Kontakt	Vortrag	28
29.02. Sa.	■ Traumarbeit: Meinen Traum verstehen	Seminar	29

März 2020

02.03. Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
03.03. Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
03.03. Di.	■ Von der guten Idee zum erfolgreichen Projekt	Workshop	16
03.03. Di.	■ Berufung im Alter für Ordensschwestern	Seminar	41
04.03. Mi.	■ Was spielt sich da gesellschaftlich ab?	Workshop	17
04.03. Mi.	■ Eine Frage der Haltung	Seminar	24
05.03. Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
05.03. Do.	■ Spiritualität im Gesundheitswesen	Seminar	29
06.03. Fr.	■ Schreiben aus dem Innern	Seminar	13

07.03.	Sa.	■ Vertiefungstag Exerzitien	Meditationstag	12
07.03.	Sa.	■ Sinn-voll aktivieren	Seminar	29
08.03.	So.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
09.03.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
09.03.	Mo.	■ Goldene Fehler – als Brücke zwischen Menschen und Kulturen	Vortrag	30
10.03.	Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
12.03.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
12.03.	Do.	■ Philosophicum	Philosophischer Abend	30
13.03.	Fr.	■ Einführung Kontemplation	Wochenendkurs	13
13.03.	Fr.	■ Kunstbetrachtung als Meditation	Führung	17
14.03.	Sa.	■ Biblische Spiritualität AT	Seminar	13
14.03.	Sa.	■ Tag für konfessionsverbindende Brautpaare	Seminar	45
14.03.	Sa.	■ In Liebe das Leben wagen	Seminar	45
15.03.	So.	■ Kontemplative Exerzitien	Wochenkurs	10
16.03.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
17.03.	Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
17.03.	Di.	■ Das Unsichtbare sichtbar machen	Theaterwerkstatt	16
18.03.	Mi.	■ Führen durch Agieren und Reagieren	Seminar	40
18.03.	Mi.	■ Führen durch Agieren und Reagieren	Seminar	41
19.03.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
19.03.	Do.	■ Lob der Uneindeutigkeit	Vortrag	17
20.03.	Fr.	■ Kunstbetrachtung als Meditation	Führung	17
21.03.	Sa.	■ Da sind uns vor Lachen die Tränen gekommen	Seminar	30
23.03.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
23.03.	Mo.	■ Dialogkompetenz für Soziale Arbeit, Beratung & Zivilgesellschaft	Seminar	18
23.03.	Mo.	■ Mut zur Endlichkeit.	Vortrag	30
23.03.	Mo.	■ Bildungstage für Ober*innen und Koordinator*innen	Seminar	42
24.03.	Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
24.03.	Di.	■ Die Bedeutung der Gnade in einer ungnädigen Welt.	Seminar	31
26.03.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
28.03.	Sa.	■ Biblische Spiritualität NT	Seminar	14
28.03.	Sa.	■ Lebensraum Bett	Seminar	31
30.03.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
31.03.	Di.	■ Achtsamkeitstraining	Einführungskurs	15
31.03.	Di.	■ Das Unsichtbare sichtbar machen	Theaterwerkstatt	16
31.03.	Di.	■ Demenz und Schmerz	Seminar	32

April 2020

01.04.	Mi.	■ Verwalter in Ordensgemeinschaften	Erfahrungsaustausch	42
02.04.	Do.	■ Freiwilligenkoordination	Lehrgang	18
03.04.	Fr.	■ Kunstbetrachtung als Meditation	Führung	17
04.04.	Sa.	■ Ignatianische Einzelexerzitien	Wochenkurs	10
04.04.	Sa.	■ Kontemplative Exerzitien	Wochenkurs	10
15.04.	Mi.	■ Was spielt sich da gesellschaftlich ab?	Workshop	17
16.04.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
16.04.	Do.	■ ÜbungsRaum Krise – Leid – Trauer	Seminar	32
16.04.	Do.	■ Philosophicum	Philosophischer Abend	32
18.04.	Sa.	■ In Liebe das Leben wagen	Seminar	45
20.04.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
21.04.	Di.	■ Das Unsichtbare sichtbar machen	Theaterwerkstatt	16

21.04.	Di.	■ Wählen mit kognitiver Einschränkung	Seminar	32
21.04.	Di.	■ Wählen mit kognitiver Einschränkung	Seminar	43
23.04.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
25.04.	Sa.	■ Tag für konfessionsverbindende Brautpaare	Seminar	45
26.04.	Fr.	■ Ignatianische Exerzitien für Führungskräfte	Wochenkurs	11
27.04.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
27.04.	Mo.	■ Achtsame Gesprächsführung mittels „Focusing“	Seminar	18
27.04.	Mo.	■ Beziehung als Medikament?!	Seminar	33
27.04.	Mo.	■ Verantwortung in religiösen Gemeinschaften	Lehrgang	43
28.04.	Di.	■ „Wie Traumata weiter wirken ...“	Seminar	19
29.04.	Mi.	■ Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit	Kurzlehrgang	19
29.04.	Mi.	■ Marriage Encounter	Monatstreffen	45
30.04.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13

Mai 2020

04.05.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
05.05.	Di.	■ Das Unsichtbare sichtbar machen	Theaterwerkstatt	16
07.05.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
07.05.	Do.	■ Interprofessioneller Palliativlehrgang 2020/21	Lehrgang	33
07.05.	Do.	■ Selbstfürsorge in der Begleitung schwerkranker Menschen	Seminar	33
08.05.	Fr.	■ Über Vulnerabilität, Mut und Scheitern	Workshop	20
08.05.	Fr.	■ In Ruhe alt werden können	Vortrag	34
09.05.	Sa.	■ Vertiefungstag Exerzitien	Meditationstag	12
09.05.	Sa.	■ Inseln der Entspannung im Demenzalltag	Seminar	34
11.05.	Mo.	■ Ignatianische Einzelexerzitien	Wochenkurs	10
11.05.	Mo.	■ Altern im Orden begleiten	Fortbildung	44
13.05.	Mi.	■ Was spielt sich da gesellschaftlich ab?	Workshop	17
14.05.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
14.05.	Do.	■ Philosophicum	Philosophischer Abend	35
15.05.	Fr.	■ Ikonenmalen als spirituelles Wirken	Workshop	14
15.05.	Fr.	■ Streiten verbindet! Oder?	Seminar	20
15.05.	Fr.	■ Demenz verstehen – von Kindesbeinen an	Fachtag	35
15.05.	Fr.	■ Wenn nur die Angehörigen nicht wären	Seminar	35
16.05.	Sa.	■ Ignatianische Exerzitien in Manresa/Spanien	Wochenkurs	14
18.05.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
22.05.	Fr.	■ Kontemplative Exerzitien	Wochenkurs	10
25.05.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
25.05.	Mo.	■ Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit	Kurzlehrgang	19
25.05.	Mo.	■ Biografie und Gesellschaft	Abendveranstaltung	20
25.05.	Mo.	■ Nichts gegen meinen Willen	Vortrag	36
28.05.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
29.05.	Fr.	■ Die Bedeutung kritischer Achtsamkeit in Einrichtungen der Hospiz- und Palliativbetreuung	Seminar	36

Juni 2020

04.06.	Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
04.06.	Do.	■ Freiwilligenkoordination	Lehrgang	18
06.06.	Sa.	■ Mit Mut und Gelassenheit	Workshop	21
06.06.	Sa.	■ In Liebe das Leben wagen	Seminar	45
11.06.	Do.	■ Ignatianische Einzelexerzitien	Wochenkurs	10
15.06.	Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12

16.06. Di.	■ Kommunikation ohne Worte	Seminar	36
17.06. Mi.	■ Philosophicum	Philosophischer Abend	37
18.06. Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
22.06. Mo.	■ Hatha-Yoga	Vormittagsreihe	12
22.06. Mo.	■ Kinder & Jugendliche im Fokus	Sommerakademie	37
25.06. Do.	■ Zen-Meditation	Offene Abende	13
25.06. Do.	■ Digitale Emanzipation	Vortrag	21

Juli 2020

12.07. So.	■ Ignatianische Einzelexerziten	Wochenkurs	10
------------	---------------------------------	------------	----

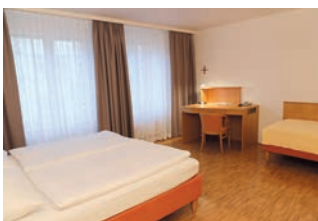
August 2020

01.08. Sa.	■ Kontemplative Exerziten	Wochenkurs	10
01.08. Sa.	■ Exerzitenmonat der Jesuiten	Monatskurs	11
01.08. Sa.	■ Exerzitenmonat der Jesuiten	Wochenkurs	11
09.08. So.	■ Ignatianische Einzelexerziten	Wochenkurs	10
11.08. Di.	■ Exerzitenmonat der Jesuiten	Wochenkurs	11
17.08. Mo.	■ Kompaktkurs für Hausobere	Fortbildung	44
23.08. So.	■ Exerzitenmonat der Jesuiten	Wochenkurs	11

Vorschau

04.09. Fr.	■ Kontemplative Exerziten	Wochenkurs	10
04.09. Fr.	■ Innenwelten der Demenz verständlich vermitteln	Seminar	37
09.09. Mi.	■ Sozialmanagement 1 – Teams leiten	Lehrgang	23
10.09. Do.	■ Freiwilligenkoordination	Lehrgang	18
21.09. Mo.	■ Führungspotenziale entwickeln	Lehrgang	23
05.10. Mo.	■ „Bewohner“	Lesung	39
12.10. Mo.	■ Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit	Kurzlehrgang	19
16.10. Fr.	■ Familientrauer begleiten	Lehrgang	39

Zu Gast im Kardinal König Haus



Unsere Gästezimmer sind der ideale Rückzugsort mit Blick ins Grüne. Vier der Zimmer sind barrierefrei eingerichtet.

Unser Park macht das Kardinal König Haus zu einem Ort der Ruhe und Erholung. Die Kapelle lädt ein zu Stille und Besinnung.

Gerade für Studienreisen nach Wien und für Bildungsveranstaltungen bietet sich das Kardinal König Haus als idealer Wohn- und Tagungsort an.



Wir freuen uns über Ihre Anfragen an Mag.^a Katrin Hopfgartner:
Tel.: +43/1/804 75 93-662, Fax: +43/1/803 85 78-21,
hopfgartner@kardinal-koenig-haus.at
Besuchen Sie unsere Website unter www.kardinal-koenig-haus.at

Wir machen aufmerksam auf

Die Pfarre Lainz-Speising und
das Kardinal König Haus laden ein zum

Emmausgang 2020

am **Samstag, den 18. April 2020**, um 14 Uhr.

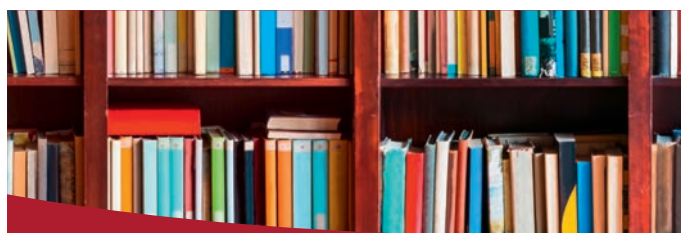
Miteinander wandern und reden, beten und
schweigen, feiern und teilen und den für uns
auferstandenen Herrn erfahren, in unserer Mitte.

Wir laden ein, mitzugehen: einzeln, mit
Freund*innen, mit Partner*in, als Familie,
als Jugendgruppe ...

Treffpunkt beim Kardinal König Haus

Anmeldung in der Pfarre Lainz-Speising,
Tel.: 01/804 77 08-701

Dauer 14.00 bis 21.00 Uhr



HERDER

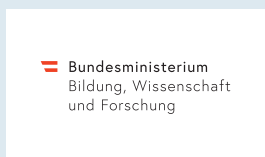
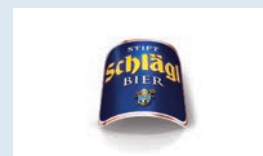
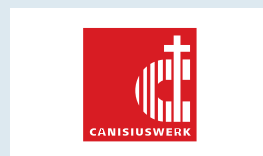
Wir setzen Lesezeichen.

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH
Wollzeile 33, 1010 Wien

E-Mail: buchhandlung@herder.at
Tel.: 01 / 512 14 13 - 33

Rund um die Uhr schmökern:
www.herder.at

Wir danken unseren Förderern:



Geprüfte Qualität:



Wir sind Mitglied:



Adresse Kardinal König Haus, Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H., Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien, www.kardinal-koenig-haus.at

Erreichbarkeit

- Wien Hauptbahnhof, U1 Richtung Leopoldau bis Karlsplatz, U4 Richtung Hütteldorf bis Hietzing, dann *
- Bahnhof Wien-Meidling, U6 Richtung Floridsdorf bis Längenfeldgasse, U4 Richtung Hütteldorf bis Hietzing, dann *
- Bahnhof Wien-Meidling oder Hauptbahnhof, mit der Schnellbahn S80 bis Wien-Speising, ca. 5 Gehminuten bis zum Kardinal König Haus
- Bahnhof Wien-Westbahnhof, Straßenbahnlinie 60 Richtung Rodaun bis Jagdschloßgasse
- Bahnhof Wien-Hütteldorf, U4 bis Hietzing, dann *

Vom Flughafen

City Airport Train (CAT) oder mit der Schnellbahn S7 bis Wien-Mitte – Landstraße, U4 Richtung Hütteldorf bis Hietzing, dann *

* vier Stationen mit der Straßenbahnlinie 60 Richtung Rodaun bis Jagdschloßgasse

Anmeldung & Information www.kardinal-koenig-haus.at, anmeldung@kardinal-koenig-haus.at

Anmeldesekretariat: Tel. 01/804 75 93-649, Fax 01/804 75 93-660

Montag, Mittwoch und Donnerstag 9.00 bis 15.00 Uhr, Dienstag und Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung kann online, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Wir nehmen Ihre Anmeldung zu Veranstaltungen gerne entgegen, solange Plätze frei sind. Wenn die erforderliche Teilnehmer*innenzahl nicht erreicht wird, behalten wir uns eine kurzfristige Terminverschiebung oder Absage vor. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen – www.kardinal-koenig-haus.at/agb. Preise vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Zahlungsmodalitäten Bei Veranstaltungen mit Kurskosten von mehr als € 15,- erhalten Sie vorab eine Rechnung zugeschickt. Bei Einzahlung bitte Zahlungsreferenz angeben.

Teilnahmebeiträge Die Beiträge entnehmen Sie bitte dem Programm. Sie verstehen sich inkl. 10 % USt., außer es ist bei der Veranstaltung ausdrücklich etwas anderes vermerkt. Hinzu kommen bei Seminaren, Lehrgängen, Tagungen, etc. gegebenenfalls noch die Aufenthaltskosten.

Storno Soweit im hauseigenen Kursprogramm nicht anders angegeben, können Anmeldungen bis 14 Tage vor Veranstaltungstermin kostenlos storniert werden. Bei einem späteren Rücktritt bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Kurskosten einbehalten. Bei einer späteren Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in. **Stornobedingungen Lehrgänge:** Eine kostenlose Stornierung Ihrer Anmeldung ist bis 6 Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. Bei einem Rücktritt bis 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn wird eine Stornogebühr von 50 % der Lehrgangskosten einbehalten. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

Besondere Stornobedingungen der Bereiche Hospiz, Palliative Care, Demenz sowie Spiritualität und Exerziten: Anmeldungen (ausgenommen Lehrgänge) können bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos storniert werden. Bei einem späteren Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Kurskosten einbehalten. Bei einer späteren Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

Firmenbuch-, UID-Nummer FN 287572a HG Wien, UID ATU 63052537.

Bankverbindung (auch für Spenden) Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, BIC: RLNWATWW, IBAN: AT46 3200 0000 0870 0155

Barrierefreie Höranlage



Veranstaltungen mit diesem Symbol finden im Karl Rahner Saal statt, wo eine Induktionsanlage für induktives Hören installiert ist. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Kardinal König Haus, Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H., Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien | Redaktionsleitung: Dr.ⁱⁿ Katharina Novy | Grafik: sonderzeichen | Layout: Edith Franz | Druck: Gerin | Erscheinungsort Wien | Verlagspostamt 1130 Wien | Offenlegung laut §25 Mediengesetz: Eigentümer zu 100%: Kardinal König Haus, Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H., Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien. Blattlinie: Der treffpunkt informiert über das Programm des Kardinal König Hauses und setzt sich in Fachbeiträgen mit Themen des Hauses auseinander. Sie erhalten unser Bildungsprogramm, weil Sie bereits an einer Veranstaltung teilgenommen haben oder Interesse an unserer Arbeit geäußert haben. Sollten Sie keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich über die Kontaktdaten im Impressum abmelden. Wir sichern Ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihren Daten zu. Informationen dazu auch unter www.kardinal-koenig-haus.at/datenschutz

Anmeldung und Information:

www.kardinal-koenig-haus.at
anmeldung@kardinal-koenig-haus.at
+43(0)1 804 75 93-649

 www.facebook.com/kardinalkoenighaus



Das Kardinal König Haus ist ein idealer Ort für Ihre Seminare, Kongresse, Tagungen, Kurse und Festlichkeiten.

- 13 Konferenz- und Seminarräume (für 10 bis 200 Personen) mit modernster Technik und Tageslicht.
- Unser großer Park bietet in den Pausen Ruhe und Erholung. Die Kapelle lädt ein zu Stille und Besinnung.
- Die Zugänge zu den Seminarräumen und Gästezimmern sind barrierefrei.
- Alle unsere Gästezimmer verfügen über Dusche/WC, Telefon und WLAN.
- Unsere hauseigene Küche bietet die schmackhafte Ergänzung zu Ihrem hochwertigen Tagungsprogramm.